



**Protokolle + Ergebnisse
der 2. Strategie- und Aktionskonferenz
(Teil 2) im Februar 2021
der Klimagerechtigkeitsbewegung im
deutschsprachigen Raum**



Inhaltsverzeichnis

I.	Vorwort & Einleitung	1
II.	Teilnehmende Gruppen*	5
III.	Abkürzungsverzeichnis	7
IV.	Kontakte für weitere Prozesse	9
V.	Kurzversionen aller Protokolle	13
1.	Freitag 26. Februar, 2021	13
1.1	Start in die Konferenz	13
1.2	Fishbowl Diskussion: Was wünscht ihr euch für die Klimagerechtigkeitsbewegung dieses Jahr? ...	14
1.3	Open Space Slots	14
1.3.1	Cyber Security	14
1.3.2	Die europäische & weltweite Klimagerechtigkeitsbewegung – was geht? Wie sind wir vernetzt?	14
1.3.3	Bewegungsmomente vorbesprechen	15
1.3.4	Rundreise der indigenen Rebell*innen aus Mexiko zur Verbindung der Kämpfe	16
2.	Samstag, 27. Februar, 2021	16
2.1	Die Bedeutung von Intersektionalität der Klimagerechtigkeitsbewegung	16
2.2	Gemeinsame Mobilisierungsmomente	17
2.2.1	Pitches der Mobilisierungsmomente	17
2.2.2	Protokolle der Kleingruppendiskussionen zu Pro und Contra von Mobilisierungsmomenten ...	17
2.2.3	Weitere Konkretisierung der Mobilisierungsmomente	18
2.3	Weitere Absprachen zu den Mobilisierungsmomenten in Kleingruppen	18
2.3.1	Mobilisierungsmoment Lützerath: Hüttendorf / Ackerbesetzung	18
2.3.2	Mobilisierungsmoment Weltwassertag & Frackingwiderstand	18
2.3.3	Mobilisierungsmoment Klimacamp Danni	19
2.3.4	Mobilisierungsmoment Reise Zapatistas & indigene Rebell*innen mit Aktionen kombinieren	19
2.3.5	Mobilisierungsmoment Transformation Haus und Feld	19
2.3.6	Mobilisierungsmoment IAA	19
2.3.7	Mobilisierungsmoment Ultimatum	19
2.4	Open Space Slots	20
2.4.1	Wie können wir stärker ungerechte Klima-Scheinlösungen & Green Growth bekämpfen?	20
2.4.2	Wie können wir unsere Zielgruppen ausweiten?	20
2.4.3	Wo kann die Methode des Community Organising sinnvoll sein für die Klimagerechtigkeitsbewegung?	21
2.4.4	Bündnisse mit Gewerkschaften – wie?	21
2.4.5	Wie lässt sich ein stärkerer Fokus auf Alternativen und den Aufbau solidarischer Strukturen legen?	21

2.4.6	Gegenwind aktiv hervorrufen und framen / nutzen	22
2.4.7	Landwirtschaft und Klimagerechtigkeit	22
2.4.8	Nachhaltige Projekte statt Eventaktionismus	23
3.	Sonntag, 28. Februar, 2021	23
3.1	Wrap-Up vom Samstagabend	23
3.2	Vernetzung innerhalb der Klimagerechtigkeitsbewegung	23
3.4	Abschlussplenum	24
VI.	Ausführliche Versionen aller Protokolle	26
1.	Freitag 26. Februar, 2021	26
1.1.	Start in die Konferenz	26
1.2.	Fishbowl Diskussion: Was wünscht ihr euch für die Klimagerechtigkeitsbewegung dieses Jahr? 32	
1.3.	Open Space Slots	40
1.3.1.	Cyber Security	40
1.3.2.	Die europäische & weltweite Klimagerechtigkeits-bewegung - was geht? wie sind wir vernetzt? 40	
1.3.3.	Bewegungsmomente vorbesprechen	43
1.3.4.	Rundreise der indigenen Rebell*innen aus Mexiko zur Verbindung der Kämpfe	45
2.	Samstag, 27. Februar, 2021	46
2.1.	Block 1 - Die Bedeutung von Intersektionalität der Klimagerechtigkeitsbewegung	46
2.2.	Block 2 - Gemeinsame Mobilisierungsmomente	51
2.2.1.	Pitches der Mobilisierungsmomente	51
2.2.2.	Protokolle der Kleingruppendiskussionen zu Pro & Contra von Mobilisierungsmomenten	57
2.2.3.	Weitere Konkretisierung der Mobilisierungsmomente	61
2.3.	Weitere Absprachen zu den Mobilisierungsmomenten jeweils in Kleingruppen	70
2.3.1.	Mobilisierungsmoment Lützerath: Hüttendorf / Ackerbesetzung	70
2.3.2.	Mobilisierungsmoment Weltwassertag & Frackingwiderstand - Auftakt 22. März	72
2.3.3.	Mobilisierungsmoment Klimacamp Danni - April	73
2.3.4.	Mobilisierungsmoment Reise Zapatistas & indigene Rebell*innen mit Aktionen kombinieren, vllt. dezentraler Blockadetag - August/September	73
2.3.5.	Mobilisierungsmoment Transformation Haus und Feld	75
2.3.6.	Mobilisierungsmoment IAA	76
2.3.7.	Mobilisierungsmoment Ultimatum	78
2.4.	Block 3 - Eine Art Open Space	82
2.4.1.	Wie können wir stärker ungerechte Klima-Scheinlösungen & Green Growth bekämpfen?	82
2.4.2.	Wie können wir unsere Zielgruppen ausweiten?	85
2.4.3.	Wo kann die Methode des Community Organizing sinnvoll sein für die Klimagerechtigkeitsbewegung?	88

2.4.4.	Bündnisse mit Gewerkschaften - wie?	92
2.4.5.	Wie lässt sich ein stärkerer Fokus auf Alternativen und den Aufbau solidarischer Strukturen legen?	94
2.4.6.	Gegenwind aktiv hervorufen und framen/nutzen	98
2.4.7.	Landwirtschaft und Klimagerechtigkeit	102
2.4.8.	Nachhaltige Projekte statt Eventaktivismus - Protokoll	104
3.	Sonntag, 28. Februar, 2021	105
3.1.	Wrap-Up vom Samstag Abend – Mobimomente, Open Spaces & weiteres.....	105
3.2.	Block 4: Vernetzung innerhalb der Klimagerechtigkeitsbewegung.....	118
3.3.	Vernetzungs-Räume	125
3.4.	Abschlussplenum.....	126

I. Vorwort & Einleitung

Im Februar 2021 fand der zweite Teil der Strategie- und Aktionskonferenz der Klimagerechtigkeitsbewegung im deutschsprachigen Raum statt. Anschließend an den ersten Teil sollten dabei einige Themen vertieft und Vernetzungsstrukturen aufgebaut werden, um weitere Zusammenarbeit in der Klimagerechtigkeitsbewegung zu ermöglichen. Außerdem wurde weiter über die im ersten Teil der Konferenz vorgeschlagenen gemeinsamen Mobilisierungsmomente diskutiert und es kristallisierte sich heraus, welche am meisten Zustimmung von den Delis bekamen. Allen Gruppen steht es frei, sich an der Planung und Durchführung dieser gemeinsamen Mobilisierungsmomente zu beteiligen.

Gemeinsame Mobilisierungsmomente, an denen sich viele Gruppen beteiligen wollen:

1. Große Mobilisierung vor den Wahlen, vermutlich August, v. a. in Berlin, in Zusammenhang mit einem Klimacamp in Berlin – Austausch über Signalgruppe:

https://signal.group/#CjQKIa5jTFgelliGCd8KOBJoqxr0LXwDdEwWiSZC-_CRFnEhCjfZUtMmRR2pZlabdp_1Ct

Kontakt zu Klimacamp-Berlin: klimacamp.berlin.2021@protonmail.com

2. Ungehorsamer Herbst: Während der Koalitionsverhandlungen soll mit so vielen Menschen wie möglich erneut starker Druck auf die Politik ausgeübt werden. Jede Gruppe soll ihren Raum haben, weshalb es auch unterschiedliche Aktionsformen geben soll. Im Fokus steht die (Klima)Gerechtigkeit, weshalb mit verschiedenen anderen Kämpfen/Bündnissen zusammen gearbeitet werden soll. Es gibt eine Arbeitsgruppe, in der bisher v. a. Leute von Ende Gelände, XR und FFF sind. Delis anderer Initiativen sind herzlich eingeladen, damit der Herbst vielfältig und möglichst inklusiv wird. Dafür wünscht sich die Gruppe außerdem Feedback von Initiativen, was sie bräuchten, um dabei zu sein und inwieweit sie sich einbringen können. Kontakt: byherbstwe@riseup.net

3. Indigene Rebell*innen: Verknüpfung unserer Aktionen mit der Zapatista-Delegationsreise (vermutlich Mitte August bis September, also auch während der Wahlen). Dies kann sowohl bewegungsintern bereichernd sein, die längerfristige Vernetzung mit anderen linken und Antira-Initiativen weiterbringen, und auch medial sinnvoll sein, die (auch von der Klimakrise stark betroffene und schon lang dagegen ankämpfende) indigene Perspektive sichtbar zu machen. Auch ein extra Aktionstag mit den Zapatistas ist angedacht. Kontakt: klimagerechtigkeit@ya-basta-netz.org

Zu diesen 3 Mobilisierungsmomenten gab es besonders viel Zustimmung, sie als gemeinsamen Fokus zu sehen. Das nicht bedeutet nicht, dass alle Klimagerechtigkeitsgruppen sich daran beteiligen werden oder dass andere Momente weniger relevant sind. Für diese Aktionen läuft auch schon einiges an Planung und weitere Delis können gerne in die Planung einsteigen. Das bedeutet natürlich auch nicht, dass alle Gruppen sich nur auf diese drei Mobilisierungsmomente beschränken möchten. Im Gegenteil wurde auch über weitere große Aktionen gesprochen, die stattfinden werden, und bei denen sich die organisierenden Gruppen über eine Teilnahme freuen.

Weitere Aktionen dieses Jahr, die sich über Unterstützung freuen, sind:

- Klimacamp im Dannicamp: 9.-18. April – Kontakt: klimacamp-danni@riseup.net & Gasthaus-Transformationsprozess: gaest_innenhaus@riseup.net
- Massenaktion gegen Fleischkonzern PHW/Wiesenhof: 10.-18.7. - Kontakt: mail@gemeinsam-gegen-die-tierindustrie.org
- Lützerath im Rheinland zur Verteidigung gegen heranrückende Kohlebagger: ganzjährig und Aktionen im August; noch unklar wann Kultur ohne Kohle stattfindet. Kontakt: garzweilerinaktion@riseup.net
- Transformationszentrum Tempelhofer Feld in Berlin aufbauen & Aktion, evtl. dort Klimacamp im September. Kontakt: info@transformation-haus-feld.de
- Vermutlich koordinierte Aktionstage an Flughäfen (Fokus auch auf Gerechtigkeitsthemen wie Abschiebung, Privatjet-Terminal...), voraussichtlich Juni/Juli – Kontakt: info@ambodenbleiben.de
- Massenaktion zu Erdgas im Juli/August: <https://www.ende-gelaende.org/kontakt/>
- IAA (Internationale Automobilmesse) in München für eine Mobilitätswende: 7.-12. September – Kontakt: autodings@riseup.net und anti-autoindustrie@lists.riseup.net
- COP 26 im November – europäische Vernetzung u. a. via Glasgow Agreement <https://glasgowagreement.net>
- evtl. im kommenden Jahr eine große Antira-Klima-Aktion – z. B. Europaweit (in Calais?)
- Ihr findet all das und vieles mehr im Bewegungskalender: https://pad.systemli.org/p/schwarzintelligenter_bewegungskalender

Auf der Konferenz wurde auch weiter über die Strukturen der Klimagerechtigkeitsbewegung gesprochen und was wir noch verbessern können, um besser miteinander arbeiten zu können und dem Aspekt der Gerechtigkeit mehr Rechnung zu tragen.

Strategisch:

Unser Gefühl der Orga-Gruppe war, dass bei der Klimagerechtigkeitsbewegung eine selbstkritische Reflexion dieses Jahr notwendig und auch hoch im Kurs ist: die Intersektionalität begreifen (die Verwobenheit von Diskriminierungskategorien wie Rassismus, Sexismus, Ableismus, Klassismus; der Zusammenhang von Kapitalismus, Kolonialismus und Ausbeutung der Natur); Ausschlüsse, die wir reproduzieren, abbauen; mehr zuhören; verhindern, dass wir auf eine vielleicht ökologisch modernisierte aber noch ungerechtere Welt hinsteuern; unsere Ablehnung von Klimascheinlösungen deutlich machen; und trotz unausweichlicher Klimaerhitzung an einer solidarischen Zukunft arbeiten – und diese auch schon leben wollen.

Der Fokus auf (Klima)GERECHTIGKEIT hat besondere Relevanz wegen des wahrscheinlichen schwarz-grünen Wahlausgangs. Sollten wir statt einer Klimawahl nicht etwas anderes fordern, z. B. mit den Antira-Bündnissen gemeinsam? z. B. „Wir wollen Gerechtigkeit: - Klimagerechtigkeit, - Umverteilung, - offene Fluchtrouten“...

Wir empfehlen hierbei allen, einen Blick auf das Pad „Wünsche an die Klimagerechtigkeitsbewegung“ zu werfen: <https://pad.systemli.org/p/WuenscheandieKlimabewegung-keep> und laden insbesondere BIPoc, FLINTA*, Nicht-Akademiker*innen, von der Gesellschaft überdurchschnittlich behinderte Menschen, ältere Menschen, minderjährige Menschen, Menschen mit Kindern und andere in der Klimagerechtigkeitsbewegung Marginalisierte dazu ein, weitere Wünsche zu formulieren.

Vernetzungsstrukturen innerhalb der (breiter gefassten) Bewegung:

- **Deli-Struktur der Bewegung:** Bitte schickt pro Initiative und pro Aktions-AG eine delegierte Person zu den monatlichen Calls. Es wird parallel an einer längerfristigen Veränderung der Calls und Struktur gearbeitet. Kontakt: kbn-delistruktur-prozess-ag@riseup.net
- **AG zur machtkritischen Reflexion der Deli-Struktur** bzw. Überlegung bzgl. Rätestruktur oder anderen Möglichkeiten – es werden noch Teilnehmende gesucht, bitte melden bei: herkritegapartvern@riseup.net
- **Klimabewegungsnetz (K!BN)-Mailingliste** mit über 1000 Empfänger:innen. Es wird eine Überarbeitung & Netiquette angestrebt. Wenn du drauf möchtest: Schicke eine leere Mail an klimabewegungsnetzwerk-subscribe@lists.riseup.net
- **Diskussionsforum** für strategische und tagespolitische Verständigung der Bewegung diskussionsforumkbn@riseup.net
- **AG zur Erarbeitung einer technisch verbesserten Vernetzung in der Bewegung** (Website, Cloud, Diskussionsforum...) - Kontakt: radieschen346@protonmail.com
- **Europäische Klimavernetzung über Climate Justice Action:** cja@lists.riseup.net
- **Antira-Klima-AG:** Schickt gerne pro Klima- und Antira-Initiative eine delegierte Person zu den Calls. Ziel ist: a) Schnittpunkte schaffen zwischen Klima & Antirabewegung, b) uns gegenseitig unterstützen und gemeinsam Aktionen planen. Die Vernetzung ist nicht dazu da, euch bei der Reflexion der eigenen Gruppe zu helfen, sondern praktisch gemeinsam zu kämpfen. Kontakt: antira-klima@riseup.net
- **AG zur Entwicklung eines Positionspapiers gegen Klimascheinlösungen & Green Growth:** Das Papier soll die dominanten Klimaausreden kurz skizzieren & kontern (Gas, E-Fuels, Offsetting, Atom, Geoengineering, CCS usw.), für interne Auseinandersetzung und politischen Druck, v.a. hinsichtlich der Grünen in der Regierung. Kontakt: goldschopf@riseup.net
- **Mail-Verteiler für Bündnisse mit Gewerkschaften:** <https://lists.riseup.net/www/info/klimabewegung+gewerkschaften>
- **Mail-Verteiler zu Landwirtschaft/Tierindustrie:** <https://lists.riseup.net/www/info/klimagerechtigkeit-und-landwirtschaft>
- **Weiterer Austausch zu Community Organizing in der Klimagerechtigkeitsbewegung** durch ca. 2-monatliche Calls. Kontakt: pak_choi@riseup.net
- **Weiterer Austausch zu Jiu Jitsi** (Repression nutzen, um mit Gewaltfreiheit eigene Themen zu setzen) über Telegram: <https://t.me/joinchat/jxcBU82hh4k0YTli>

- **Einladung, sich auf Social Media gegenseitig mehr zu unterstützen** – tragt eure Kanäle gerne hier ein: <https://cryptpad.fr/sheet/#/2/sheet/edit/+BUFoM9a7wKespeCyXQeABpx/>

Nächste Strategiekonferenz?

Fazit: Die Konferenzen haben uns einige Schritte weitergebracht – aber da geht noch mehr. Eine nächste soll es natürlich geben (bis zur klimagerechten Utopie ;-))! Noch unklar ist, wann und mit wem. Macht im Frühsommer ein Treffen Sinn zur Planung der Aktionen, oder zum Austausch mit Antira-Bündnissen? Oder reicht es im Dezember/Januar? Wäre es mal sinnvoll, dort einen längeren Zeitraum als 1 Jahr zu planen? Die Entscheidungen sollten in der Deli-Struktur besprochen & entschieden werden.

Das jetzige Orga-Team kann gerne an das nächste Team eine Übergabe machen. Dafür könnt ihr euch hierher wenden: balkis.f@gmx.de

II. Teilnehmende Gruppen*

*nicht alle Gruppen in dieser Liste waren zwingend beim zweiten Teil der Konferenz mit einem Delegierten anwesend. Wir haben keine Anwesenheitsliste geführt.

AK Gesundes Klima Kritische Mediziner*innen
Aktion Schlagloch
Aktionsbündnis Antirassismus
Alle Dörfer bleiben
Am Boden bleiben
Animal Climate Action
Animal Rebellion
Anti-Atom-Bewegung-Hamburg
Anti-Kohle-Kidz
Architects for Future
Aufbäumen (Köln)
AusgeCo2hlt
BIPoC Climate Justice Conference
Block Bayer
Castor stoppen
Danni-Camp-Menschen+
Wald statt Asphalt
DieLinke.SDS
Donut4Berlin
EKiB
Ende Gelände
FFF DE
Fossil Free Lüneburg
Gegenstrom HH
Gemeinsam gegen Tierindustrie
Gemeinwohlökonomie Berlin-Brandenburg
Generationenstiftung
GermanZero
GEW
Green New Deal für Berlin
Health for Future
IL Klima AG
IL Köln/NRW
iL Leipzig
Jugendrat Generationenstiftung
JunepA
K2
Kali (feministische Gruppe)
Klimaaktion Mainz
Klimaaktion Thüringen
Klimacamp Rheinland
Klimacamp Ulm
Klimagruppe Bremen
Konzeptwerk Ökonomie

Protokoll 2. Bewegungsübergreifende Strategie- & Aktionskonferenz – 02/2021
Klimagerechtigkeitsbewegung (deutschsprachiger Raum)

Lilastern
Lützerath lebt
Migrantifa Berlin
ökoFAU
Parents for Future
Psychologists for Future
Puk
Risse in der Pipeline/ Anti-Gas
Sand im Getriebe
Sneakers and Sandals
SoliKidz/Solidarnetz
Students for Future
System Change not Climate Change Wien
Together for Future
Transformation Haus&Feld
United for Fight
Unteilbar
Vegans for Future
Wurzeln im Beton
XR
Ya-Basta-Netzwerk
Zucker im Tank

III. Abkürzungsverzeichnis

A

A4F: Architects for Future
ABb: Am Boden bleiben
ADb: Alle Dörfer bleiben
AG: Arbeitsgruppe
AGGK Krit. Med.: AG Gesundes Klima - Kritische Mediziner*Innen
AKK: Anti-Kohle-Kidz
AniCa: Animal Climate Action

B

BIPoC: Black Indigenous Person(s) of Colour
PoC: Person(s) of Colour

C

CS: Castor Stoppen

E

EKiB: Energiekämpfe in Bewegung Freiburg
EG: Ende Gelände

F

FFF: Fridays for Future
FLINTA*: Frauen, Lesben, Intersexuelle Personen, Nicht-Binäre Personen, Transsexuelle Personen, Agender Personen, *nicht explizit erwähnte Personen

G

GEW: Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft
GgdT: Gemeinsam gegen die Tierindustrie
GNDE: Green New Deal for Europe
GNDB: Green New Deal for Berlin
GZ: German Zero
GS: Gegenstrom Hamburg

H

H4F: Health for Future

I

IAA: Internationale Automobil-Ausstellung
iL: interventionistische Linke

J

JunepA: Junges Netzwerk für pol. Aktion

K

KAM: Klimaaktion Mainz
KAT: Klimaaktion Thüringen
KC Ulm: Klima Camp Ulm
KCR: Klimacamp Rheinland
KG: Kleingruppe
KGB: Klimagerechtigkeitsbewegung
KNÖ: Konzeptwerk neue Ökonomie
koko: Kommunikations Kollektiv

L

LüLe: Lützerath lebt

O

ÖkoFAU: Öko-Gruppe der Freien Arbeiter*innen Union

P

P4F: Parents for Future
Psy4F: Psychologists for Future

S

SCnCC: System Change not Climate Change
SFF: Students for Future
SiG: Sand im Getriebe

T

TFF: Together for Future
THF: Transformation Haus & Feld
ToC: Theory of Change
TTT: Turning the Tide

V

V4F: Vegan 4 Future

W

WCU: We'll come united
WfGA: Werkstatt für Gewaltfreie Aktion
WS: Workshop

X

XR: Extinction Rebellion

Z

ZimT: Zucker im Tank

IV. Kontakte für weitere Prozesse

1. Mobilisierungsmomente

10. - 18. Juli Camp & Massenaktion zivilen Ungehorsams Gemeinsam gegen die Tierindustrie

- Gemeinsam gegen die Tierindustrie war da, Planung läuft.
- **Mail:** mail@gemeinsam-gegen-die-tierindustrie.org

Lützerath Hüttendorf und Ackerbesetzung

- Auftakt mit 28. MAI bis 6. JUNI: "Kultur ohne Kohle | 10 Tage Rheinlandpartie"
- Es geht darum, die Gegend besetzt zu halten, wenn RWE abreißen will.
- **Mail:** garzweilerinaktion@riseup.net

August: Reise der Zapatistas (Indigene aus Mexiko, die nach Europa und Deutschland reisen, um hier Kämpfe zu unterstützen und mit ihnen zu verbinden)

- würden bei Mobimomenten gern dabei sein und unterstützen
- Es wird noch Unterstützung in der Infrastruktur gesucht
- Vernetzung fehlt vor allem noch in Süddeutschland
- Zeitplan konkretisiert sich schon
- **Kontakt:** klimagerechtigkeit@ya-basta-netz.org

7.-12.9. IAA

- Planung läuft in Bündnissen
- im April entscheidet sich, ob sie überhaupt stattfindet
- Es soll Demo und Gegenkongress geben, wahrscheinlich auch ZU Aktionen
- **Kontakt für losen Austausch:** anti-autoindustrie@lists.riseup.net
- **Verschlüsselte Signalgruppe:** fuchs_379@riseup.net
- **Lokale München Gruppe:** iaamuc@lists.riseup.net
- **bundesweite ZU Gruppe:** zu-iaa@lists.riseup.net
- **lokal organisierten Gegenkongress von RLS/Linke und Attac:** iaa-kongress@listen.attac.de

September: Große Demos & Aktionen vor den Wahlen

- Fahrradtour von S4F „Ohne Kerosin nach Berlin“, übernachten an verschiedenen Orten
- FFF: großer Klimastreik und weitere Aktionen rund um die Wahlen
- Mitte August (16.8.) Großaktion XR
- **weiterer Austausch zum Thema:**
https://signal.group/#CjQKIa5jTFgeIliGCd8KOBJoqxrr0LXwDdEwWisZC-CRFnEhCjfZUtMmRR2pZIabdp_1Ct

Camps in Berlin

- **Mail Klimacamp Berlin:** klimacamp.berlin.2021@protonmail.com
- Tempelhofer Feld Ende August/Anfang September: Reclaim Tempelhof für Deutschlands erstes Transformationszentrum für alle

- angemeldetes Camp auf dem Feld, Besetzung des Gebäudes?, Skillshares rund um transformative Praktiken, Basis für weitere ungehorsame und angemeldete Aktionen in Berlin

Kontakt Tempelhofer Feld:

- cleo@transformation-haus-feld.de
- judith@transformation-haus-feld.de

Oktober: Aktionen nach den Wahlen / ungehorsamer Herbst in Berlin

- Manche Gruppen fühlen sich mit dem Framing der Aktion als Ultimatum nicht gut
 - Ungehorsamer Herbst
- Gruppe möchte erstmal den gemeinsamen Prozess ins Laufen bringen, keine der großen Gruppen stellt sich gerade hinter einen konkreten Aktionsvorschlag - gerade wird gecheckt, was die Bedingungen sind, unter denen alle mitmachen können. Dann wird ein Vorschlag erarbeitet und dieser dann den Gruppen nochmal vorgelegt.
- **Mail:** byherbstwe@riseup.net

2. Projekte & Vernetzung aus Open Space Slots:

Klimascheinlösungen & Green Growth

- Bundesweites Positionspapier schreiben und dort die wichtigsten Scheinlösungen/Klimaausreden kurz skizzieren & kontern (von Gas über E-Fuels bis hin zu Offsetting und Atom, Geoengineering, CCS, etc.). Soll interner Auseinandersetzung und politischem Druck dienen, v.a. hinsichtlich der Grünen in Regierung
- Es gibt eine Arbeitsgruppe zum Positionspapier gegen falsche Lösungen. Wer rein will, bitte kontaktiert: goldschopf@riseup.net

Wo kann die Methode des Community Organizing sinnvoll sein für die Klimagerechtigkeitsbewegung?

- Ist das transformative Community Organizing für die Klimagerechtigkeitsbewegung eine strategisch sinnvolle und wichtige Ergänzung zu Massenaktionen?
- Braucht es diesen oder einen ähnlichen Ansatz, um genügend Menschen zu mobilisieren/organisieren um einen Wandel hinzubekommen?
- Wie würde das strategisch angegangen werden?
- Was ist die Bubble, was heißt aus der Bubble rauskommen? Organizing einfacher mit Beziehungen schon zu einer Gruppe/Bubble, also Nachbarschaft, Kultur, Studis, Kleinstadt,
- **Schaffen eines Vernetzungsortes, in dem sich (vllt. zweimonatlich oder alle 6 Wochen) ausgetauscht wird über die überall aufkommenden Fragen, konkrete Initiativen, Beispiele inspirieren/bereichern, sich updaten:** pak_choi@riseup.net

Bündnisse mit Gewerkschaften - wie?

- **Es gibt einen Mailverteiler**
<https://lists.riseup.net/www/info/klimabewegung+gewerkschaften>
Kontakt: kappe@posteo.de

Wie lässt sich ein stärkerer Fokus auf Alternativen und den Aufbau solidarischer Strukturen legen?

- wenn Leute eine Solidarische Bezugsgruppe aufbauen wollen und Tipps brauchen, die gibt es hier:
<https://solidarnetz.blackblogs.org>

Klimagerechtigkeit und Landwirtschaft:

- 2019 Free the Soil - Klimacamp und Aktion gegen den Düngemittelkonzern Yara
- Seit 2019: Gemeinsam gegen die Tierindustrie, Camp & Massenaktion geplant für 10.-18. Juli 2021 <https://gemeinsam-gegen-die-tierindustrie.org>
- Feldbesetzung bei Witzhausen
- November 2021: Konferenz <https://emissionen-eigentum-ernaehrung.de/>
- Landwirtschaft ist sowieso nicht so im Fokus. Es ist schwer, gegen die Agrarlobby zu mobilisieren - die Akteure sind gar nicht so gut greifbar.
- Es gibt eine Mailingliste: <https://lists.riseup.net/www/info/klimagerechtigkeit-und-landwirtschaft>

Gegenwind aktiv nutzen Jiu Jitsi

- Def.: Gewalt, Repressionen nutzen um mit Gewaltfreiheit unsere Aktionen zu pushen und als legitim zu erklären
- Telegramm Chat zur weiteren strategischen Diskussion <https://t.me/joinchat/jxcBU82hh4k0YTIi>

3. Vernetzungsstrukturen & deren Aufbauen

Diskussionsforum:

- für strategische Diskussion und Verständigung über tagespolitischen Stoff sowie grundsätzliche Fragen...
- kontinuierlicher & entspannter, transparenter & zugänglicher für die ganze Bewegung.
- Kontakt: diskussionsforumkbn@riseup.net

K!BN Netiquette:

- Wie kann die Liste umgedacht werden (Kommunikationsverhalten, etc.) sodass wir wieder mehr Bock haben sie zu nutzen und reingucken?
- Kontakt: goldschopf@riseup.net

AG machtkritische Reflexion der Delistruktur:

- Herrschaftskritik, egalitäre Partizipation, Vernetzung
- Kontakt: herkritegapartvern@riseup.net

Gedanken zu IT-Strukturen, die der Bewegung helfen können

- Beginn mit
 - Website zur Übersicht
 - Diskussionsforum
 - Cloud
 - IT-Sicherheit
- Kontakt: radieschen346@protonmail.com

V. Kurzversionen aller Protokolle

Disclaimer zum Protokoll

Wir möchten vorwegnehmen, dass wir manche Beiträge ggf. nicht angemessen aufnehmen und in ihrer Vollständigkeit wiedergeben konnten. Die Protokollant*innen haben ihr Bestes gegeben, trotzdem möchten wir uns entschuldigen wenn Menschen sich nicht vollständig wiedergegeben fühlen.

Wenn du das Gefühl hast, eine dir wichtige Aussage wurde nicht oder unangemessen aufgenommen, lass uns gerne baldmöglichst deine Ergänzungen oder Anmerkungen zukommen! Wir versuchen es dann in die Variante mit aufzunehmen, die wir demnächst online zur Verfügung stellen.

1. Freitag 26. Februar, 2021

1.1 Start in die Konferenz

- Rahmen der Konferenz wurde gesetzt
- Ziele:
 - Vernetzungsräume schaffen
 - Was wollen wir dieses Jahr erreichen?
 - Wie erreichen wir diese Ziele?
 - Wollen wir gemeinsame Mobilisierungsmomente?
- Input Diskriminierung
 - Da es auf der ersten Konferenz zu diskriminierenden Äußerungen kam, wurde sich dafür entschieden, noch mal einen Input zum Thema zu machen, v.a. für Menschen, die selbst nicht betroffen sind
 - Überblick strukturelle Diskriminierung:
 - Diskriminierung passiert entlang Strukturen. Strukturen sind in diesem Fall wiederkehrende Muster, welche in verschiedenen Formen (Meinungen, Statistiken, Rechtsprechung) empirisch beobachtbar ist.
 - Passiert über Diskurse darüber, was als „gut“ oder „normal“ angesehen wird
 - Gegenbegriff zu Diskriminierung: Privileg; Bsp.: Ehe als Institution
 - es geht um Macht und Machtverhältnisse, diese sind historisch gewachsen, und um Marginalisierung innerhalb der Gesellschaft
 - es kann keine Diskriminierung in beide Richtungen geben
 - Lektionen zum Einstieg
 - Diskriminierung zwischen zwei Menschen ist nur ein Teil des ganzen Phänomens
 - Bei Diskriminierung geht es nicht um die Intention.
 - Anzuerkennen dass Diskriminierung häufiger vorkommt, als wir denken, dass wir ein Teil davon sind, ist nur der erste Schritt. Der zweite Schritt ist Privilegien zu verstehen.
 - Praktische Tipps:

- Fragt nach, wenn ihr was nicht versteht, aber respektiert, wenn das Gegenüber keine Lust oder Kapazitäten hat, es euch zu erklären
- nutzt Chancen zum Lernen
- Rolle der Moderation:
 - Aufgabe: Gruppenprozess einfacher zu machen, der Gruppe helfen, den Raum geben, kollektiv voran zu kommen.
 - Alle Stimmen sollen gehört werden.
 - Deshalb geht es bei der Moderation, vor allem in progressiven & emanzipatorischen Gruppen, darum, Redeunterschiede aktiv auszugleichen und Diskriminierung entgegen zu wirken.

1.2 Fishbowl Diskussion: Was wünscht ihr euch für die Klimagerechtigkeitsbewegung dieses Jahr?

- Es besteht insgesamt ein Wunsch nach mehr Zusammenarbeit. Dabei gibt es jedoch ein paar Schwierigkeiten:
 - Zwiespalt: Adressieren wir Realpolitik oder ist das nicht grundsätzlich genug?
 - Unterschiede aushalten vs. gemeinsame Haltungen & Verständnisse entwickeln
 - Es gibt innerhalb der KGB unterschiedliche Analysen zu den Ursachen der Krisen, schwierig zusammenzuarbeiten, wenn kein gemeinsamer Konsens da ist.
 - Welche Aktionsformen erachten wir als legitim und wie beeinflussen uns unsere bürgerlichen Prägungen dabei?
- Kampf gegen Diskriminierung ist in Bewegungen wichtig und Verbindung von Kämpfen ist im Entstehen (Antira-Klima-AG)
 - Konkret sichtbarmachend verbinden, wie z.B. Flugverkehr - zeigen wie an einem Thema verschiedene Problematiken liegen

1.3 Open Space Slots

1.3.1 Cyber Security

Hier konnte entweder nicht protokolliert werden oder das Protokoll gelangte nicht zu uns.

1.3.2 Die europäische & weltweite Klimagerechtigkeitsbewegung – was geht? Wie sind wir vernetzt?

- XR COP Hub ist Teil der COP Coalition, welche global Gruppierungen vernetzen möchte, um im Vorfeld durch gemeinsame Aktionen das Narrativ zu beeinflussen und Fokus auf die Most Affected People & Areas zu lenken. Während der COP26 soll es ebenfalls vor Ort koordinierte Aktionen geben. Kontakt: cathyalen65@outlook.com
- Während die COP Coalition eher eine "realpolitische" Schiene fährt, gibt es als "Alternative" das Glasgow Agreement, welches aus der By2020WeRiseUp Initiative entstanden ist: <https://glasgowagreement.net/en/>
 - Am 6. und 7. März war eine europäische Konferenz, um das weitere Vorgehen zu besprechen.

- Esteban empfiehlt mehr Druck auf europäische bzw. deutsche Unternehmen zu lenken, welche im Ausland ökologische Zerstörung unterstützen und Menschenrechte verletzen
 - Es ist schwierig, die gesamte Komplexität zu vermitteln, darum müssen wir die Message einfach und kurz machen, z.B. "Deutsche Firmen dürfen im Ausland nicht das machen, was ihnen in Deutschland verboten ist"
 - Wer mehr Infos möchte: Estebans Nummer ist +491786949986 (am besten über Signal erreichbar)
- Am 22.3. ist der Welt Wasser Tag, es wird Aktionen in Kiel, Lüneburg und Berlin geben
 - Auch Wasser wird seit Ende 2020 an der Börse gehandelt
- Zapatistas und andere indigene Rebell:innen aus Mexiko werden eine Reise durch Europa machen. Nach Deutschland kommen sie vermutlich Ende August/Anfang September.
 - Diese Reise kann sehr gut in diverse Planungen der KGB einbezogen werden, um internationale Prozesse im Narrativ zu verknüpfen und Aufmerksamkeit auf die zerstörerischen Wirkungen unseres Handelns im globalen Süden zu lenken
 - Kontakt: klimagerechtigkeit@ya-basta-netz.org

1.3.3 Bewegungsmomente vorbesprechen

- Austausch über mögliche Vorhaben und Ansätze von Students for Future, Together for Future und Extinction Rebellion.
- **Vorhaben**
 - Klima-Camps nutzen, um:
 - Bewegungsübergreifend Vorurteile abzubauen
 - Menschen an ZU heranzuführen
 - Größtes Klima-Camp der Welt zur Wahl
 - "How to Klima-Camp" Workshop (90 Minuten)
 - Als Standort in Berlin, wo man sich auftanken kann und von dort aus Aktionen machen kann.
 - XR überlegt, massiv Support-Strukturen aufzubauen, und auch auf Klima-Camps Aktionstrainings anzubieten, um mit beidem spontan ZU-Willige aufzufangen.
- **Fokus**
 - "**Klimakrise ist Metakrise.**" "Wenn wir das nicht lösen, dann sind alle anderen Krisen irrelevant."
 - "**Klimakrise ist nicht alleinige Metakrise.**" Auch Öko-Kollaps (Biodiversität) ist eine Metakrise. Verlust der Biodiversität könnte noch vor Klima-Kollaps spürbar werden.
 - Egal wie die Wahl ausgeht, wir müssen danach weiter Druck machen.
- **Narrativ & Reichweite**
 - Unterschiedliche Werbe-Kampagnen zum Erforschen, wie die Deutschen auf was reagieren, um die Ergebnisse der ganzen Klimabewegung zur Verfügung stellen. Kampagne in unterschiedlichen Altersstrukturen und auch in Bezug auf Landtagswahlen.

- Es geht um Erstwähler:innen und Nichtwähler:innen
- Je weiter weg Probleme für Menschen sind, desto weniger nehmen Menschen diese Probleme auf. Es muss unsere Aufgabe sein, diese Probleme an die Menschen heranzuführen, lokal direkt spürbar zu machen.
- Lokal mit Aktionen an Orten der Zerstörung lokale und regionale Entscheider:innen in die Pflicht nehmen, um national Druck zu machen.
- Wir sind das Internet. Das müssen wir nutzen.
- Kampagne machen "Ich bin CDU Wähler:in und ich wähle nicht mehr CDU"
- Ältere Zielgruppen erreichen.
- Wir müssen Reichweite generieren.

1.3.4. Rundreise der indigenen Rebell*innen aus Mexiko zur Verbindung der Kämpfe

- Zapatistas: eine indigene Bewegung, die seit '94 ihre Autonomie und eigene solidarische Strukturen ausbauen
- Delegation wird mit ca. 160 Leuten zwischen Juli und Oktober 2021 nach Europa kommen, wahrscheinlich ab Mitte August nach Deutschland
- Es gibt eine AG, die plant, Aktionen in den Kontext der Reise zu stellen (IAA, Ende Gelände, Klimacamp Danni, Kurdische Bewegung, ...)
- Infos über Homepage des Ya Basta Netzes -> Kanäle findet man auf der Homepage, regelmäßiger Newsletter ist noch in Planung <https://www.ya-basta-netz.org/die-zapatistas-in-europa/>

2. Samstag, 27. Februar, 2021

2.1 Die Bedeutung von Intersektionalität der Klimagerechtigkeitsbewegung

- Intersektionalität = Überschneidung und Gleichzeitigkeit von verschiedenen Diskriminierungskategorien gegenüber einer Person
- Zusammenarbeit mit AntiRa Gruppierungen sollte gemeinsamen Aktionen dienen; selbstkritische, interne Reflektion kann nicht von anderen abgenommen werden
- Sorge, dass ein Framing einer "reinen Klimawahl" Gerechtigkeitsperspektiven auslöst und wir dann Klimaschutz & Grenzschutz zusammen erleben als Ergebnis
- Das Thema strukturelle Diskriminierungen ist teils noch nicht präsent genug in unseren Gruppierungen und bedarf weiterer Reflektion
 - Die Menschen (oft FLINTA*, aber auch andere) die unter struktureller Diskriminierung leiden, sind immer noch die, die dann auch die Aufklärungsarbeit leisten müssen. Menschen in privilegierten Positionen vernachlässigen das oft, nehmen es in einigen Fällen auch gar nicht wahr oder wehren sich dagegen.

- Gleichzeitig müssen wir auch anerkennen, dass ein "linker Habitus" teilweise abschreckend wirkt, auch gegen Menschen, die selbst Diskriminierungen erleben.
 - Beispiele sind hier Dorfbewohnerinnen von Alle Dörfer Bleiben, welche durch Alter und Wohnort (ländlich) diskriminiert werden, aber mit bestimmten Fachbegriffen und Praktiken nichts anfangen können.
- Herausforderung: Komplexität anerkennen und abbilden, aber dennoch klar und zugänglich formulieren, damit Medien und breite Öffentlichkeit das Thema aufnehmen

2.2 Gemeinsame Mobilisierungsmomente

2.2.1 Pitches der Mobilisierungsmomente

- Begeisternde, starke Pitches für
 - Lüzerath - Hüttendorf & Ackerbesetzung
 - World Water Day (Berlin)
 - Klimacamp April im Danni
 - Wichtige Momente um die Wahl
 - Ungehorsamer Herbst in Berlin #Ultimatum
 - Reise der Zapatistas
 - Transformationszentrum durchsetzen - ZU und Alternativen aufbauen
 - IAA: Internationale Automobil-Ausstellung München

2.2.2 Protokolle der Kleingruppendiskussionen zu Pro und Contra von Mobilisierungsmomenten

- generell gute Möglichkeiten, Momenten ineinander übergehen zu lassen; größere Blöcke: Frühjahr + Sommer/Herbst
- (auch) dezentrale Proteste planen → Corona
- gute Absprachen und Vernetzung nötig
- den Diskursraum um die Bundestagswahl nutzen
 - Vor den Wahlen: Klimathema als Gerechtigkeitsthema in den Fokus rücken, rechte Propaganda entkräften, Lobby-Einflüsse und Greenwashing-Versuche aufzeigen und anprangern, Zusammenhalt signalisieren und möglichst viele Menschen an Bord holen, Erwartungen schüren
 - nach den Wahlen: Ergebnisse der Wahl werten, Unzufriedenheit aus der Öffentlichkeit aufnehmen; evtl Kapazitätsprobleme, wenn vorher schon so viel lief?
 - bei dem sich herausbildenden Fokus auf Berlin die anderen Orte der Zerstörung nicht vergessen → von Berlin aus darauf zeigen
- Reise der Zapatistas: globales Problem kann nur global gelöst werden; Kämpfe verbinden

- Transformation Haus + Feld: Utopie aufzeigen und konkret werden lassen
- Wenn die Politik nicht das ist, was Veränderung schafft, was ist dann die Alternative? Radikalere Antworten, Gruppenbildung, Bewegungsbildung wären eine andere Möglichkeit
- konkrete Gedanken zur Vernetzung

2.2.3 Weitere Konkretisierung der Mobilisierungsmomente

- Ultimatumsidee & BT-Wahlen (davor/danach)
- Reise der Zapatistas
- Problem: manche Themen lassen sich schwer nach Berlin tragen, z.B. Kohle aus NRW
- Corona muss mitgedacht werden
- Einige Gruppen erwarten nichts von der Realpolitik, sehen Wahlen und Wahlkampf eher instrumentell an, um Themen zu setzen
- Aktionen in Berlin bieten sich an, um intersektional gestaltet zu werden: Antirassismus, Feminismus, bezahlbare Mieten

2.3 Weitere Absprachen zu den Mobilisierungsmomenten in Kleingruppen

2.3.1 Mobilisierungsmoment Lützerath: Hüttendorf / Ackerbesetzung

- Ziel: Einbeziehen von intersektionalen & sozialen Themen der Besetzung des Ackers im Rheinland
 - Lokale Antira-, Geflüchteten-, ... Initiativen einladen
 - Idee: globale Verbindung zu Betroffenen in Tansania herstellen
 - Zapatista-Vernetzung über Kultur Ohne Kohle
- Bedarf, die Strukturen kontinuierlich aufrecht zu erhalten - auch nach Kultur Ohne Kohle
 - EG kann Bezugis koordinieren, dass sie abwechselnd da sind
- Vernetzung der Dörfer und Updates zum Geschehen möglich, Kontakt garzweilerinaktion@riseup.net

2.3.2 Mobilisierungsmoment Weltwassertag & Frackingwiderstand

- Es wird am 22.3. mind. 3 Aktionen in Deutschland geben: Lüneburg, Kiel und Berlin. Evtl wird München noch angeregt. Nicht groß, aber bildstark, mit Theaterperformance und angemeldeter Demo, Eskalation mit ZU möglich, aber noch nicht geklärt.
- Adressen ausgetauscht und action points geklärt
 - Zeitliche Koordination und Social-Media-Ansprachen
 - Gemeinsame Presserklärung

2.3.3 Mobilisierungsmoment Klimacamp Danni

Kein Protokoll

2.3.4 Mobilisierungsmoment Reise Zapatistas & indigene Rebell*innen mit Aktionen kombinieren

- Zapatista-Reise
 - wahrscheinlich im August-September
 - Weitere Stationen oder (Vernetzungs)-Ideen bitte bald einbringen, Zeitplan wird fix gemacht.
 - Kontakt:
<https://www.ya-basta-netz.org/reise-orga/> bzw. ya-basta-kontakt@riseup.net
 - bereits im Austausch mit dem Danni, IAA, Hambi, Klimacamp, Kultur ohne Kohle, Turning the Tide Segeltörn (das nur aus der Klima AG)
- Es wäre spannend, wenn die Compas bei den Mobilisierungsmomenten dabei wären.
- Weitere Anknüpfungspunkte & interessierte Gruppen
 - Mobimoment Tempelhofer Feld Transformation Haus & Feld
 - Mobimoment Berlin Verknüpfung wäre toll!
 - Solidarnetz hat Bock
 - XR informiert nochmal intern

2.3.5 Mobilisierungsmoment Transformation Haus und Feld

- Transformation Haus & Feld wird für Am Boden Bleiben ein positives Framing verwenden: Das Umwidmen von Orten der Zerstörung in Orte der Zukunft.
- Ansprechpersonen für den weiteren Prozess: info@transformation-haus-feld.de

2.3.6 Mobilisierungsmoment IAA

- es gibt verschiedene Bündnisse und Vernetzungen, die schon zur IAA arbeiten
 - Verschiedene groß angedachte Gegenaktionen
 - Im April wird es eine Entscheidung geben ob die IAA stattfindet
- wer Interesse an der Vernetzung hat, kann eine Mail an anti-autoindustrie@lists.riseup.net schreiben
- wer in die Signal Gruppe zu ZU-Aktionen zur IAA aufgenommen werden möchte, kann sich bei fuchs_379@riseup.net melden
- Wunsch nach einer intersektionalen & auf Gerechtigkeit fokussierten Betrachtung des Themas und Lust auf Vielfalt an Aktionsformen und inhaltlichen Schwerpunkten

2.3.7 Mobilisierungsmoment Ultimatum

- bewegungsübergreifendes Klimacamp ab Mai/Juni (Mail: klimacamp.berlin.2021@protonmail.com)

- Aktionen vor der Wahl:
 - Verschiedene Gruppen / Bewegungen planen bereits Aktionen (u.a. Students for Future, Fridays for Future, Extinction Rebellion).
 - Die weitere Vernetzung findet in einer Signal Gruppe statt:
https://signal.group/#CjQKIa5jTFgelliGCd8KOBJoqxrr0LXwDdEwWiSZC-CRFnEhCjfZUtMmRR2pZlabdp_1Ct
- Aktionen nach der Wahl / Ultimatumsidee:
 - Es gibt bereits eine Arbeitsgruppe für den Prozess, aktuell beteiligt sind EG, FFF und XR.
 - Wer Interesse hat kann sich bei der Email Adresse byherbstwe@riseup.net melden

2.4 Open Space Slots

2.4.1 Wie können wir stärker ungerechte Klima-Scheinlösungen & Green Growth bekämpfen?

- Brainstormen von Scheinlösungen zu verschiedenen Bereichen wie
 - Emissionen einfangen (z.B. CCS, CCU, BECCS)
 - Energie (z.B. Atomkraft, Gas als Brückentechnologie)
 - Mobilität (z.B. Elektromobiler Individualverkehr, Tempolimit, E-Fuels)
 - Bausektor (z.B. Holzbauoffensive, Gebäudeenergiegesetz (GEG), klimaneutrale Gebäude)
 - Landwirtschaft (z.B. Climate Smart Agriculture, Gentechnik)
 - Offsetting / Kompensation und REDD+
- Zum Teil sind die Ideen keine Scheinlösungen, aber sie sind unzureichend und aus verschiedenen Gründen sehr problematisch als „Lösung“
- Lobbyismus für Scheinlösungen aufdecken, z.B. "Zementbündnis" von ArchitectsForFuture
- Es gibt eine Arbeitsgruppe zum Positionspapier gegen falsche Lösungen. Wer die Arbeitsgruppe unterstützen mag, kann sich gerne bei dieser Email Adresse melden: goldschopf@riseup.net

2.4.2 Wie können wir unsere Zielgruppen ausweiten?

- akademische, fachliche, (d)englische Sprache und Diskurse verringern die Zugänglichkeit zu Auseinandersetzung mit dem Thema Klimagerechtigkeit und zu unseren Gruppen
- nicht über (neue) Zielgruppen sprechen, sondern (endlich) mit ihnen und ihnen zuhören
- ihre (sozialen) Problemen bearbeiten und mit Klimagerechtigkeit verknüpfen

2.4.3 Wo kann die Methode des Community Organising sinnvoll sein für die Klimagerechtigkeitsbewegung?

- Ansätze, Ideen & Erfahrungen:
 - einfacher mit Gruppe/Bubble, zu der schon Beziehungen bestehen
 - tolles Werkzeug: Offene Versammlungen
 - durch Community Organising (CO) geschaffener Raum muss zum Lernfeld werden
 - Positive Erfahrungen z.B. bei: alternativer Märchenstunde, Kletter-Skillshare, informell ins Gespräch kommen, aktivierende Befragung von Tür zu Tür
- Spannungsfelder, Sorgen und Fragen:
 - engere Kommunikationsregeln vs. niedrigere Hürden für Unbekannte
 - Wann geht CO tatsächlich in Richtung großen Wandels? Indikatoren?
 - Abhängig von Nähe der Bubble zur eigenen: Wie viel Kraft zieht's, wieviel gibt es?
 - Bewegungs-Outlaw werden?
 - z.B. in Lützerath: selben Kampf führen mit Werkschutz?
 - Wie gut geht CO überhaupt ohne gemeinsamen Gegner:in? Wie polarisieren?
- weitere Vernetzung und Austausch zu CO über Interessenbekundung an:
pak_choi@riseup.net

2.4.4 Bündnisse mit Gewerkschaften – wie?

- Gewerkschaften handeln als Interessensvertretung, daher ist es wichtig die Verbindung von Klimagerechtigkeitsthemen und Gewerkschaftsthemen herauszustellen
- es gibt bereits Vernetzungen verschiedener Klimagerechtigkeitsgruppen mit Gewerkschaften
- die Klimagerechtigkeitsbewegung sollte Beispiele für Gewerkschafts-Initiativen zu Klimaschutz/Konversion recherchieren und sich (mehr) Expertise aneignen (z.B. zu den bestehenden Konversionskonzepten in der Automobilindustrie)
- die Klimagerechtigkeitsbewegung sollte vor Ort bei Streiks präsent sein, z.B. GDL-Streik gegen Bahnprivatisierung
- sinnvolle Schritte wären die Erarbeitung von Gemeinsamkeiten, die gegenseitige Anerkennung und Legitimierung der Forderungen und der Aufbau von Kooperationen

2.4.5 Wie lässt sich ein stärkerer Fokus auf Alternativen und den Aufbau solidarischer Strukturen legen?

- Inputs:
 - Solidargruppen als Unterstützung, nachhaltig politisch aktiv sein zu können, es werden Geld und persönliche Schwierigkeiten miteinander geteilt

- Es reicht nicht, Druck auf die Regierung zu machen, wir müssen selbst an praktischen alternativen Lösungen arbeiten und die können uns einen qualitativen Gewinn an Lebensqualität geben
- Zapatistas bauen ein selbstverwaltetes basisdemokratisches Solidarnetzwerk in Mexiko auf;
- sie kommen nach Europa, um ein weltweites Netzwerk der Widerstände gegen das kapitalistische, patriarchale und rassistische System aufzubauen
 - um voneinander zu Lernen & sich solidarisch global zu koordinieren
- Wunsch, in der Bewegung mehr an solidarischen Gruppen zu arbeiten. Wie können wir diese realisieren? Klimacamps als Skillshare-Räume
 - & Tipps gibt es hier: <https://solidarnetz.blackblogs.org/>
- es wäre auch gut, Menschen in Stadtteilen oder Nachbarschaften abzuholen
- Solidarische Alternativen haben auch Potential, weil Menschen sehen,
 - dass es noch was anderes gibt als Kapitalismus
 - dass sie durch Selbstverwaltung auch etwas ändern können z.B. selbstverwaltete Gärten, Stadtteile selber gestalten
- Weitere Ideen & Ansatzpunkte:
 - Vernetzungstreffen der ganzen Linken Bewegung (also Treffen wo nicht nur Klimagruppen hinkommen)
 - die europäische Vernetzung von Solidargruppen

2.4.6 Gegenwind aktiv hervorrufen und framen / nutzen

- Def: Gewalt und Repressionen nutzen um mit Gewaltfreiheit unsere Aktionen zu pushen und als legitim zu erklären
- Telegramgruppe zur weiteren Vernetzung: <https://t.me/joinchat/jxcBU82hh4k0YTli>

2.4.7 Landwirtschaft und Klimagerechtigkeit

- einzelne (Unter-)Gruppen arbeiten inhaltlich und mit Aktionen am Thema
- Thema im Großen schwer greifbar (viele Aktive kommen aus Städten)
- schwierig jemanden direkt anzuklagen
- Wollen Landwirt*innen nicht auf die Füße treten + Landwirt*innen haben oft nicht so viel Zeit für politische Arbeit
- auch Bauthematik wird wenig beleuchtet

- Es gibt eine Mailingliste: <https://lists.riseup.net/www/info/klimagerechtigkeit-und-landwirtschaft>

2.4.8 Nachhaltige Projekte statt Eventaktivismus

- aus Blase heraus zu bewegen, braucht Zeit und Vertrauen, das erreichen wir mit kurzen Eventaktionen nicht, aber ist super wichtig
- aus Orten könne kurze Aktionen mit Ortskenntnis leichter entstehen
- Um Orte zugänglich und nicht nur für unsere Bubble ansprechbar zu halten braucht es permanente Strukturarbeit und gute Kommunikation untereinander
- Eventaktivismus bietet kurzes Empowerment, aber Sorge, dass das nicht reicht. Wichtig Utopien auszuprobieren

3. Sonntag, 28. Februar, 2021

3.1 Wrap-Up vom Samstagabend

- Es gibt verschiedene Mobipunkte
- Zwei große Momente, die sich aktuell auskristallisieren: Erst im Sommer die Reise der Zapatistas und dann um die Wahlen in Berlin (wie auch immer das konkret aussehen wird). Dabei Letzteres mit einem Gerechtigkeitsfokus (Umverteilung, offene Fluchtrouten, ...). Dazu kommen natürlich weitere Mobilisationspunkte wie IAA, Gasaktionen, Autobahnblockaden, Lützerath, Danniklimacamp, Klimacamp in Berlin um die Wahl
- Es gibt Interesse an einem Positionspapier gegen Klimascheinlösungen (Stichpunkt Green Growth), das nicht im Namen der gesamten Klimagerechtigkeitsbewegung verfasst wird, aber eine Hilfestellung für verschiedene Gruppen sein kann
- Es gibt Interesse an einem Online-Forum für verschiedene Klimagerechtigkeitsgruppen
- Es gibt Interesse an der Verbindung von Kämpfen mit dem Kampf für Klimagerechtigkeit, Thema: Mieten, Antirassismus, Feminismus
- Unsere Aktionen sollten mehr Menschen aus nicht-akademischen Schichten ansprechen
- Es gibt keinen Konsens dazu, eine Aktion in Berlin mit einem "Ultimatum" durchzuführen, deswegen wird an dem Wording der Aktion wahrscheinlich auch noch etwas geändert

3.2 Vernetzung innerhalb der Klimagerechtigkeitsbewegung

- Delistruktur ist 2020 entstanden. Monatliche Telefonkonferenz für Absprachen. Soll bekannter werden. --> Wer mitmachen möchte: kbn-delistruktur-prozess-ag@riseup.net

- es sind vor allem Leute aus den Vernetzungs-AGs in der Deli-Struktur, aber nicht z.B. aus der Strategie-AG den Gruppen -> wie kann der Wissenstransfer und Informationsfluss auch innerhalb der Gruppen verbessert werden? Dass die relevanten Personen in die jeweilige Deli-Sitzung gehen (z.B. Strategie-Delis, wenn es um die Strategie geht)
- Klimabewegungsnetz (KBN)-Mailingliste mit über 1000 Empfänger:innen
Wenn du drauf möchtest: Schicke eine leere Mail an klimabewegungsnetzwerk@lists.riseup.net
- Es gibt einen [Bewegungskalender](#)
- Kontakte für weitere Prozesse (siehe S. 9)
- Antira AG: Es werden aber noch mehr Delis aus noch mehr Gruppen gesucht. antira-klima@riseup.net
- Es soll eine Netiquette und ein Selbstverständnis für die KB!N-Maillingliste erarbeitet werden
-> bei Interesse hier melden blackhat@riseup.net
- Es wäre schön, noch eine [Website](#) ähnlich der verlinkten für die KB!N-Vernetzungsstruktur aufzubauen - zur Übersicht und als Kontaktmöglichkeit
- Es wird eine AG zur machtkritischen Reflektion der Delegiertenstruktur gegründet: dazu werden auch noch Menschen gesucht -> Kontakt von siyah: herkritegapartvern@riseup.net
- Mailingliste für Klimagerechtigkeit und Landwirtschaft:
<https://lists.riseup.net/www/info/klimagerechtigkeit-und-landwirtschaft>
- Slack Channel, der schon genutzt wird (XR, FFF und P4F)
bei Interesse kann sich mensch bei Lukas (FFF) melden
- Diskussionsforum zur strategischen und tagespolitischen Verständigung der Bewegung
diskussionsforumkbn@riseup.net
- Technik Infrastruktur für die Bewegung z.B. Cloud Angebote, aber auch das Website Projekt oder das Diskussionsforum, z.B. von cloud activism international
 - es gibt schon eine Gruppe von 4-5 Menschen, die sich mit (sicherer) Infrastruktur und Tools beschäftigen
 - Kontakt: radieschen346@protonmail.com
Interessierte können sich gerne melden
- Kurze Session im Speed-Dating-Format: alle, die noch etwas teilen wollen, was ihnen wichtig ist, bekommen einen kurzen Breakout-Room dafür zur Verfügung.

3.4 Abschlussplenum

- Stimmungsbilder
 - Zu den einzelnen Mobilisierungsmomenten (siehe S.61)
 - Zu den favorisierten Mobilisierungsmomenten insgesamt (siehe S. 109)
 - Zu weiteren Projekten

Protokoll 2. Bewegungsübergreifende Strategie- & Aktionskonferenz – 02/2021
Klimagerechtigkeitsbewegung (deutschsprachiger Raum)

- Positionspapier gegen Scheinlösungen (Siehe S. [111](#))
- Diskussionsforum für die Bewegung (Siehe S. [116](#))
- Weitere Konferenz? (Siehe S. [130](#))
- Feedback zur Konferenz (Siehe S. [128](#))
- Kontakte für weitere Prozesse (Siehe S. [9](#))
- Wir können mit dem Superwahljahr und Corona als Zeichen der Klimakrise in Deutschland super viel mobilisieren & thematisch setzen
- Gemeinsam auf die Straße und den Wandel wuppen -> Gemeinsam = Kämpfe verbinden
- wir sind gebildet, deshalb lasst uns jetzt zusammen anpacken (und nicht sich klassisch links zerstreiten)
- Konferenz war eher Austausch -> Verbinden und gemeinsam Planen muss jetzt von allen kommen und Gruppen müssen sich verantwortlich fühlen
- Passt aufeinander auf! <3

VI. Ausführliche Versionen aller Protokolle

Disclaimer zum Protokoll

Wir möchten vorwegnehmen, dass wir manche Beiträge ggf. nicht angemessen aufnehmen und in ihrer Vollständigkeit wiedergeben konnten. Die Protokollant*innen haben ihr Bestes gegeben, trotzdem möchten wir uns entschuldigen wenn Menschen sich nicht vollständig wiedergegeben fühlen.

Wenn du das Gefühl hast, eine dir wichtige Aussage wurde nicht oder unangemessen aufgenommen, lass uns gerne baldmöglichst deine Ergänzungen oder Anmerkungen zukommen! Wir versuchen es dann in die Variante mit aufzunehmen, die wir demnächst online zur Verfügung stellen.

1. Freitag 26. Februar, 2021

1.1. Start in die Konferenz

Worum geht es?

- Technische Einführung in unsere Tools
- Ablauf der Konferenz, Ziele vorstellen
- Input zur Awareness beim Umgang miteinander

Besprechung der Themen / Diskussion

Technische Einführung:

- BigBlueButton:
 - selbstständig muten, unmuten
 - nur Moderator*innen und Redner*innen haben Videos an
- Jitsi:
 - funktioniert vielleicht nicht bei anderen Browsern (Chrome schon)
- Willkommenseite mit allen wichtigen Links, Infos
etc.: https://codi.kanthaus.online/GVFab_gYSsWyf3FHn71t8A?view#
- Diesmal kein Miro
- Rocketchat zum Schreiben
 - anmelden mit Emailadresse und Benutzername (Name, Pronomen, Gruppe)

- Kanäle: Meldungen-Chat und Diskussions-Chat, bitte getrennt halten und Technik-Support-Chat für Technikfragen
- bitte keine Ironie/Sarkasmus, keine Beleidigungen, keine GROßBUCHSTABEN oder Ausrufezeichen
- es können auch Privatnachrichten mit Personen aufgemacht werden
- Meldezeichen:
 - * - Meldung von BIPoCs und FLINTA*s
 - *c - Meldung eines weißen, nicht behinderten cis-Mann
 - *e - erste Meldung von BIPoCs und FLINTA*s
 - *ce - Meldung eines weißen, nicht behinderten cis-Mann
- Im Jitsi Garden können sich Delis kennenlernen und austauschen

Letzte Konferenz:

- Stimmungsbilder, wie wollen wir damit weiter verfahren, es kam raus:
 - wir wollen an unseren eigenen Rassismen arbeiten
 - wie kann die Antira-Klima AG funktionieren?
 - wir wollen breiter Gruppen in der Bevölkerung ansprechen
 - wir wollen einen stärkeren Fokus auf Utopien richten

Ziele diese Konferenz:

- Vernetzungsräume:
 - Diesmal mehr: Open Spaces, Kleingruppen, Vernetzungsslot, thematische Angebote zur Vernetzung
 - Es wird FLINTA*- Räume und BIPoC- Räume geben
 - Sonntag wird die Vernetzung nochmal tiefergehend behandelt
- Was wollen wir dieses Jahr erreichen?
- Wie erreichen wir diese Ziele?
- Wollen wir gemeinsame Mobilisierungsmomente?
 - Definition: Das ist ein strategisch gewählter Ort & Zeitpunkt, zu dem möglichst viele Akteure aus der bundesweiten Klimagerechtigkeitsbewegung hinmobilisieren, um unsere Stärke zu zeigen, zusammenzukommen und bestimmte Veränderungen zu erreichen (sei's auf diskursiver oder realpolitischer Ebene).
 - Beispiele: Lahmlegen von Berlin im Herbst, Großaktionen im Rheinland

- Keine Beispiele: "Wald", "Konferenz xy"
- zur Konkretisierung gab es beim letzten Mal ein Stimmungsbild, Gespräche
- diesmal wird dazu gearbeitet: Samstagmittag kurze Pitches zu einzelnen Themen, Open Spaces
 - Pitches müssen nicht angemeldet werden, sondern nur optional vorher dem Orga Team schreiben, dass mensch einen Pitch halten möchte

Input zu Diskriminierung

Die Erklärung richtet sich vor allem an Menschen, die nicht von struktureller Diskriminierung betroffen sind und/oder noch nicht so richtig die Gelegenheit hatten, sich näher damit zu beschäftigen was das ist. Ich hatte das Privileg, im Unikontext mehr darüber zu lernen. Aber, das heißt nicht, dass ich frei davon bin, diskriminierende Gedankenmuster zu haben. Ich versuche, mich zu hinterfragen und meine Perspektive zu ändern und als Akteur*innen der Klimagerechtigkeitsbewegungen ist das ja auch unser geteiltes Interesse.

Basics, drei Einsichten oder Lektionen, die mir als weiße able bodied hetero cis Frau sehr geholfen haben:

In allen Kreisen, die sich eingehender mit der Thematik beschäftigen - in emanzipatorischen Gruppen oder in kulturkritischen und akademischen Kontexten - liegt die Annahme zugrunde, dass unsere Gesellschaft von Strukturen geprägt ist

Struktur: Ein wiederkehrendes Muster, das in verschiedenen Formen (Meinungen, Statistiken, Rechtsprechung empirisch beobachtbar ist). Diskriminierung passiert entlang solcher Strukturen. Damit übersteigt die Struktur, also das auftretende Muster die jeweilige Situation, in der Diskriminierung auftritt. Dazu müssen wir anerkennen, dass es ne Wechselwirkung zwischen uns und der Gesellschaft gibt und dass wir durch gesellschaftliche Diskurse und Regeln und Routinen geprägt sind.

BEISPIEL

Institution: Die Ehe ist steuerlich im Vorteil. Das passiert über Diskurse unter anderem darüber, was „normal“ und was „gut“ und richtig ist. Auf der Kehrseite der Medaille gibt es dann allerdings auch Gewaltakte gegen Menschen, die diesem konstruierten Bild nicht entsprechen. Und es gibt vielfältige Formen von Diskriminierung von anderen Weisen des Zusammenlebens. Ein wichtiger Gegenbegriff zu Diskriminierung ist Privileg. Die Ehe ist privilegiert.

Bei Diskriminierung geht es also um Machtverhältnisse. Und die sind historisch über hunderte Jahre gewachsen und wir haben sie kulturell gelernt. Deswegen gibt es keine Diskriminierung in beide Richtungen. Es kann sein, dass mal in einem queeren Kontext ein Witz über die Hetero-Ehe gemacht wird. Aber solange die Ehe materiell besser gestellt ist, solange die meisten Paare, die ihr in Filmen und Zeitschriften seht, hetero und cis Paare sind, solange es Anschläge auf und Hasskampagnen gegen queere LGBTQI*-Strukturen gibt, solange ist die Ehe weiter gegenüber anderen Formen des Liebens und der Geschlechtsidentität privilegiert, während diese diskriminiert werden.

Es geht um Marginalisierung innerhalb einer Gesellschaft

Aus einer privilegierten Position heraus kommt immer wieder „Unverständnis“ – Verwirrung/Unwissen. Daher wäre ein genereller Tipp und auch die Bitte an euch/uns alle: Wenn ihr nicht wisst, warum Menschen bspw. ein Pronomen wählen, das ihr nicht kennt, fragt bitte nach. Erkennt es als Lernchance und respektiert

die Selbstbestimmung dieser Menschen. Es kann sein dass sie keine Lust/Energie zu haben, euch das zu erklären. Bitte versteht auch das. Sie sind nicht „beauftragt“, euren Lernprozess zu unterstützen.

3 Lektionen, die so einen ersten Einstieg ins Thema geben:

Diskriminierung zwischen zwei Menschen ist nur ein Teil des ganzen Phänomens.

Institutionalisierte Diskriminierungsweisen sind tief in unsere also die westliche Kultur verankert, werden von den privilegierten Milleus in der Mehrheitsgesellschaft oft nicht wahrgenommen.

Es geht nicht um die Intention.

Wenn wir Diskriminierung benennen, geht es nicht darum, die Intention zu klären, sondern das Muster zu erkennen. Betroffenenperspektive ernstnehmen: Tupoka Ogette: Wenn du dich auf meinen Fuß stellst und mir dann sagst, dass es keine Absicht war, ändert das nichts an meinem Schmerz – es ist wichtig, dass du von meinem Fuß runter gehst.

Anzuerkennen dass Diskriminierung häufiger vorkommt, als wir denken, dass wir ein Teil davon sind, ist **nur der erste Schritt. Der zweite Schritt ist Privilegien zu verstehen.** Die sind für Privilegierte oft erstmal unsichtbar.

In diesem zweiten Schritt geht es darum, die eigene Verwobenheit anzuerkennen, die eigenen Privilegien bewusst zu sehen und zu versuche erst das eigene Bewusstsein und die Dynamiken zu ändern

- Wenn ich möchte, kann ich mich mein Leben lang unter Menschen mit meiner Hautfarbe bewegen.
- Im Fernsehen und in Zeitungen oder Zeitschriften sehe ich vorwiegend Menschen meiner Hautfarbe.
- Wenn ich zu spät komme muss ich nicht damit rechnen, dass meine Unpünktlichkeit als Merkmal meiner Hautfarbe gesehen wird.
- Ich kann mir ziemlich sicher sein, dass ich gehört werde, wenn ich in einer Gruppe von Menschen spreche, die nicht meine Hautfarbe haben.

<https://www.fuereinebesserewelt.info/rassismus-in-dir/> Liste weißer Privilegien.

Die Rolle der Moderation

Moderation ist, die Aufgabe, einen Gruppenprozess einfacher zu machen (lat facilis = einfach). Der Gruppe helfen, den Raum geben, kollektiv voran zu kommen. Alle stimmen sollen gehört werden.

Raum geben bedeutet erst einmal Klappe halten und einfach die Dinge ihren Lauf gehen lassen. Wer länger moderiert, merkt aber, dass gewisse (Diskriminierungs-)Dynamiken sich eben auch in Gruppenprozesse einschleichen und dazu führen, dass wenige viel sprechen. UND: dass gewisse Leute gar nicht erst in die Räume kommen. Deshalb geht es bei der Moderation, vor allem in progressiven & emanzipatorischen Gruppen darum, Redeunterschiede aktiv auszugleichen und Diskriminierung entgegenzuwirken.

Das kann bedeuten, die Marginalisierung zu benennen und zu Sensibilität aufzurufen

Eine weitere Möglichkeit ist es, Privilegien zu benennen und die „Normalität“ von Diskriminierung aufzubrechen. Bspw., indem alle ihr Pronomen mitteilen. Oder das ansonsten unsichtbare Privileg von

weißer Cismännlichkeit über ein spezielles Meldezeichen ins Bewusstsein zu rufen und damit bei allen, insbesondere den privilegierten Menschen ein Bewusstsein zu schaffen.

Super hilfreiches Debunking von Rassismus gegen weiße: <https://taz.de/Kolumne-Dumme-weise-Maenner/!5298238/>

Exit Racism, Tupoka Ogette

Brave Space:

Einladung zu einem Brave Space
(Micky ScottBey Jones)

Gemeinsam wollen wir einen Brave Space schaffen
Weil es so etwas wie einen "Safe Space" nicht gibt
Wir leben in der realen Welt
Wir alle haben Narben und wir alle haben Wunden verursacht
In diesem Space beabsichtigen wir,
die Lautstärke der äußeren Welt runter zu drehen,
die Stimmen zu stärken, die anderswo darum kämpfen, gehört zu werden,
uns gegenseitig zu mehr Wahrheit und Liebe herauszufordern.
Wir haben das Recht, irgendwo zu beginnen und weiter zu wachsen.
Wir haben die Verantwortung, das in Frage zu stellen, was wir zu wissen glauben.
Wir werden nicht perfekt sein.
Es wird nicht immer das sein, was wir uns wünschen, das es ist.
Aber es wird unser gemeinsamer Brave Space sein und wir werden Seite an Seite daran arbeiten.

Und im Original:

Invitation to a Brave Space
(Micky ScottBey Jones)

Together we will create brave space
Because there is no such thing as a 'safe space'
We exist in the real world
We all carry scars and we have all caused wounds.
In this space
We seek to turn down the volume of the outside world,
We amplify voices that fight to be heard elsewhere,
We call each other to more truth and love
We have the right to start somewhere and continue to grow.
We have the responsibility to examine what we think we know.
We will not be perfect.
This space will not be perfect.
It will not always be what we wish it to be
But
It will be our brave space together,

and

We will work on it side by side

Austausch zum Ankommen in Kleingruppenräumen:

- Was hat sich seit der letzten Konferenz in eurer Gruppe getan?
- Hat sich etwas verändert durch die Konferenz - wenn ja, was?
- Wo seht ihr in eurer Gruppe gemeinsame Bewegungsmomente – wo wollt ihr euch beteiligen?

1.2. Fishbowl Diskussion: Was wünscht ihr euch für die Klimagerechtigkeitsbewegung dieses Jahr?

Fr, 26.02.2021

Worum geht es?

- Eintauchen in die Konferenz mit verschiedenen Stimmen aus der Bewegung zu Fragen wie:
 - Wo steht die Klimagerechtigkeitsbewegung nach der letzten Konferenz und in Hinblick auf dieses Jahr?
 - Was waren Highlights/Take-Aways der letzten Konferenz?
 - Stimmen bzgl. gemeinsamen Mobilisierungsmomenten, Wahlen, Reflexions- und Bündnisprozessen

Teilnehmende

- ABB, FFF, V4f, GasExit, SiG, StuFF, XR, Psy4F, PFF, AGGesundesKlima, GemeinsamGegendieTierindustrie, EG, SystemChangeNotClimateChange, Ya-Basta-Netz, GWÖ, Jugendrat, H4F, A4F, Junepa, KlimavernetzungTrier, GS-HH, Solidarnetz, ADB, KCR, KC Ulm, GermanZero, Oumar (africa europa interact)

Besprechung der Themen / Diskussion

*[Anmerkungen der Protokollant*innen sind in Eckigen Klammern [] formuliert]*

Inputs: Was wünscht ihr euch für die KGB aus Sicht eurer Gruppe?

- Asuka (FFF)
 - Ich wünsche mir ein koordiniertes, enger zusammenstehendes Auftreten der Klimagerechtigkeitsbewegung. Nicht nur bestehend aus Solibekundungen, sondern auch gemeinsame (inhaltliche oder aktivistische) Schwerpunkte. Die Stärken der Bewegungen sollten gegenseitig genutzt werden.
 - Gemeinsames strategisches Auftreten bei zwei primären Zeitpunkten:
 - Die nächsten Monate das Parteiprogramm schreiben beeinflussen
 - Zeitraum nach der Wahl (keine Partei steht für 1,5° ein, also wollen wir Druck aufbauen), *Wir streben weniger an, das Wahlergebnis zu beeinflussen sondern machen Druck auf das, was inhaltlich beschlossen wird.*
 - kontinuierliche Eskalation zum Herbst hin
 - Dafür bundesweit koordiniertes Uprisen. Aktionen von allen Bewegungen und Gruppen zusammen, um von dem Bild unterschiedlicher kleinen Gruppen hin zu einem Bild eines gemeinsamen starken Netzwerks, das unterschiedliche Schwerpunkte hat, aber trotzdem gemeinsam Auftritt, zu kommen. Nicht vorrangig alleine starke Aktionen machen wollen, sondern vor allem gemeinsam starke Aktionen machen wollen.
 - Bsp.: FFF Demo wird Zubringerdemo für EG Blockade

- Es soll Druck auf die Wahlprogramme und dann die Wahlen gemacht werden. Auch wenn das nicht reichen wird.
- Oumar (africa europa interact)
 - Ich würde gerne noch mal daran erinnern, dass die Umweltbewegung die Wurzel von kolonialen und rassistischen Strukturen angreifen muss. Zum Beispiel geht es dabei auch darum, dass indigene Völker deportiert wurden, um das Ausbeuten der Natur erst zu ermöglichen
 - Mein Wunsch dieses Jahr ist es, dass wir etwas gegen dieses koloniale System der Ausbeutung unternehmen. Dass das, was Schwarzen, Indigenen, Nicht-Weißen angetan wird, Teil unserer Kämpfe wird.
 - Unser Kampf soll dabei für die Souveränität dieser Völker sein, er muss transnational sein, um vor allem für die da zu sein, die am meisten von rassistischen- und Umweltungerechtigkeiten betroffen sind
 - Wir müssen Druck machen auf Politiker*innen, die verantwortlich für das rassistische und ausbeutende System sind, und den Ausschluss von marginalisierten Gruppen bekämpfen.
 - Wir sollten eine stabile Bewegung mit stabilem Mobipotenzial aufbauen und ich bin froh und stolz darauf, Teil dieser Bewegung zu sein und mich in ihr einzubringen.
- tea_cup (Ende Gelände)
 - letzte Woche intensive Auseinandersetzung
 - Wir wollen Hauptfokus auf interne Reflexion sowie Arbeit an rassistischen & sexistischen Strukturen legen.
 - Das brauchen wir, um dann letzten Endes aktivistisch stark zu werden.
 - Wir werden eher viel andere Aktionen unterstützen und dezentral Aktionen planen. Es wird auch eine eigene EG-Großaktion geben, die aber vermutlich kleiner als die letzten Jahre sein wird.
 - bei der Großaktion werden wir den Fokus auf Erdgas legen
 - unser Fokus werden nicht die Wahlen sein, das überlassen und da unterstützen wir eher andere Strukturen, denn unsere Stärken sind andere
 - Es ist superwichtig und grundlegend für die Klimagerechtigkeitsbewegung, die Krise antirassistisch und systemkritischer zu reflektieren und sie in einem größeren Zusammenhang zu denken als nur im Klimadenken, um wirklichen Wandel erreichen zu können. *Es ist zentral zu reflektieren wie wir für marginalisierte Bevölkerungsgruppen einstehen und sie auch mitnehmen.*
 - *Wir brauchen diese Reflektionsarbeit, um einen Grundstein zu legen für einen größeren Wandel und eine bessere Zukunft*

- Rosalenna Extinction Rebellion
 - 1. Zusammenarbeit KGB:
 - Wünsche mir wechselseitige Unterstützung bei Aktionen, Logistik, Strukturaufbau und Regeneration
 - uns offen begegnen und **an sexistischen, rassistischen und klassistischen Strukturen arbeiten. Uns mit anderen Gruppen im Kampf für soziale Gerechtigkeit verbünden**, um klar zu machen, dass die Klimakrise eine Gerechtigkeitskrise ist.
 - Die KGB als einen großen Organismus mit verschiedenen Herangehensweisen sehen
 - 2. Inhaltlich Klimapolitik/Aktionen
 - Verbindung zwischen Corona- & Klima- bzw. ökologischer Krise aufzeigen und diese damit wieder stärker auf Agenda setzen. Mit der Wissenschaft zeigen, warum in Panik geraten gerechtfertigt ist.
 - Orte des Utopien-Lebens schaffen und richtig coole bewegungsübergreifende Klimacamps organisieren, wo wir Skills zu Protesten, Zivilen Ungehorsam (ZU), Bürger:innenversammlungen (Bürger:innenräten), globaler Gerechtigkeit, Inklusion und vielem mehr teilen und zusammen unvergessliche Erinnerungen machen
 - Uns einem wahrscheinlich nicht klimagerechten Wahlergebnis und Koalitionsversprechen widersetzen und gemeinsam gewaltfrei eskalieren und mit coronakonformen Aktionen tagelang das System stören.
 - Dafür vor den Wahlen eine Erwartungshaltung bei den Wähler:innen aufbauen, sodass wir unter einem Banner Menschenmassen mobilisieren. Und ab morgen anfangen zu planen, denn diese Eskalation ist kein Sprint, sondern ein Marathon.
 - 3. Mut:
 - Rebellieren besteht aus ganz vielen Seifenblasen, vierstündigen Telkos, Konzerten und Gitarre spielen, Glitzer, Sekundenkleber, richtig geilem Küfa-Essen und natürlich dem Plenum, das wichtig ist für die Revolution(;D). Aber es ist genauso ein strategisches Protestieren gegen den Staat, das oft mit Stress, Repressionen und Gewalt verbunden ist.
 - -> uns mit Trainings, Infrastruktur und Wissen für schwierige Aktions-Situationen vorbereiten und Menschen mit allen Hintergründen befähigen sich sicher genug zu fühlen, ZU zu machen. Und dabei aufeinander zählen können.
 - was ich mir für die KGB dieses Jahr vor allem wünsche: den Zusammenhalt unter uns, um dem immer größer werdenden Mist, der gerade in der Welt passiert, standzuhalten
 - Liebe und Wut an euch alle!

Fishbowl Diskussion

- Deli XR:
 - Es wurde mehrmals gesagt, wir wollen rassistische und sexistische Strukturen bekämpfen, wir hatten innerhalb von XR viele Gespräche dazu. Nun bin ich neugierig, wie ihr das adressieren wollt, lasst uns das teilen.
 - XR hat sich gefragt, wie können wir andere Strukturen unterstützen? In welchen Bereichen wünschen sich andere Gruppen welche Unterstützung von XR?
 - Es wurde sich einmal gewünscht, dass wir uns gegenseitig keine Steine in den Weg legen, was sagt ihr dazu? Wie können wir uns also konkret gegenseitig dieses Jahr unterstützen?
- FFF
 - Reflexion über rassistische und sexistische Strukturen ist bei FFF verstärkt angelaufen aufgrund interner Probleme & Auseinandersetzungen
 - Gruppen gebildet, die regelmäßige Bildungsangebote anbieten
 - in bundesweiten wöchentlichen TKs wird ein Impuls zu antirassistischer Arbeit gegeben
- Ende Gelände
 - Arbeit gegen Diskriminierung kann man nicht auslagern (nicht beispielweise an die Anti-Ra AG der jeweiligen Struktur), jede Arbeitsgruppe sollte das auch für sich reflektieren.
- Antira-Gruppen
 - Seit dem letzten Treffen Antira-Klima AG:
 - Wenn über Antira gesprochen wird, wird Internes fokussiert. Der Antirabewegung geht es bei Zusammenarbeit weniger um die interne Arbeit der Klimabewegung gegen interne Rassismen, sondern ums auf die Straße gehen. Auch herausfinden, wo wir voneinander lernen können, wo wir Anknüpfungspunkte haben und wie wir gemeinsam wirkmächtig werden können.
 - Internes und Externes ist schwer zu trennen, aber wenn wir mit anderen Bewegungen sprechen, sollten wir uns auf das fokussieren, was wechselseitig Mehrwert bringt.
 - Bei Antira-Gruppen ist ZU eher versteckt, da das Repressionsrisiko viel höher ist, als bei der mehrheitlich weißen, privilegierten Klimagerechtigkeitsbewegung.
- Am Boden Bleiben
 - Wir müssen es hinkriegen, dass Flugverkehr wenig bleibt, dafür die Coronakrise nutzen, um Flugverkehr langfristig zu reduzieren, die Milliardenpakete der Subventionierung stoppen.
 - Aber systemische Probleme bleiben im Hintergrund, wenn Fokus auf realpolitischen Problemen liegt. Das ist ein Problem, was angegangen werden muss.

- Idee entwickelt: steht noch nicht fest, gerne andere einladen: Aktionswoche dezentral an Flughäfen
 - Ungerechtigkeitsthema stark machen
 - Abschiebeflüge blockieren
 - An Privatflughäfen (Kurz)Flüge von Reichen blockieren
 - an Militärflughäfen das Problem des Militarismus kritisieren.
 - oder am Tempelhofer Feld sein, um ein Umwidmen der Infrastruktur stark zu machen
 - Notwendigkeit Kämpfe zu verbinden, Versuch, ganz konkret praktisch zu denken
- XR
 - Bei der Zusammenarbeit mit (Antira)Bewegungen geht es nicht nur (aber auch) darum, interne Kämpfe durch Skillsharing und Logistikunterstützung zu verbessern und Ressourcen zu sparen (dafür können wir bei gemeinsamer Planung Ressourcen zusammenschmeißen)
 - Reflektiert, dass wir als KGB nicht dasselbe Aktionspotenzial von BIPOCs und migrantischen Gruppen einfordern können, wie wir es uns leisten können.
 - Deswegen müssen wir Geschichten erzählen, um Journalist*innen auf uns aufmerksam zu machen und groß zu teilen, dass wir verbunden kämpfen. Dabei können wir die Zusammenhänge zwischen der Klimagerechtigkeitsbewegung und sozialen, antirassistischen Gruppen anhand von Geschichten kommunizieren, um die Systematik und Zusammenhänge der Krise klar machen zu können und zu erreichen, dass die Gruppen und Aktionen nicht mehr separat von einander und zusammenhangslos gelesen werden.
 - sehr verschiedene Aktionsformen, nicht zusammen koordiniert, wir müssen da viel mehr gemeinsame Aktionsformen finden
- Gegenstrom HH
 - Wunsch nach gemeinsamer Analyse des Problems (stark!). Die gesamte Struktur, in der wir leben, ist herrschaftsförmig und hierarchisch und müsste eigentlich abgeschafft werden.
 - Bedingungslose Unterstützung funktioniert nur in Rahmen einer gemeinsamen Analyse
 - Zerstörung von Privateigentum von einen als illegitim erachtet, für andere ist es legitim, da dadurch tagtäglich die Lebensgrundlage zerstört wird
 - welche Form von Konsens haben wir zu diesem Thema und wie können wir diesen entwickeln?
 - wir liegen doch an manchen Punkten sehr weit auseinander, Zusammenarbeit funktioniert nur auf gemeinsamer Grundlage
 - Wunsch nach einer breiteren Debatte darüber, dass die gesamtgesellschaftlichen Probleme aus Ausbeutung bestehen

- Plädieren für Kampf gegen die profitorientierte Gesellschaft
- Am Boden Bleiben
 - Wir brauchen nicht unbedingt Konsens, welche Aktionsform die richtige ist, wir dürfen uns nur nicht spalten lassen. Wenn man persönlich etwas vielleicht nicht gut findet, aber trotzdem aus Angst vor Spaltung mitzieht, birgt das eine große Gefahr, weil das die intensive Strategie von Repressionsorganen ist.
- Gegenstrom HH
 - Es war nicht gemeint, dass wir die gleichen Aktionsformen anstreben, Unterschiede sind gut, aber unsere Analysen sollten wir reflektieren und die bürgerliche Prägung unserer Aktionsformen reflektieren - weil das genau eine Gefahr werden kann, sich dadurch spalten zu lassen, schließlich gibt es dort ein Verständnis davon, was legitim ist und was nicht. Es wird immer nur auf Grundlage davon distanziert. Es ist viel wichtiger, sich von ausbeuterischen Systemen zu distanzieren.
 - Lasst uns Gespräche über Ursachen (& wie wir ihnen adäquat begegnen können) führen, um Spaltung vorzubeugen.
 - Die bürgerliche Mitte hat ein Verständnis davon, was legitim ist, davon dürfen wir uns nicht prägen lassen.
- Ende Gelände
 - Es ist nicht vereinbar zu sagen, wir arbeiten an Diskriminierung aber ... [leider nicht mitgeschnitten.]
 - zu Gegenstrom HH: Es klang ein bisschen danach, dass wir uns unterstützen, egal was die anderen machen, nur weil das Ziel ähnlich ist, aber die Mittel auseinandergehen
 - Es ist problematisch zu sagen 'die Message einer anderen Struktur ist nicht okay, aber wir gehen mit, weil wir uns nicht spalten lassen dürfen'
- Zusammenfassung der Moderation
 - Kampf gegen Diskriminierung ist in Bewegungen wichtig und Verbindung von Kämpfen ist im Entstehen (Antira-Klima-AG)
 - Konkret sichtbarmachend verbinden, wie z.B. Flugverkehr – zeigen, wie an einem Thema verschiedene Problematiken liegen
 - *Zwiespalt: Adressieren wir Realpolitik oder ist das nicht grundsätzlich genug?*
 - Welche Aktionsformen erachten wir als legitim und wie beeinflussen uns unsere bürgerlichen Prägungen dabei?
- XR
 - Konflikt, bei XR wahrgenommen, dass unsere Aufgabe nicht Lösungen geben ist, sondern aufmerksam machen, auf Probleme lenken, wir aber trotzdem konkrete Forderungen an

Scheuer richten. Ähnliche Frage hier bewegungsübergreifend: Wir sehen uns im Widerspruch etwas mitzutragen, was unseren eigenen Grundsätzen widerspricht?

- Wir dürfen uns streiten, aber ist es nicht wichtiger, unsere Synergien und Gemeinsamkeiten in den Vordergrund zu stellen?
- V.a. nach außen hin und Kraft und Mut aus den Gemeinsamkeiten nehmen.
- Es muss nicht alles perfekt zusammenpassen, wir müssen nicht alles klären wollen, nicht perfekt ausdiskutieren, und nicht zu sehr auf kleine Details konzentrieren, sonst kommen wir nie auf die Straße. Sich immer zu einigen wäre ein zu hoher Anspruch, wir haben alle unsere eigenen Schwerpunkte - lasst uns Gegensätze und Widersprüche aushalten.

- Students For Future
- Konzentrieren auf Wahlen und Koalitionsverhandlungen und Klimakonferenz. Die COP 26 mitdenken. Auch bei Aktionsstrategie Steigerung mitdenken, weil Deutschland mit leeren Händen dastehen wird und genau wie viele andere eigene Ziele nicht nachgeschärft hat.

Jetzt verschiedene Optionen:

- Chillen im Vernetzungsraum
- Slots zu Cybersecurity oder Europ. & Glob. KGB - wie sind wir vernetzt?
- oder schon über gemeinsame Mobi.momente sprechen
- oder eigene Themenvorschläge gleich einbringen

1.3. Open Space Slots

1.3.1. Cyber Security

Hier, konnte entweder nicht protokolliert werden oder das Protokoll gelangte nicht zu uns.

1.3.2. Die europäische & weltweite Klimagerechtigkeitsbewegung - was geht? wie sind wir vernetzt?

Fr, 26.02.2021

Worum geht es?

- Was sollte/kann die Rolle der deutschsprachigen Klimagerechtigkeitsbewegung in europäischen und internationalen Prozessen sein?

Besprechung der Themen / Diskussion

- **XR UK:**
 - XR COP Hub möchte die COP26 in Glasgow beeinflussen
 - Dafür soll es im Vorfeld koordinierte Aktionen auf der ganzen Welt geben, vor allem mit dem Fokus auf dem Global Süden
 - Mehr Verbindungen mit Klimagerechtigkeitsgruppen in den Most Affected People & Areas (MAPA) suchen
 - Für mehr Infos über die Aktionen von XR während der COP in Glasgow:
cathyalen65@outlook.com
- **XR Mexiko:**
 - In Potosi in Mexiko ist Luftqualität schlecht, aber die Regierung tut nichts dagegen
 - Mexikaner:innen haben die Regierung verklagt
 - Um die Luftqualität zu verbessern, müssen Autobauer und Bergbaufirmen angegangen werden
 - In Lateinamerika werden Klimaaktivist:innen oft angegriffen oder sogar ermordet
 - Es gibt ein Abkommen, das Umweltaktivist:innen schützen würde, den Mexiko ratifiziert hat: Escazú agreement, mehr Staaten sollen es ratifizieren
 - Das kam hauptsächlich durch Aktivismus während vorhergegangener COPs
 - Wir müssen das Messaging ändern: Klimagerechtigkeit als Zentrum und nicht "1,5°" --> so ist es inklusiver

- Der globale Süden wird nämlich als erstes die Folgen spüren
- Kontakt: meljgt8@hotmail.com
- **female, animal climate action**
 - Das Glasgow Agreement richtet sich nicht an Institutionen, sondern richtet sich an Menschen, die empowert werden sollen, um selber Klimaschutz zu betreiben (also keine individuellen Konsumententscheidungen, sondern ziviler Ungehorsam etc.)
<https://glasgowagreement.net/en/>
 - Einige Leute haben schon selbst Klimapläne entworfen, in denen zum Beispiel den Staaten Kohlenstoffbudgets zugewiesen werden
 - bisher haben sich noch nicht viele deutsche Klimagerechtigkeitsgruppen dem Glasgow Agreement verschrieben --> das sollte geändert werden
 - People's Climate Strategy: European Conference
 - Anmeldung: <https://pad.systemli.org/p/r.f721c10c4aea08a0a5133b748cf55730>
- **argentinischer Wissenschaftler und Anti Fracking Aktivist**
 - Hat Argentinien verlassen, wo deutsche Firmen nach Gas fracken
 - aber auch andere große Firmen: Monsanto, Bergbauunternehmen etc. sind ein großes Problem
 - 75% der Morde an Umweltaktivist:innen in den letzten 15 Jahren wurden in Lateinamerika begangen
 - Oft sind es Firmen aus dem globalen Norden, die in die Morde involviert werden, z.B. Wintershall, eine riesige Öl- und Gasfirma, die in Südamerika Menschen vertreibt und ihre Gesundheit zerstört
 - www.WintershallMustFall.org
 - Der Kampf für Klimagerechtigkeit ist ein Kampf gegen Verbrechen, vor allem im globalen Norden
 - Die EU ist der größte Gasimporteur der Welt und ihre Firmen verhindern die Erfüllung des Pariser Klimaabkommens
 - Es gab Aktionen gegen diese Firmen auch in Deutschland, z.B. Wintershall
 - In Südamerika wird über Morde und die Kämpfe gegen diese Firmen durch die Medien oft nicht berichtet
 - Aber wenn gegen sie im globalen Norden Aktionen durchgeführt werden, berichten mehr Medien darüber
 - Die EU kümmert sich nicht darum, dass Menschen das Recht auf Wasser genommen wird -> das wird zu vielen Klimaflüchtlingen führen

Protokoll 2. Bewegungsübergreifende Strategie- & Aktionskonferenz – 02/2021
Klimagerechtigkeitsbewegung (deutschsprachiger Raum)

- am 22.3. gibt es eine Aktion zum Welt-Wasser-Tag in Kiel. Mehr Infos bei Cat:
josef-k@riseup.net
- wir müssen den Leuten die emotionale Komponente des Leids der Betroffenen näher bringen
- Wer mehr Infos möchte: Estebans Nummer ist +491786949986 (am besten über Signal erreichbar)
- Es ist schwierig, die gesamte Komplexität zu vermitteln, darum müssen wir die Message einfach und kurz machen, z.B. "Deutsche Firmen dürfen im Ausland nicht das machen, was ihnen in Deutschland verboten ist"
- Zapatistas aus Mexiko werden eine Reise durch Europa machen. Nach Spanien kommen sie nach Deutschland vermutlich Ende August/Anfang September. Diese Reise ist ein guter Moment um Menschen aus dem globalen Bühne eine zu bieten und ihre alternativen Visionen in die Öffentlichkeit geben

1.3.3. Bewegungsmomente vorbesprechen

Fr, 26.02.2021

Worum geht es?

- Austausch über "Was habt ihr mit eurer Bewegung vor?"

Teilnehmende

- Students for Future, Extinction Rebellion, Together for Future

Besprechung der Themen / Diskussion

- Students for Future: macht Klima-Ratschlag, um Gruppen wieder zu aktivieren, viele neue Menschen kommen dazu.
 - <https://studentsforfuture.info/klimaratschlag/>
- Students for Future: Klima-Camps nutzen, um:
 - Bewegungsübergreifend Vorurteile abbauen
 - Menschen an ZU heranzuführen
 - Größtes Klima-Camp der Welt zur Wahl
 - "How to Klima-Camp" Workshop (90 Minuten)
- Klimagerechtigkeits-Bündnis in Bochum gründen, um Klima-Camp am Laufen zu halten
- XR überlegt im Mai eine dezentrale Wave zu machen und überlegt im August zentral in Berlin eine Wave zu machen.
- Klima-Camps nutzen als Standort in Berlin, wo man sich auftanken kann und von dort aus Aktionen machen kann.
- XR überlegt, massiv Support-Strukturen aufzubauen, und auch auf Klima-Camps Aktionstrainings anzubieten, um mit beidem spontan ZU-Willige aufzufangen.
- Together for Future: Klimakrise ist Metakrise. "Wenn wir das nicht lösen, dann sind alle anderen Krisen irrelevant."
 - Coronakrise dominiert aktuell.
 - Medien-Psychologie sagt, dass Menschen sich nicht gut mehreren Themen widmen können.
 - Wie schafft man es, alle anderen Probleme damit zu verknüpfen. Antwort: Die Klimakrise muss zeitlich und örtlich relevant gezeigt werden. Hier in meinem Kiez die Klimakrise sichtbar machen.
- Extinction Rebellion: Klimakrise ist nicht alleinige Metakrise. Auch Öko-Kollaps wie Biodiversität ist eine Metakrise. Verlust der Biodiversität könnte noch vor Klima-Kollaps spürbar werden. Wenn wir die Klima-Kollaps ohne den Öko-Kollaps lösen, dann könnte uns der Zusammenbruch der

Ökosysteme noch schneller einholen als der Zusammenbruch des Klimas: Stichwort Insektensterben
-> Ernährungskrise.

- Together for Future: Überlegungen zu Narrativ:
 - "Another world is possible."
 - "Klimalösung von unten" (Soll ich da jetzt selber was machen, oder was?)
 - Wahl zur Klimawahl machen sehen manche positiv, manche angesichts von Corona unrealistisch.
 - Idee: Unterschiedliche Werbe-Kampagnen zum Erforschen, wie die Deutschen auf was reagieren, um die Ergebnisse der ganzen Klimabewegung zur Verfügung stellen. Kampagne in unterschiedlichen Altersstrukturen und auch in Bezug auf Landtagswahlen.
 - Es geht um Erstwähler:innen und Nichtwähler:innen
- Students for Future: Ein Symbol oder eine Geste finden, die das Thema einfängt.
- Students for Future: Gesetzes-Initiative von GermanZero zu 1,5° in Wahlprogramme bringen.
- Extinction Rebellion: Egal wie die Wahl ausgeht, wir müssen danach weiter Druck machen.
- Together for Future: Je weiter weg Probleme für Menschen sind, desto weniger nehmen Menschen diese Probleme auf. Es muss unsere Aufgabe sein, diese Probleme an die Menschen heranzuführen, lokal direkt spürbar zu machen.
- Extinction Rebellion: Lokal mit Aktionen an Orten der Zerstörung gehen, lokale und regionale Entscheider:innen in die Pflicht nehmen, um national Druck zu machen. "Dieser Autobahn-Bau ist falsch. Deutschland muss klimaneutral werden. Wir stören jetzt hier solange bis unser:e Bürgermeister:in nach Berlin fährt und sagt, dass er das nicht mehr stützen kann. Du bist auch unser:e Bürgermeister:in, jetzt setz dich also auch mal für unser Thema ein!"
 - Aussagen von [Bürgermeister:innen] aufnehmen "Ich kann ja nichts dafür, dass hier die Autobahn gebaut wird. Ich finde das ja auch falsch." und das medial verbreiten.
- Together for Future: Wir sind das Internet. Das müssen wir nutzen.
- Students for Future: Kampagne machen "Ich bin CDU Wähler:in und ich wähle nicht mehr CDU"
- Students for Future: Ältere Zielgruppen erreichen: Fernsehzeitschriften.
- Together for Future: Wir müssen Reichweite generieren. Postwurfsendungen/Mailings massiv machen.
- Together for Future: Massen-Social-Media Kampagne gegen Standard Chartered Bank gemacht.
- Together for Future: Vice postet gern Inhalte von FFF.

1.3.4. Rundreise der indigenen Rebell*innen aus Mexiko zur Verbindung der Kämpfe

Fr, 26.02.2021

Worum geht es?

- Informieren über die Aktion

Teilnehmende

- GWÖ, Ya Basta Netz, Am Boden Bleiben, Students for Future

Kontakt für weitere Prozesse

- <https://www.ya-basta-netz.org/die-zapatistas-in-europa/>
- ya-basta-kontakt@riseup.net bzw. klimagerechtigkeit@ya-basta-netz.org

Besprechung der Themen / Diskussion

- Zapatistas -> indigene Bewegung, bauen seit '94 ihre Autonomie und eigenen solidarischen Strukturen auf.
- Bauen auf internationale Vernetzung -> letzter Aufruf dazu war 2019 (bis jetzt verhaltene Reaktionen).
- Aufgrund dieser eher fehlenden Resonanz kommen sie alle Kontinente besuchen -> erste Delegation in Europa.
- Ziel: Vernetzung aber auch gemeinsame Stärkung der Klimagerechtigkeitsbewegung.
- Delegation umfasst 160 Leute, teilen sich z.T. auf
- Delegation ist zwischen Juli & Oktober 2021 unterwegs (ca. 3 Monate)
- Wann genau sie in Deutschland sind, steht noch nicht genau fest, evtl. ab Mitte August (sind wahrscheinlich 3-4 Wochen hier)
- Es gibt eine AG die plant, Aktionen in den Kontext der Reise zu stellen (IAA, Ende Gelände, Klimacamp Danni, Kurdische Bewegung, ...)
- Infos über Homepage des Ya Basta Netzes -> Kanäle findet man auf der Homepage, regelmäßiger Newsletter ist noch in Planung
- evtl. Schiffskaravane übers Mittelmeer

2. Samstag, 27. Februar, 2021

2.1. Block 1 - Die Bedeutung von Intersektionalität der Klimagerechtigkeitsbewegung

Sa, 27.02.2021

Worum geht es?

- Was ist Intersektionalität? Warum ist sie relevant für die Klimagerechtigkeitsbewegung? Wie können wir sie konkret in unsere Aktionen einfließen lassen und unsere Aktionen von dort aus planen? Und was ist v.a. seit der 1. Konferenz passiert?

Agenda, Übersicht

- Input zum Thema Intersektionalität
- Input von der Antira-AG
- Input zur Delegationsreise der Zapatistas
- Kleingruppenarbeit
- Rücktrag aus den Kleingruppen

Besprechung der Themen / Diskussion

Input zu Intersektionalität

- Intersektionalität = Überschneidung und Gleichzeitigkeit von verschiedenen Diskriminierungskategorien gegenüber einer Person (z.B. (antimuslimischer) Rassismus, Antisemitismus, Sexismus, Homophobie, Transphobie, Ableismus, Altersdiskriminierung und Klassismus)
- die verschiedenen Diskriminierungserfahrungen addieren sich nicht nur in einer Person, sondern sind miteinander verwoben; dies führt zu eigenständigen Diskriminierungserfahrungen
- Ist unser Ziel nur "Klimaschutz" zu fordern oder insgesamt eine gerechte Welt aufzubauen? -> wie müssen wir uns selbst verändern? Was müssen wir an unserem Messaging verändern?
- die Art der Maßnahmen sollte gerecht sein (nicht Maßnahmen wie Offsetting, die Ungerechtigkeit fortsetzen), keine neuen extraktivistischen Projekte
- sich grünen Strömungen entgegenstellen, die Klimaschutz mit Grenzschutz verwechseln und Narrative bedienen wie das Problem als Überbevölkerungsproblem framen
- Beispiele für Gelegenheiten Klimagerechtigkeit anzugehen: Reise der Zapatistas nutzen

Input der Antira-AG

- Ziel: kein Auslagern von konstruktiver Selbstkritik und eigener Reflexionsarbeit
- Vernetzung von Antira-Kämpfen
- Kämpfe verbinden in bestimmten Aktionen, z.B. zur Bundestagswahl
- intersektionale Klimagerechtigkeit als Fokus setzen, um zu zeigen, dass Klimathemen nicht nur eine Emissionsfrage sind, sondern vor allem eine soziale Gerechtigkeitsfrage
- transkontinentale Antira-Arbeit, z.B. Arbeit des Alarm Phones unterstützen
- offener Raum, in dem Kritik geäußert werden kann
- Alltagskämpfe damit verbinden, nicht nur ein unteilbar Prozess wie in Berlin -> sich dezentral vernetzen
- erste Treffen: es waren 25 Akteure anwesend, die Hälfte davon aus reinen Antira-Kontexten
- aus Klimagerechtigkeitsbewegung langfristig eine Gerechtigkeitsbewegung machen
- System Change not Climate Change -> müssen wir noch mit Inhalt füllen
- auch militantere Aktionsformen mitdenken
- Beispiele: versuchen Perspektiven von Bäuer*innen in Mali mit reinbringen
- ursprünglicher Gedanke: Deli-Struktur
- vielleicht macht es keinen Sinn zu sagen, es soll eine Klimawahl werden, sondern zu fordern es soll eine gerechte / klimagerechte Wahl werden, sonst nimmt Mensch den sozialen Kämpfen den Raum

Input zur Delegationsreise der Zapatistas

- Kämpfe nicht nur auf einer rein theoretischen Ebene zusammenbringen, sondern auch praktisch (z.B. wir haben ein großes gemeinsames Projekt)
- Zapatistas: wir kommen euch in Europa mit 160 Leuten besuchen, wir wollen die verschiedenen Kämpfe kennen lernen, die sich von unten und links verstehen
- viele Kämpfe kommen zusammen, um von den Zapatistas zu lernen, die Reise ist nur der Anlass, es soll daraus eine Vernetzung entstehen, die langfristig ist

Kleingruppen

- Wie sehr ist Klimagerechtigkeit ein intersektionaler Kampf für euch?
- Und spiegelt sich das ausreichend wider in unserer Arbeitsweise & unseren Forderungen?
- Was ergeben sich für Probleme?
- Welche Handlungsmöglichkeiten nehmt ihr wahr oder seht ihr in euren Initiativen?

Rückfragen aus den Kleingruppen

- wie gehen wir mit den Wahlen um? -> gegen das Framing einer reinen Klimawahl, sondern für eine Gerechtigkeitswahl
- sollte Wahl überhaupt ein Thema für uns sein? -> suggeriert, dass Wahlen und Parteien eine Lösung bringen könnten, Gruppe war eher skeptisch ob die Parteien das repräsentieren, was die Kämpfe angehen, so wie wir uns das wünschen würden
- strategisch ist die Wahl wichtig -> nutzen, um Forderungen zu stellen, Themen zu setzen, Probleme sichtbar zu machen
 - z.B. Gerechtigkeitsforderungen stellen, die Kämpfe verbinden
- wichtig: an die ganze Vielfalt der Diskriminierungserfahrungen denken
- wir stehen uns mit unserem linken Habitus z.T. selbst im Weg, wenn wir mit anderen zusammenarbeiten wollen (Diskriminierungskategorien wie Stadt-Land und Alter sind bei Alle Dörfer Bleiben viel relevanter; wenn im Plenum viele Leute sitzen, deren Bezugspunkte Kirche und Schützenverein sind, die aber auch von Unterdrückung betroffen sind, müssen wir eine andere Sprache finden um sie zu adressieren)
 - Bewusstwerden über die Widersprüche, in denen wir stecken
- Klimacamps: oft kaum Sitzgelegenheiten -> für ältere Leute schwierig; oft nicht erreichbar mit einem Rollstuhl, ...
- Möglichkeiten: Fachinputs (z.B. Zusammenhang zwischen Feminismus und Klimakrise)
- Gruppen zusammenhalten und Carearbeit im Allgemeinen bleibt oft an FLINTA* hängen
- Sexismus ansprechen ist oft schwierig in solchen Gruppen
- im Konfliktfall dominieren oft männlich gelesene Personen, Menschen verlassen z.T. die Bewegungen, weil sie diese aggressive Art der Konfliktaustragung belastet
- Corona: wirkt derzeit als das relevanteste Thema, das Menschen in Deutschland beschäftigt
- nicht unnötige Sprachbarrieren aufbauen, nicht zu überladen sein mit Fachbegriffen und Erklärungsmuster sollten nicht zu viel Hintergrundwissen erfordern -> wird eine große Herausforderung auf dem Weg zu mehr Diversität
- solidarisch miteinander agieren, vor allem in der Kommunikation in die Öffentlichkeit (z.B. in gemeinsamen Aktionen)
- mehr zuhören als belehren, die Sprache der "Anderen" sprechen lernen
- Beobachtung: seit der letzten Konferenz haben wir an Diversität "verloren", es melden sich dieses Mal deutlich weniger BIPOC Stimmen zu Wort
- wenn wir in repressive ZU Aktionen gehen -> wie können wir marginalisierte Gruppen mehr schützen?
- Vorschlag: Aktion von überwiegend FLINTA* dieses Jahr machen

- Twitter-Kanal mal anderen Gruppen überlassen, wenn es zum Thema passt
- gemeinsam für Aktionen mobilisieren, gemeinsame Slogans?
 - über Banneraufsprüche kann eine inhaltliche Diskussion gestartet werden / angeregt werden
- Skillsharing und gegenseitige Absprache, um voneinander zu lernen
- Klimagerechtigkeitsbewegung ist eher weiblich dominiert, braucht es einen Raum, in dem cis-Männer mehr reden können?
 - cis-Männer sind in anderen Kontexten dominanter, ist ok, wenn sie hier weniger Raum einnehmen
 - Problem: toxische Männlichkeit
 - Beobachtung der Dynamiken einer Gruppe: Gruppen der Klimagerechtigkeitsbewegung werden v.a. von FLINTA* getragen, die machen oft die undankbaren, langfristigen Aufgaben, bei den spektakulären Aktionen sind dann in großen Teilen cis-Männer präsent, in Konflikten sind cis-Männer oft lauter und "zerschlagen Porzellan" (FLINTA* machen dann oft emotionalen Support)
 - Sexismus: wer redet wie viel? Wer redet wie unumstößlich? Wer präsentiert seine eigene Meinung als wäre sie eine Allgemeinmeinung? -> da gibt es noch viel zu tun; es wird als anstrengend erlebt die Arbeit zu übernehmen das anzugehen, während die cis-Männer, die sich so verhalten, häufiger nicht bereit sind ihr Verhalten zu hinterfragen und zu reflektieren
- wichtig zu bedenken bei der Frage ob weiße cis-Männer öffentlich reden sollten -> wenn sowohl weiße cis-Männer als auch FLINTA* reden, nehmen die Medien häufig den weißen cis-Mann als Repräsentant
- wenn angesprochen wird, dass etwas diskriminierend war, müssen sich Leute oft rechtfertigen warum es so eingeordnet wird, oft folgt eine Abwehrreaktion -> besser: einfach akzeptieren, annehmen, wenn eine Person sagt etwas war verletzend, das nicht infrage stellen
- mehr mit Wertschätzung arbeiten, es gibt erst mal hohe Hürden seine eigenen diskriminierenden Verhaltensweisen anzuerkennen -> deutlich schwieriger, wenn es mit Vorwürfen geframt wird, besser: Leuten erst mal was Gutes zu unterstellen, anerkennen, dass wir auf verschiedenen Wissensständen sind und anerkennen, wenn Menschen sich bemühen und lernen möchten, erklären warum es z.B. eine FLINTA*- & BIPOC-only Fishbowl gab
- viele Menschen können mit der Bezeichnung "Pronomen" erst mal nichts anfangen -> erklären warum wir unser Pronomen dazu schreiben
- offene Fluchtwege: Leute sollten das Recht haben da bleiben zu können, wo sie leben, nicht nur auf Fluchtwege fokussieren, neokoloniale Ausbeutung mit reinnehmen und Folgen des Klimawandels, die zu Flucht führen
- problematisch es positiv zu sehen, wenn sich cis-männliche Personen aus antirassistischen, feministischen, ... Debatten raushalten, sollten sich schon einbringen können, nicht dominieren, aber teilhaben und dadurch andere cis-Männer auch abholen

- Herausforderung: Komplexität anerkennen und abbilden, aber dennoch klar und zugänglich formulieren, damit Medien und breite Öffentlichkeit das Thema aufnehmen

Protokoll aus einer der Kleingruppen:

- Menschen haben z.T. nicht so viele Kapazitäten, um sich mit den Themen ernsthaft auseinander zu setzen
- Ideen aus Treffen wie heute gehen beim weitertragen auch oft schnell verloren
- Gruppen oft jung, akademisch, weiß und Care-Arbeit bleibt oft bei FLINTA*s hängen
- Schwierig sich als marginalisierte Gruppe zu empowern (z.B. bei EG haben sich FLINTA*s gegen Sexismen ausgesprochen, dies erforderte viel Energie und Mut, obwohl es viele waren – könnte schwierig sein für andere diskriminierte Menschen, die nicht in so großer Zahl in einer Gruppe vertreten sind)
- Unangenehme/toxische Diskussionen waren schon Hinderungsgrund bei Gruppe x mitzumachen
- Wenig bisherige Initiative direkt auf diverse Gruppen zuzugehen und Verbündete kennen zu lernen
- Momentan ist Corona eins der größten Themen bei Menschen außerhalb der Bubble – Schwierigkeit Menschen mit Klimawandel UND anderen Themen zu erreichen → trotzdem notwendig (hier gab es unterschiedliche Meinungen, wo man den Fokus setzen könnte)
- In der eigenen Stadt aktiv auf andere Gruppen zu gehen und an deren Plena teilnehmen um z.B. einen Input zu Klimagerechtigkeit zu geben oder Menschen einladen, um einen Input z.B. über Antira oder Feminismus zu bekommen → gemeinsam diskutieren was die Ansätze miteinander zu tun haben/ direkten Austausch fördern
- Cis-Männer Gruppen, die sich Gedanken um Care-Arbeit und FLITAN*-Empowerment machen (auch umsetzbar auf andere Diskriminierungsverhältnisse)
- Expert*innenwissen dazu holen – z.B. Antirassistische Prozess-Begleitung (auch bezahlt)
- Selbst-Reflexion statt finden lassen – Warum sind wir so aufgestellt? Umgucken, welche anderen Kämpfe es überhaupt gibt und sich darauf beziehen, diese pushen und z.B. auch über social media präsent machen
- Flyer mehrsprachig verfassen reicht nicht aus, schwierig in fremden Kontext reinzugehen → mehr Beziehungsebene aufbauen
- Generell gilt: mehr zuhören statt belehren!
- Unterschiedliche Meinungen zu Ansatz zur Öffentlichen Arbeit – nur auf Klimakrise fokussieren oder intersektionale Themen bekannt machen → Unser Kampf muss leicht verständlich bleiben

2.2. Block 2 - Gemeinsame Mobilisierungsmomente

Agenda

- Pitches der Mobilisierungsmomente
- Kleingruppendiskussionen zu Pro & Contra von Mobilisierungsmomenten
- Umfrage zu Mobilisierungsmomenten & Pause
- Weitere Konkretisierung der Mobilisierungsmomente – Umfrageergebnisse & Diskussion

Danach (vgl. 2.3.)

- Weitere Absprachen zu Mobilisierungsmomenten

2.2.1. Pitches der Mobilisierungsmomente

Sa, 27.02.2021

Worum geht es?

- Pitches im Plenum zu den Mobilisierungsmomenten, für die Menschen brennen und die konkretisiert werden sollen

Besprechung der Themen / Diskussion

Vorbemerkungen:

- **Mobilisierungsmoment:**
Das ist ein strategisch gewählter Ort & Zeitpunkt, zu dem möglichst viele Akteure aus der bundesweiten Klimagerechtigkeitsbewegung hinmobilisieren, um unsere Stärke zu zeigen, zusammenzukommen und um bestimmte Veränderungen zu erreichen (sei's auf diskursiver oder realpolitischer Ebene).
- *Unsere eigenen tollen Pläne sind schon toll, hier gehts drum zu diskutieren, "was macht Sinn gemeinsam fett zu machen?"*

Pitches:

- **Lüzerath - Hüttendorf & Ackerbesetzung** (<- Flummi (Lützerath Lebt))
 - Hüttendorf auf Ackerbesetzung aufbauen - im August, bevor Lützerath im Herbst und Winter geräumt werden soll
 - Wahrscheinlich Kultur ohne Kohle im August - wird heiß
 - Hüttendorf schon bald loslegen und stetig aufbauen
 - Eskalationsmoment der Ackerbesetzung im Sommer
 - heißer August

- langen Atem haben bis zur und in der Räumung im Herbst
- **World Water Day Berlin Manon (XR)**
 - Am 22.3. die Verantwortlichen anprangern für ihre fake news über sicheres Gas. Medienhäuser auffordern, die Wahrheit darüber zu sagen
 - Fossiles Gas verhindert notwendigen Strukturumbau, reproduziert und verstärkt globale Ungerechtigkeiten und Ausbeutungsverhältnisse
 - Globale Gerechtigkeit dabei zentrale Forderung
 - Auftakt für Kampagne gegen Gaskonzerne
 - Hintergrund:
 - Globale Wasserknappheit
 - #Die nächsten Kriege werden um Wasser geführt. 2 Mio. Menschen leiden unter Wasserknappheit, gravierende Engpässe
 - Auch in Europa Knappheit stetig gestiegenen, 2018 schon auf Grund von Dürre *arschteure* Ernteverluste (8,7mrd €)
 - Doch Menschen die am wenigsten verursachen Leiden am meisten unter Dürre!
 - Wissenschaftler:innen fordern Subventionen in Wasserversorgung, Schutzmaßnahmen; Aber auch Deutschland investiert in Gas - Fracking, führt zu Grundwasserverunreinigung
 - Methan hat 80% höheren Nachteil auf Umwelt als CO₂; Menschenrechtverletzungen
 - Wintershall (größter [deutscher] Energiekonzern) profitiert, befeuert globale Klimakrise und Ungerechtigkeiten durch Profitfokus
 - Wir legen uns lange fest durch aktuelle Investitionen in enorme Gasinfrastruktur
- **Klimacamp April im Dannicamp - Emma (Danni)**
 - 9.-18. April
 - Was hier noch zu tun ist und welches Potential hier noch steckt, gerät in den Hintergrund aber es gibt Ideen und noch Menschen. Wir brauchen wieder mehr Menschen und laden euch ein und hoffen, das Klimacamp kann einen Punkt bieten das Potential dieses Orts wieder in der Bewegung aufleben zu lassen
- **Wichtige Momente um die Wahl - Lukas (FFF)**
 - Zwei große Momente aus FFF-Sicht
 - Mitte September vor den Wahlen, um zu demonstrieren wie viele Menschen hinter uns stehen. Mit großer Massenmobilisierung um die Wahlen und auch den öffentlichen Diskurs

dahinter zu beeinflussen

Klar, Grüne sind nicht die Lösung aber es hilft uns mehr wenn mehr Grüne da sitzen

- Dann kann sichtbar werden: Die Bevölkerung wählt das und es tut sich trotzdem nichts
- Dann kann klar werden, ZU macht keine Randgruppe, die sich demokratiefeindlich verhält, nein, die Bevölkerung steht hinter uns
- mit Kampagnen zu Landtagswahlen vorher bereiten wir das vor
- Rückfrage: Zentral in Berlin oder dezentral an möglichst vielen Orten
 - FFF-Aktionen sind strukturbedingt dezentral, doch auch in Berlin natürlich, wahrscheinlich große Aktion
- Rückfrage: Wie kann es aussehen, wenn es ein gemeinsamer Moment wird? Klar Mobi in Bewegung hinein für Aktionen von einzelnen Gruppen ist Standard. Aber sich hinzusetzen, gemeinsam zu planen, überlegen, gemeinsame Strategie, Messaging und Aktionschoreografie. Ein Mobimoment ist eher etwas, wo alle Bewegungen zusammen sind. Wie kann bei dem Vorschlag das Gemeinsame entstehen? Wie und warum wird das der Punkt, wo wir alle gemeinsam mobilisieren?
 - Es war nicht gemeint als 'das ist von FFF, aber macht gern mit'; sondern Einladung gemeinsam zu planen, Ansatz: Klimacamp in Berlin, Fokus auf Kooperation der Strukturen in Berlin
- **Ungehorsamer Herbst in Berlin #Ultimatum (Vicuña)**
 - Wir sind dort gemeinsam in beispielweise einem Klimacamp, alle Bewegungen für Teilgebiete (Anti Kohle Bewegungen etc.) kommen hin
 - Idee wurde von EG & FFF entwickelt, auf 1. Konferenz diskutiert, XR ist da auch stark beteiligt - 2 Bestandteile:
 - 1.
 - Ultimatum vor der Wahl, wer gewinnen will, muss eine klar klimaGERECHTE Perspektive bieten
 - wir denken nicht nur an Emissionszurücksetzung
 - Bietet die Chance, die Frustration nach den Wahlen aufzugreifen: breite bunte, anschlussfähige Aktionen "Klimagerechtigkeit wird nicht ohne uns verhandelt"
 - 2.
 - Großes Riseup im Herbst in Berlin
 - Breites Mobilisierungspotential
 - Beteiligte Strukturen haben teilweise Vorbehalte gegen Ultimatum, deswegen wird das noch besprochen
 - Großes Interesse, Aktionsidee weiterzuverfolgen

- Kann relativ eigenständig und simpel sein
- Kann aber auch mit gemeinsamer Strategie, Abstimmung und Choreografie entwickelt werden
- Wollen es so denken, dass möglichst viele Strukturen mitmachen können und sich beteiligen wollen
- Die Gruppe wünscht sich Feedback der Strukturen bis Ende März:
 - 1.) Feedback von Lokalstrukturen/Ortsgruppen und von bündnis-/bundesweiten Arbeitsstrukturen:
 - Einschätzung eures Interesses und eurer Kapazitäten- (Unter welchen Umständen) könnt ihr euch in einer Light oder XL Version der Aktion wiederfinden?
 - (Unter welchen Umständen) wärt ihr bereit ein "Ultimatum" oder eine andere Art fetziger Aktionsankündigung mitzuzeichnen?
 - Eure Wünsche, Ideen, Sorgen
 - Euer möglicher Beitrag zur Realisierung
 - Prozessbegleitung gewünscht? Wollt ihr über den laufenden Entstehungsprozess informiert werden oder aktiv einbezogen werden?
 - 2.) Feedback von Einzelpersonen: Ideen, Wünsche, Bedenken
 - Wie könnte der o.g. Vorschlag verbessert werden? Welche Sorgen hast du in Bezug auf Planung und Umsetzung? Was sollte von der Arbeitsgruppe miteinbezogen werden? Das können wir auch gerne in der Kleingruppenphase besprechen.
- **Reise der Zapatistas - damit die Aktionen verbinden! Georg (Ya-Basta-Netz)**
 - Möglichkeit durch Reise, das alles zusammenzubringen nicht nur innerhalb der KGB sondern auch wirklich intersektional
 - Delireise durch D findet im August-September statt, koordinierbar mit Bundestagswahlen
 - Konkretes Konzept: Aktionsgelegenheiten können mit Reiseorga vernetzt werden und Delegation kommt vorbei und bringt Perspektiven aus glob. Süden mit
 - Weiterer Vorschlag: dezentraler bundesweiter Blockadetag
 - Zapatistas kommen aus dem globalen Süden, bringen indigene Perspektive aus Mexiko mit und sind von der globalen Ungerechtigkeit betroffen, und/aber strecken die Hand aus und sagen "*Macht was mit uns*" - *Wir haben nicht mehr viel Chancen, lasst uns zusammen organisieren*. Lasst uns das ernst nehmen.
 - Link: <http://enlacezapatista.ezln.org.mx/2021/01/01/primera-parte-una-declaracion-por-la-vida/>

- **Transformationszentrum durchsetzen - ZU und Alternativen aufbauen - Chloe (THF)**
 - Transformation selbst real werden lassen
 - Ungenutzte brache Infrastruktur: Tempelhofer Feld
 - Gerade Bündnisaufbau mit Menschen verschiedener Hintergründe, die Expertise für jeweilige Themen mitbringen
 - aufhören profitorientiert zu arbeiten, Arbeit Gemeinwohlorientiert denken
 - erste Gruppe dieser Art für regionale Kreislaufwirtschaft um globale Ausbeutung zu stoppen
 - Transformationszentren einfordern, die werden uns nicht geschenkt
 - das mit ins Ultimatum nehmen, und da sagen das fordern wir, das brauchen wir um eine gute Version der Umstrukturierung der Wirtschaft hervorzurufen
 - Verbindungspunkte! Berliner Klimacamp am Tempelhofer Feld stattfinden lassen
 - Forderungen Kraft verleihen, indem wir positiv an Wirklichem arbeiten
 - Konkrete bestehende Ideen:
 - Klimacamp Anfang September
 - + ZU
 - entweder Besetzung des Gebäudes, oder andere entscheidend hilfreiche Aktionen in Berlin oder bei Regierung
 - Berlinwahl und Bundestagswahl am selben Tag -> doppeltes framen
- **IAA**
 - Anfang September (*Datum?*)
 - Bündnisprozess bereits gestartet, Alle voll eingeladen:)
 - Kurz vor Bundestagswahl, Grüne Regierungsbeteiligung wsl. IAA wird genutzt, um Greenwashing (am Beispiel der Autoindustrie) zu promoten
 - Lasst uns dagegen angehen
 - Stellt euch vor, Söder wird Kanzlerkandidat - Was wenn wir in dem Moment, kurz vor der Wahl München lahmlegen?
 - Rückfrage: Mit Corona sicher, dass IAA stattfindet?
 - lässt sich noch nicht sagen, wird im Frühjahr entschieden
- **XR**
 - Größtes Klimacamp der Welt
 - Alle Themen kommen nach Berlin - Dörfer kommen, Erdgas kommt, Kohle kommt, ...

- Druck entsteht wenn vor und nach den Wahlen viel in Berlin los ist

2.2.2. Protokolle der Kleingruppendiskussionen zu Pro & Contra von Mobilisierungsmomenten

Sa, 27.02.2021

Worum geht es?

- 4 bis 5 Personen pro random Gruppe (3 Runden a 10 min & Diskussion 10 min)
- Diskussion von
 - Pro & Contra der Vorschläge
 - Wie passt das zuvor Diskutierte (Intersektionalität, Reflexion) in diese Vorschläge?

Besprechung der Themen / Diskussion

Protokoll zur Diskussion aus dem FLINTA*-Raum

- ein Mobi-Moment reicht in diesem Jahr wahrscheinlich nicht
- Fokus von EG liegt dieses Jahr auf Gas, deshalb ist der Wasser-Tag vielleicht sehr spannend, es könnte ein guter Bogen gespannt werden
- Im August/September bündeln sich die Momente sehr, es wäre spannend das so zu verbinden (Lützi, IAA, Proteste in Berlin, etc.)
- dezentrale Proteste sollten wir mitdenken, da wir auch aufs Infektions-Geschehen achten müssen
- Nach der BT-Wahl im Oktober/November Proteste in Berlin
- generell könnten die verschiedenen vorgeschlagenen Momente gut ineinander übergehen
- wie könnte das sich aneinander reihen? z.B.: Zapatistas - Lützi - IAA - Ultimatum - Wahl - Eskalationsmoment in Berlin
- Wasser + Danni könnten auch gemeinsam funktionieren
- quasi zwei "Mobi-Blöcke": Frühjahr und dann Sommer/Herbst
- es gibt so viele Vorschläge/Planungen/Momente, es bräuchte eine gute Absprache. Zudem gibt es Bedenken bezüglich der Kapazitäten
- XR und FFF sind zum Beispiel auch schon für die BT-Wahl vernetzt
- teilweise Bedenken bezüglich des großen Fokus auf die Wahl (vorher viel Energie reinstecken in Forderungen/Ultimatum etc., von denen wir jetzt schon ausgehen, dass sie sowieso nicht erfüllt werden)
- Nach der Wahl steht auf jeden Fall auch stark im Fokus, Politik ist eine (Gegen)Macht, die wir auf jeden Fall adressieren und angreifen müssen
- Was könnte nach der IAA passieren, um den Bogen bis zur Wahl zu halten?

- Wahl vielleicht nicht als DAS relevante Thema, aber es ist einfach toll, wenn es verschiedenste Aktionen gibt, die dann eine große gemeinsame Choreographie ergeben
- Nach der Wahl die Machtlosigkeit/Handlungsunfähigkeit der Politik aufzeigen
- keine Wahlwerbung für die Grünen machen, generell auch Kritik ausüben
- Möglichkeit den Diskursraum vor und nach der Wahl für unsere Themen zu nutzen
- Die Frage ist auch, wen wir erreichen wollen (unsere Blase vs. noch größere Öffentlichkeit)?
- Wenn die Politik nicht das ist, was Veränderung schafft, was ist dann die Alternative? Radikalere Antworten, Gruppenbildung, Bewegungsbildung wären eine andere Möglichkeit
- "Nicht so unbedingt das Ziel, Menschen anzusprechen, die nur durch die Wahl aufmerksam werden" > Wer ist das? > breite Masse an Menschen, die sich nicht sehr politisch interessieren; Politiker:innen;
- Wir können keine Kompromisse mehr machen. Gleichzeitig ist es dann schwer, eine Balance zu finden und genügend Menschen zu erreichen und bei unseren positiven Utopien mitzunehmen
- Wie ist der Spielraum für kleinere, neuere, noch nicht so vernetzte Gruppen eigene Aktionen zu planen oder sich zu beteiligen? > wenn größere Termine feststehen, können sich z.B. Gruppen und Menschen anschließen

Protokoll einer Kleingruppe

Anwesend: Decolonize Climate Action, Alle Dörfer bleiben, Extinction Rebellion, Students for Future Zapatista-Reise

- Es ist toll, was die Zapatistas in Mexico gemacht haben.
- Wir können die Klimakrise nicht im kapitalistischen System eindämmen.
- Das ist in einer globalisierten Welt nur zu schaffen, wenn wir das global angehen.
- Wir können viel von den Zapatistas lernen. Die bringen toll alles zusammen: Antirassismus, Dekolonialismus, Feminismus.
- Niedrigschwelliger Anknüpfungspunkt, um Intersektionalität anzugehen.
- Keine große Wirkung auf deutsche Politik oder Medien-Aufmerksamkeit erhofft.
- Was gehört alles dazu? Was stellt ihr euch da vor? Gemeinsame Presse-Erklärung?
- Weniger ein Bewegungsmoment, mehr ein Bezugspunkt.
- Dörfer und Wahlen
- Vor den Wahlen
 - Medien werden sich auf Wahlen fokussieren. Da können wir viele Medien & Menschen einfangen. "Wir gucken euch auf die Finger."

- Unwahrscheinlich, dass hier politische Entscheidungen bewirkt werden, aber Effekt auf Wahlergebnis.
- Idee: In Berlin auf alle Orte zeigen, die gerade nicht hier sein können.
- Nach den Wahlen
 - Ultimatum
 - Sorge: Die Ankündigung klingt so groß. Was wenn wir nicht so viele werden? Wenn wir das nicht schaffen, das Regierungsviertel lahmzulegen?
 - Frage: Wer verlangt was? Und was passiert dann?
 - Wir bleiben solange, bis sich was bewegt.
 - Eskalation zum Druck auf die Politik in den Koalitionsverhandlungen.
 - Schwung der Erwartungshaltung mitnehmen.
 - Entscheidender Zeitraum für Politische Entscheidungen
 - Zweifel, dass die Regierung aufhört zu regieren, nur weil wir das Regierungsviertel lahmlegen.

Eine weitere Kleingruppe

- Lützerath: inklusive Idee, aber während Corona wirklich machbar? Wie mobilisieren, wenn Reisen und Versammeln noch großes Risiko birgt? Stadt-Land-Konflikt deutlich, globaler Bezug gering; evtl schwierig für Menschen mit migrantischem Hintergrund wegen befürchteter Eskalation mit Polizei
- Welt-Wassertag: Vorteil, dass unter einem vereinenden Dach-Narrativ viele Akteur*innen mit ihren Ansätzen inkludiert werden könnten, globaler Gerechtigkeitsaspekt und Vernetzung von Klima-ökologischen und sozialen Problemen deutlich: Schwierigkeit: sehr kurzfristig, zum einen für dicke Mobi, zum anderen sinnvoll, so früh im Jahr schon so sichtbar zu werden und Ressourcen zu binden?
- Danni: ähnlich wie Lützerath, regionale Bedeutung, weniger als letztes Mal, da Schneise geschlagen: wiederum Corona nicht berechenbar
- Vor den Wahlen: Klimathema als Gerechtigkeits Thema in den Fokus rücken, rechte Propaganda entkräften, Lobby-Einflüsse und Greenwashing-Versuche aufzeigen und anprangern, Zusammenhalt signalisieren und möglichst viele Menschen an Bord holen, Erwartungen schüren
- nach den Wahlen: Ergebnisse der Wahl werten, Unzufriedenheit aus der Öffentlichkeit aufnehmen; evtl Kapazitätsprobleme, wenn vorher schon so viel lief?
- Zapatista: Kämpfe verbinden, konkrete Anknüpfungspunkte benennen, globaler Aspekt im Vordergrund: Vorsicht: nicht zu vereinzelt, zusammenhängende Geschichte muss erzählt werden
- Tempelhofer Feld: gelebte Utopie, Ort für Regeneration, Austausch, Lernort- aber als Mobi Moment nicht so stark, da sehr regional gebunden und innerhalb der eigenen Bubble

- IAA: Am Thema Auto lässt sich das toxische Moment unserer Wirtschaftsweise gut erzählen. falsche Prioritäten (mehr Platz für Autos als für Kinder), Ressourcenverschwendung im In- und Ausland (Parkplätze, Rohstoffe aus Krisengebieten), Zerstörung von Ökosystemen im In- und Ausland, Benachteiligung der sozial Schwachen. Daher gutes Mobi-Moment. Aber - Corona???

Was brauchen wir noch an Vernetzung und Support?

- persönliche, verlässliche Kontakte und Ansprechpartner*innen- evtl Kern-Orgateam für die Großevents jetzt schon benennen? Akteur*innen können dann auch wechseln
- nicht nur in Aktionsplanung denken, sondern allgemein in Support Strukturen; kleine Bewegungen mitnehmen, inhaltlich zusammenarbeiten
- langfristige Ansprechpartner*innen können die Gefahr von Machtkonzentration bergen
- Kommunikationsstrukturen müssen transparent sein und sich Machtkritik stellen
- Deli-Struktur von FFF als Vorbild?
- Verbindliche Ansprechpartner*innen offenbar "nur" für Aktionsplanung nötig
- "Ultimatum" wird mehrheitlich kritisch gesehen, offenbar auch FFF zieht zurück
- Netiquette wichtig bei der Mailingliste und offenen Austauschräumen
- Deli-Strukturen existieren zwar, aber sind streckenweise nicht zuverlässig verbunden, das sollte sich verbessern: Kern-Delikreis mit mehreren kleinen Deli-Untergruppen, zwischen denen guter Kommunikationsfluss herrscht wäre denkbar
- "Neue" Gruppen (wie Health 4 future) müssen besser und schneller in die Orga-Strukturen integriert werden
- Emailverteiler ist mittlerweile unübersichtlich, daher ziehen sich viele Menschen da raus, neuer Austauschraum wäre wünschenswert, Hoffnung auf wire-Gruppe
- Bei Dokumentation von Calls und Konferenzen sollten konzentrierte Ergebnis-Protokolle angefertigt werden- zu lange Dokumente werden nicht gelesen

2.2.3. Weitere Konkretisierung der Mobilisierungsmomente

Sa, 27.02.2021

Worum geht es?

- konkreter werden zu möglichen Mobilisierungsmomenten
 - Zusammentragen der Ergebnisse aus den Kleingruppen zu den anstehenden Mobilisierungsmomenten
 - weiteres Präzisieren: was können 2021 große gemeinsame Mobilisierungsmomente für die gesamte Klimagerechtigkeitsbewegung werden?
 - Vorbereitung der weiteren Arbeit zu den einzelnen Mobilisierungsmomenten in den Kleingruppen

Besprechung der Themen / Diskussion

Umfrageergebnisse:

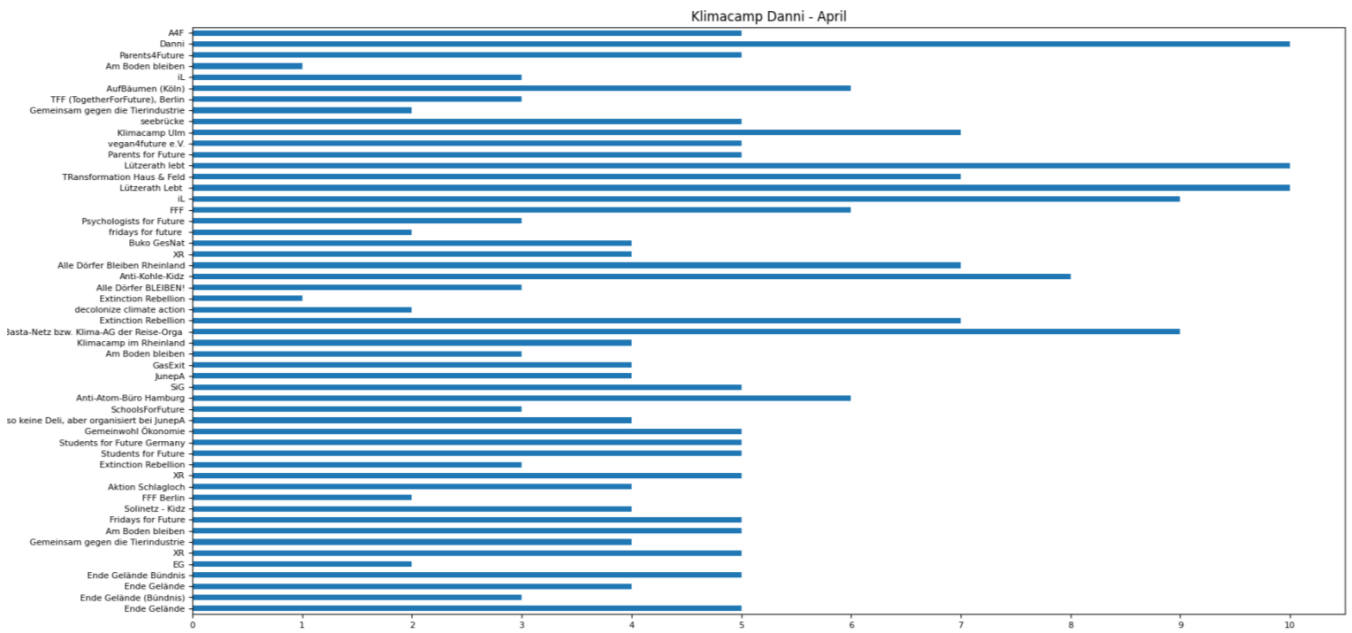
→ Stimmungsbilder über die Mobilisierungsmomente

A) Was sind wichtige / die wichtigsten gemeinsamen Momente?

Skala bei allen Folgenden:

1 (kurzer Balken) = nicht so wichtig; 10 (langer Balken) = sehr wichtig

1 Klimacamp Danni - April



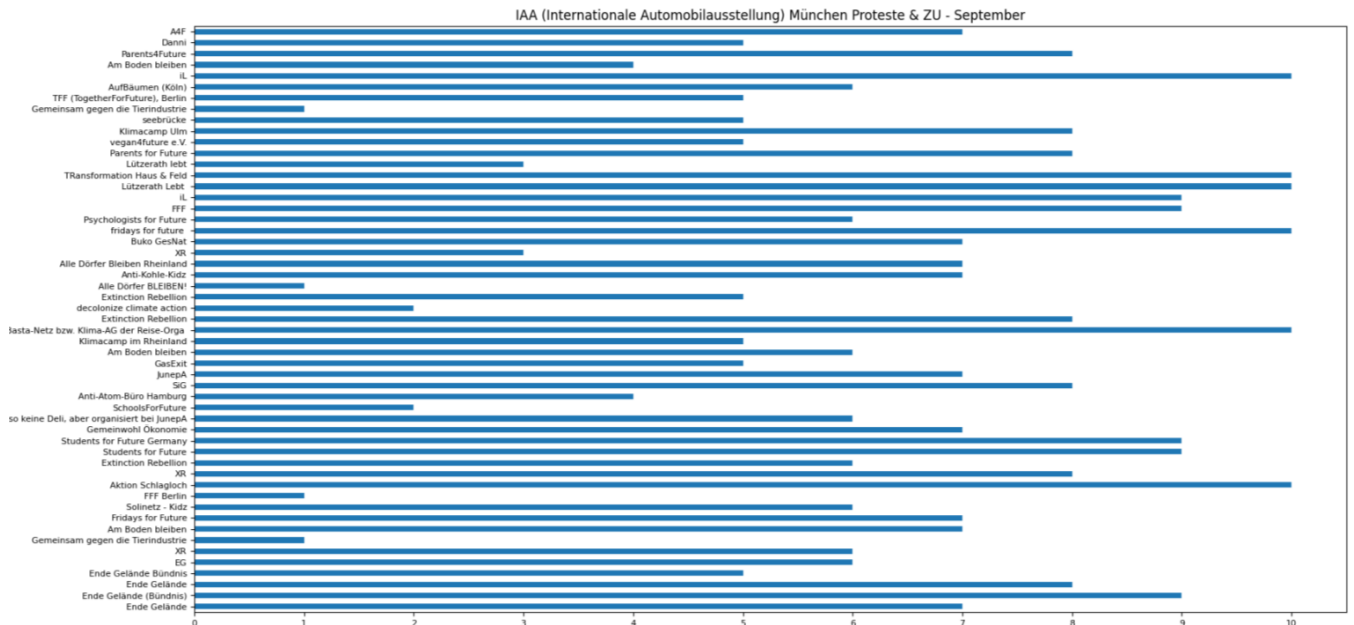
2 Große Demos & Aktionen vor den Wahlen dezentral & in Berlin



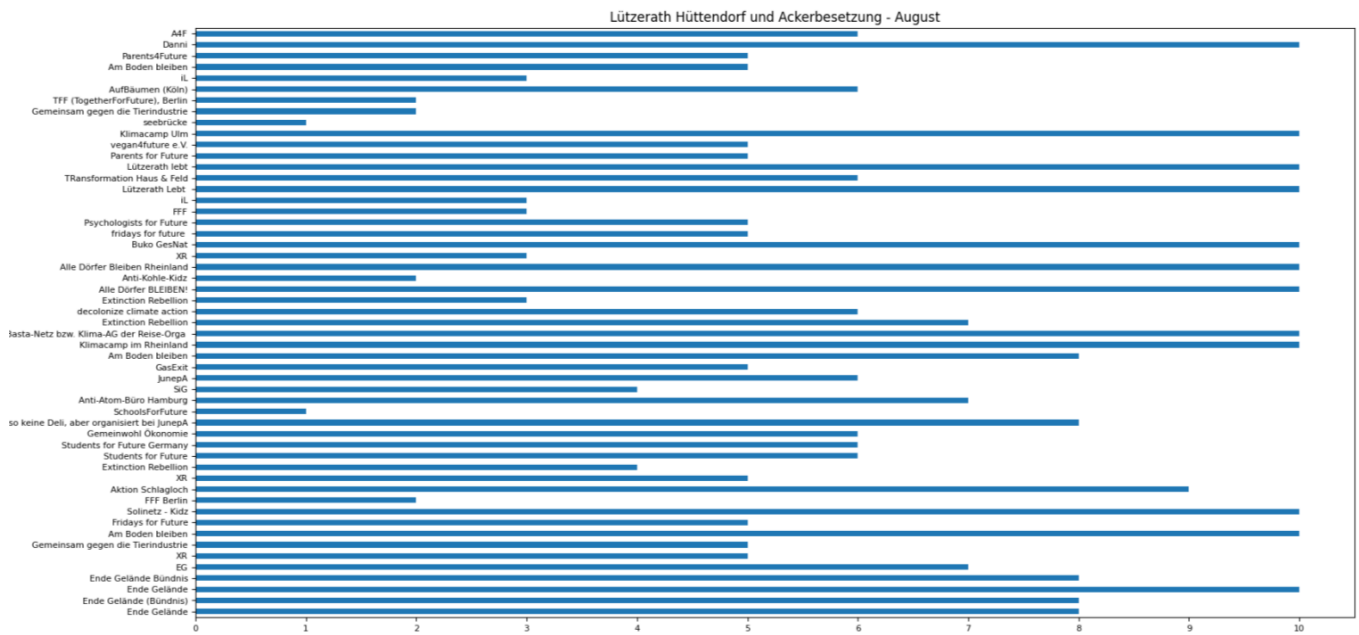
3 Großaktionen nach den Wahlen dezentral & in Berlin – evtl. mit Klimacamp



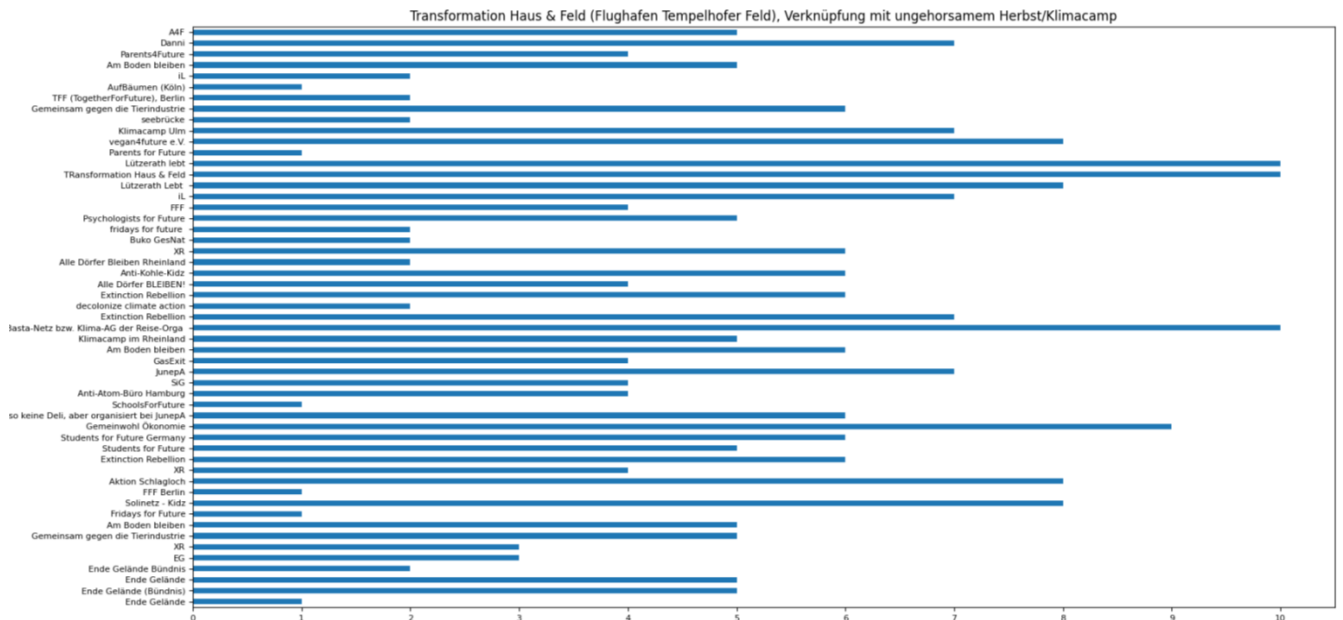
4 IAA (Internationale Automobil Ausstellung) München Proteste & ZU – September



5 Lützerath Hüttendorf und Ackerbesetzung - August



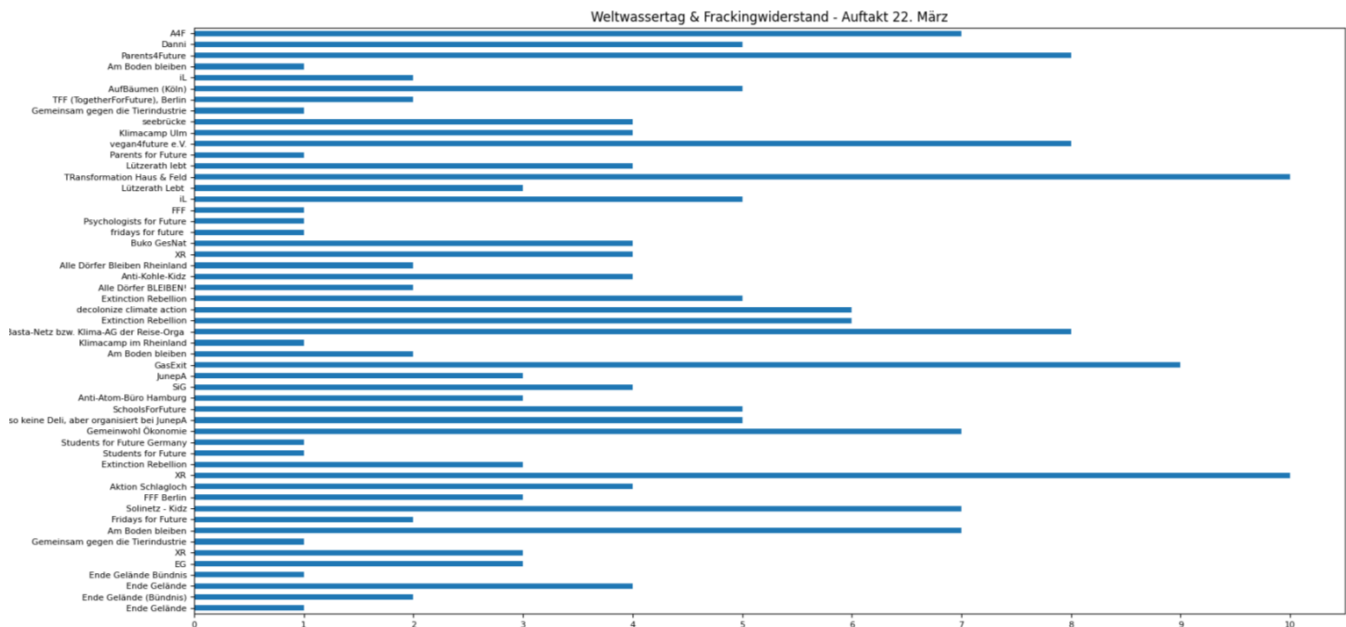
6 Transformation Haus und Feld (Flughafen Tempelhofer Feld) ; Verknüpfung mit ungehorsamem Herbst, Klimacamp



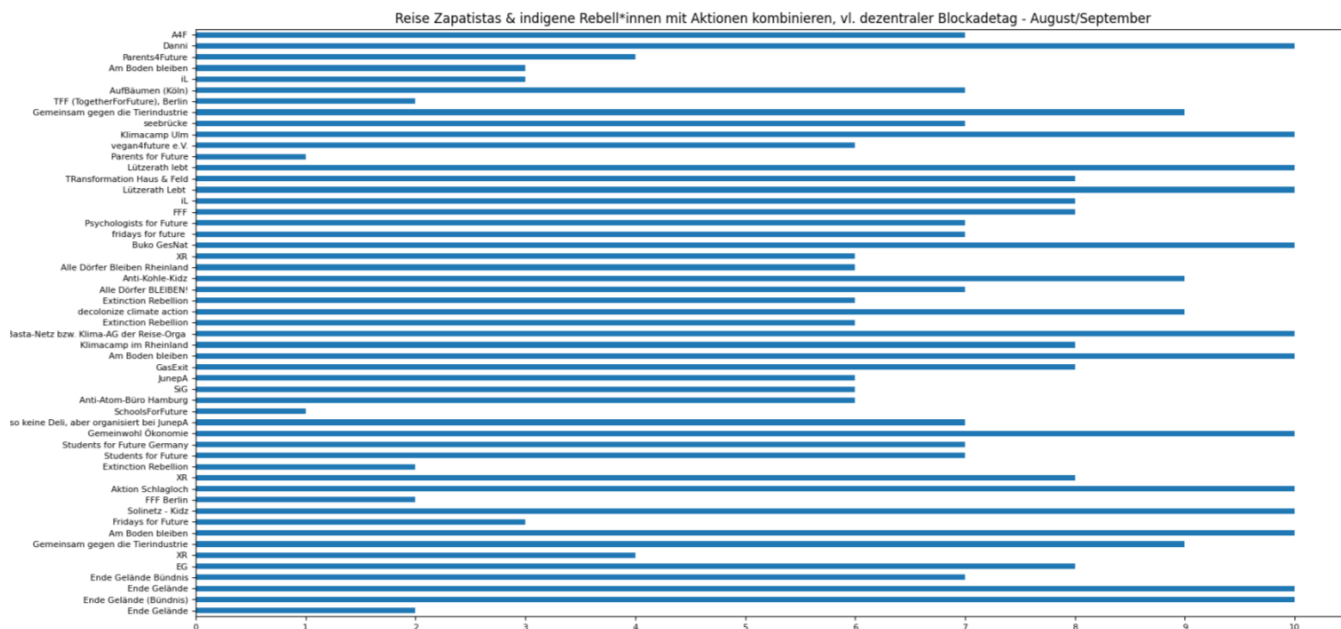
7 Ungehorsamer Herbst (Okt/Nov) in Berlin



8 Weltwassertag & Frackingwiderstand Auftakt 22. März



9 Zapatista Reise & indigene Rebell*innen mit Aktionen kombinieren

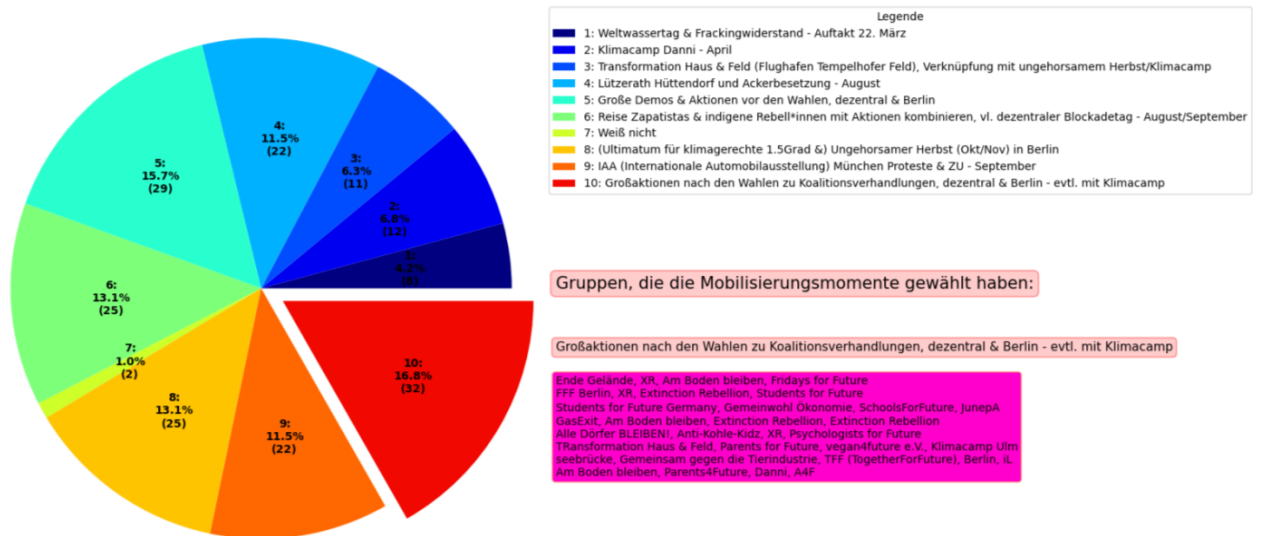


• Also: Was sind wichtige gemeinsame Momente?

- relevanteste Vorschläge:
 - Ultimatumsidee & BT-Wahlen (davor/danach);
 - Reise der Zapatistas,
- Lützerath/heißer August & IAA: eher wichtig
- Weltwassertag/Anti-Fracking: diverses Ergebnis
- Klimacamp im Danni & Transformation Haus + Feld: paar starke Pro-Stimmen, viel Mittelfeld
- Ähnliches Bild bei der Frage, welche Gruppe wo mitmachen würde:

10 B) Bei welchen Mobilisierungsmomenten hältst du es für realistisch, dass deine Initiative/Gruppe mitmachen würde?

Bei welchen Mobilisierungsmomenten hältst du es für realistisch, dass deine Initiative/Gruppe mitmachen würde?



Weitere wichtige Momente, die leider bei der Umfrage nicht dabei waren:

- 10.-18.7. Proteste gegen die PAW-Gruppe/Wiesenhof (AniCA)
- LNG-EG-Proteste

Diskussion großes Plenum

- Klimapolitik ist schon seit den 80ern Wahlkampfthema --> verschenken wir Zeit, wenn wir uns darauf konzentrieren?
- Was passiert, wenn tatsächlich 1,5°C in den Koalitionsvertrag kommt? --> Legitimitätsverlust für uns
- Gerechtigkeitsaspekt wird sicher nicht in der nächsten Regierung abgebildet sein
- EG (und andere große Strukturen?) sind jetzt z.T. schon eingeschränkt, weil es bereits schon interne Konsense gibt, werden sich nicht mit kompletter Kapazität in die Mobilisierung/Vernetzung begeben
- vor/nach den BT-Wahlen als vielversprechendster gemeinsamer Moment; Idealvorstellung: intersektional zusammenkommen als ein Bündnis mit verschiedenen Herangehensweisen unter einem Motto vor und nach den Wahlen und dann auch bis Glasgow (COP)
- wir brauchen einen langen Atem; dieser Moment kann nur der Anfang sein, wir müssen weiter Druck machen
- z.B. Berlin bietet breiteren thematischen Anknüpfungspunkt als z.B. Lützerath (nur Kohle)

- Glasgow = Chance für transeuropäische Vernetzung + Bewegung?
- Reise der Zapatistas eher als Bezugspunkt denn als Mobilisierungsmoment? aber sie wollen unsere Bewegung schon auch stärken --> bereits bestehender Rahmen, auf den wir uns gut beziehen könnten, andere Bewegungen (AntiRa, Feminismus) knüpfen da bereits an --> themenübergreifend denken!
- FFF & XR arbeiten bereits dran, den Wahlmoment groß + groß genug zu machen
- aber z.B. die Garzweiler-Dörfer können ihr Anliegen nicht nach Berlin bringen --> wie können wir auch bei einem solchen Moment dafür sorgen, dass wir auch klar dahin zeigen?
- wird Corona mitgedacht bei den Sachen, die jetzt angeleiert werden müssen? 3. Welle, Mutationen, ... --> Konzentration auf die Aktionen, die trotzdem stattfinden können UND eine hohe Strahlkraft haben (nicht nur regional) --> bestehende Strukturen (Danni, Lützerath, ...) haben bereits Corona-Konzepte
- außerdem unbedingt die Gerechtigkeitsthemen mit dabei haben und nicht nur als "Smiley-Button" obendrauf --> Weltwassertag dafür guter Auftakt
- bei Momenten zur Wahl mitdenken: Krisenstimmung & Panik spielen leicht den Rechten in die Hände, denen nicht das (mediale) Feld überlassen
- einerseits coronakonform planen, andererseits in der Kommunikation an dieses bestimmende Thema anknüpfen
- Kapazitätenklärung!
- evtl. nicht komplett dezentral oder zentral, sondern in Regionen denken (z.B. Süddeutschland)
- wie kommen wir weg vom Bezug auf die Realpolitik und einen konkreten Schritt weiter?
- Gerechtigkeit in den Fokus! aktives Zugehen auf AntiRa-/...-Gruppen, aufpassen, dass wir als dominante Klimagerechtigkeitsbewegung die anderen Gerechtigkeitsthemen nicht überschatten
 - z.B. AntiRa-AG NICHT nur dazu da, um interne Prozesse der Klimagerechtigkeitsbewegung zu stärken, sondern auch für gemeinsame Aktionen
- Kluft zwischen 1,5°-Grenze und realpolitischen Maßnahmen sichtbar machen und zwar auch für alle, denen das nicht bewusst ist --> gut möglich mit unterschiedlichen Ansätzen
- Mobilisierungsmoment kann auch gut eine Zeitspanne sein
- wir sind uns wohl recht einig, dass wir von der Realpolitik nichts erwarten, aber guter Mobilisierungsraum
- Abstand nehmen von den 1,5° und dem reinen Klimafokus, z.B. gute Anknüpfungspunkte für Intersektionalität: Deutsche Wohnen enteignen, Gewerkschaften, kleine Unternehmen denen bald die Coronahilfen wegbrechen werden, ... --> gemeinsame Erzählung!
- viele Ideen, die schon gegen ein drohendes Bewegungstief arbeiten, das drohen würde nach einer (fast zwangsweise) enttäuschenden BT-Wahl
- was hängt an Aktionen noch alles dran? SoMe, Pressearbeit, ...

- bzgl. Corona: Pläne machen für beides (wir können in Massen unterwegs sein vs. wir haben die gleichen Hürden wie 2020)
- Bezug nehmen auf progressive NGOs, (Klein-)Parteien, ... --> anstehende Parteitage
- Thema Bildung: Wissen teilen! z.B. Klimaratschlag der Students 4 Future im März
- "heißer Herbst" eher nach den Wahlen gemeint
- wer ist "wir", wenn wir hier sprechen?
- sehr stark output-orientierte Arbeit --> mehr in die Struktur und in die Vernetzung investieren mit Gruppen, die sehr ähnliche Themen haben, aber eben nicht unter dem Schirm der Klimagerechtigkeit
- Beitrag zu Transformation Haus & Feld: nicht nur regionale Aktion, sondern essenziell nötiger Schritt für die kommende Transformation in Zeiten der Klimakrise (denn die Regierung wirds nicht machen!), Gerechtigkeitsthemen können dort automatisch einfließen, denn die Menschen, die das größte Interesse an einer Transformation haben, sind die, die prekär leben (weg von dem Framing, dass Klimaschutz was für Reiche ist); Schritt, um einfach loszulegen für das, was einfach reell nötig ist
- uns nicht von Corona abhalten lassen in unserem wichtigen Kampf, siehe z.B. BLM, Frauenbewegung in Polen, ... unser Kampf ist entscheidend für zukünftige Generationen
- Gedanken zu Mobilisierungsmomenten: Braunkohle (Rheinland), Verkehr (München), Fracking/Gas (Berlin), das Jahr bis dahin als Vorbereitung nehmen
- z.B. Lützerath verbindet mehrere Themen
- Wahlen als Aufmerksamkeitsfenster nutzen, um die Systemfrage zu stellen, nicht nur BT-Wahl

2.3. Weitere Absprachen zu den Mobilisierungsmomenten jeweils in Kleingruppen

Es gibt Protokolle zu:

- Lützerath: Hüttendorf / Ackerbesetzung
- Weltwassertag & Frackingwiderstand - Auftakt 22. März
- Klimacamp Danni, April
- Reise Zapatistas & indigene Rebell*innen mit Aktionen kombinieren, vllt. dezentraler Blockadetag - August/September
- Transformation Haus und Feld
- IAA
- Heißer Herbst / Ultimatum

2.3.1. Mobilisierungsmoment Lützerath: Hüttendorf / Ackerbesetzung

Sa, 27.02.2021

Worum geht es?

- Konkretisierung des Mobilisierungsmoments und weitere Absprachen zu Kommunikation, Organisation, Ansprechpersonen

Teilnehmende

Alle Dörfer Bleiben, Lützerath Lebt, Gemeinsam gegen die Tierindustrie, JunepA, Klimacamp im Rheinland, AusgeCo2hlt, Anti Atom Büro Hamburg, KC Ulm

Ansprechperson(en) für den weiteren Prozess

- garzweilerinaktion@riseup.net

Besprechung der Themen / Diskussion

Hüttendorf & Ackerbesetzung in Lützerath

- Es wäre schön, wenn nach den Kultur Ohne Kohle Aktionen Strukturen bleiben, denn die Dörfer werden immer leerer. Dann fühlt es sich für die Dorfbewohner*innen in der Garzweiler-Umgebung besser an.
- Zapatistas nach Lützerath einladen
 - Über die Kultur Ohne Kohle gibt es schon einen Kontakt zu den Zapatistas

- Acker-Besetzung: Welcher Acker? Was wird darauf angebaut? Wem gehört der?
 - Es steht noch nicht fest, welcher Acker es wird.
- Wie kann solch ein Hüttendorf /Ackerbesetzung intersektional genutzt werden?
 - Lokale Gruppen einladen, die sich mit Antira / Geflüchteten / Intersektionalität beschäftigen
- EG macht dieses Jahr keine Massenaktion im Rheinland, stattdessen eine große Aktion zum Thema Gas und zusätzlich Kleingruppen, darunter auch eine Kleingruppe zu Lützerath
 - Bei EG könnte es Absprachen geben, dass OGs abwechselnd nach Lützerath fahren.
 - Es gibt von EG schon Gruppen, die vor Ort sind.
- Es ist wichtig, dass wir die sozialen Folgen vom Kohleabbau thematisieren.
- Wir hätten die Möglichkeit auch Kontakt zu betroffenen Menschen in Tansania zu stellen.
- An dem Thema der sozialen Folgen sind schon viele beschäftigt.
- Die Dörfervernetzung (E-Mail-Liste für Gruppen, die zu den Dörfern im Rheinland arbeiten wollen) können wir nutzen. Wenn ihr auf die Mailliste "Dörfervernetzung" möchtet, meldet euch gerne bei tapir77@riseup.net
- In Lützerath gibt es auch schon Vernetzungs-Gruppen (Signalgruppen, Telegram-Gruppen...).
- Bei EG gibt es schon Menschen, die vernetzt sind mit Lützerath
- garzweilerinaktion@riseup.net Infos zum Hüttendorf und Lützi Aktionen

2.3.2. Mobilisierungsmoment Weltwassertag & Frackingwiderstand - Auftakt 22. März

Sa, 27.02.2021

Worum geht es?

- Konkretisierung des Mobilisierungsmoments und weitere Absprachen zu Kommunikation, Organisation, Ansprechpersonen
- Vernetzung und Absprache zwischen verschiedenen Bewegungen, die am Welt-Wassertag Aktionen planen.

Teilnehmende

- Tabea von P4F
- Cat von GasExit
- Manon von XR
- Divi von EG

Nächste Schritte und Aufgaben

Es wird am 22.3. mind. 3 Aktionen in Deutschland geben: Lüneburg, Kiel und Berlin. Evtl wird München noch angeregt.

- Nicht groß, aber bildstark, mit Theaterperformance und angemeldeter Demo, Eskalation mit ZU möglich, aber noch nicht geklärt.
- Um eine sinnvolle timeline zu planen, damit die social media Menschen die Events auch dokumentieren können, sollten wir uns möglichst bald absprechen, wann welche Gruppe jeweils mit ihrer Aktion beginnt. Dafür planen wir einen Orga-Call im Laufe der nächsten Woche.
- Cat stellt seine "Quellen" zur Verfügung, also ua Video-Material aus Mexiko. Wir setzen uns einmal zusammen, um eine mögliche gemeinsame Presseerklärung zu formulieren. Daraus ergeben sich vielleicht auch gemeinsame Bannersprüche?
- Es gibt eine Signal Gruppe und einen email-Verteiler. Da der Termin sehr bald ist, wird es Kapazitäten Engpässe geben, auch der Fridays Streik 3 Tage vorher stellt ein Problem dar. Trotzdem planen wir die Aktionen sorgfältig.

2.3.3. Mobilisierungsmoment Klimacamp Danni - April

[Hier wurde sich nicht getroffen]

2.3.4. Mobilisierungsmoment Reise Zapatistas & indigene Rebell*innen mit Aktionen kombinieren, vllt. dezentraler Blockadetag - August/September

Sa, 27.02.2021

Worum geht es?

- Konkretisierung des Mobilisierungsmoments und weitere Absprachen zu Kommunikation, Organisation, Ansprechpersonen
- Mobilisierungsmoment: Reise der Zapatista

Teilnehmende

- Ya-basta-Netzwerk, XR, EG, SoliNetz, IDK Ökologie,
...bestimmt noch mehr konnte mich nur nicht an alle erinnern

Ansprechperson für den weiteren Prozess

- ya-basta-kontakt@riseup.net

Besprechung der Themen / Diskussion

Orga-Kram zur Zapatista-Reise

- alle Gruppen/Menschen, die Interesse daran haben können sich beteiligen
- es gibt sowohl regionale Vernetzung (themenübergreifend) als auch thematische AG's, z.B. Klimagerechtigkeits AG: klimagerechtigkeit@ya-basta-netz.org
- hier gibts ne Übersicht: <https://www.ya-basta-netz.org/reise-orga/>
- einfach bei den jeweiligen AGs melden oder hier melden: ya-basta-kontakt@riseup.net
- viele AGs brauchen auch noch Unterstützung, vor allem Infrastruktur AGs (Übersetzung, Gesundheit (sowohl thematisch als auch organisatorisch), Social Media...)!)
- Regionalvernetzung in Süddeutschland ist bis jetzt auch eher dünn
- Zeitplan ist in Arbeit,

- es gibt noch Möglichkeit Ideen einzubringen, allerdings wird es immer konkreter, also Ideen möglichst bald einbringen
- für den Zeitplan für Deutschland gibt es erste Ideen und wird sich in den nächsten Tagen melden
- Die Delegation (von ca. 160 Menschen) wird sich auch aufteilen aber auch an einzelnen Orten als gesamte Gruppe auftreten (wahrscheinlich Berlin, Frankfurt, Wendland)
- Zeitraum: wahrscheinlich August in Deutschland
- die Idee ist auch, dass es eine langfristige Vernetzung ausgelöst wird, das heißt alle Prozesse sind weiterhin offen für Beteiligung

Vernetzungsstruktur:

- generelle Vernetzung findet über die schon bestehenden AGs statt (siehe Kontaktmöglichkeiten oben)

weiter Zusammenarbeitsideen:

- es gibt bereits Austausch mit dem Danni, IAA, Hambi, Klimacamp, Kultur ohne Kohle, Turning the Tide Segeltörn (das sind nur Ideen aus der Klima AG)
- es wäre spannend wenn die Compas bei den Mobilisierungsmomenten dabei wären
- weitere Anknüpfungspunkte und interessierte Gruppen:
 - Idee Tempelhoferfeld als Transformationszentrum könnte auch ein sehr interessanter Anknüpfungspunkt sein
 - Mobi-Moment um die Bundestagswahlen in Berlin: wäre schön, wenn es hier auch eine connection gibt bzw. eine Delegation die daran teilnehmen kann. In Berlin gibt es auch schon eine lokale Vernetzung
 - XR: ist noch unklar, bis jetzt gabs noch keine riesige Resonanz evtl auch weil die Zapatista noch relativ unbekannt sind, aber wird auch nochmal rückgetragen
 - Solidarnetzwerk (SoliNetz, Solidaritree) hat Interesse sich einzubringen, evtl möglich auch die Verbindung zu kritischen Mediziner*innen herzustellen

2.3.5. Mobilisierungsmoment Transformation Haus und Feld

Sa, 27.02.2021

Worum geht es?

- Auf dem Tempelhofer Feld in Berlin soll ein Transformationszentrum errichtet werden von der Struktur Transformation Haus & Feld <https://transformation-haus-feld.de/>. Dies könnte zu einem Mobilisierungsmoment führen.
- Konkretisierung des Mobilisierungsmoments und weitere Absprachen zu Kommunikation, Organisation, Ansprechpersonen

Teilnehmende

- Am Boden Bleiben
- Danni People

Ansprechpersonen für den weiteren Prozess

- info@transformation-haus-feld.de

Besprechung der Themen / Diskussion

- Transformation Haus & Feld wird für Am Boden Bleiben ein positives Framing verwenden: Das Umwidmen von Orten der Zerstörung in Orte der Zukunft.
- Danni People:
 - Gerade das ist der Punkt, wo wir ansetzen müssen. Wir müssen weg von den singulären Mobilisierungspunkten, Einzelevents, sondern hin zu langfristigen und nachhaltigen Perspektiven. Wir finden langfristige Arbeit unglaublich sinnvoll, um an den Fragen dranzubleiben und um angemessene Antworten zu finden.
- *[Anm. d. Red.: hier wurde nicht mehr protokolliert]*

2.3.6. Mobilisierungsmoment IAA

Sa 26.02.2021

Steckbrief

Worum geht es?

- Konkretisierung des Mobimoments, weitere Absprachen zu Kommunikation, Organisation und Ansprechpersonen
- Austausch und Vernetzung zu Aktionsideen im Kontext der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA)

Besprechung der Themen / Diskussion

- Aktueller Stand IAA
 - im November 2020 gab es ein erstes Treffen
 - Wie könnte eine ZU Aktion gegen die IAA aussehen?
 - das letztes große Treffen fand Ende Januar statt, bei diesem waren viele Gruppen am Start und erste AGs haben sich gebildet (Presse, Aktionsbild, Logistik, Corona, ...)
 - Erst im April wird final entschieden ob die IAA stattfindet, deshalb gibt es aktuell noch eine große Planungsunsicherheit
 - Neben einem ZU-Bündnis gibt es eine Münchner-Lokalgruppen-Vernetzung und eine NGO-Vernetzung, die eine große Demo veranstalten wollen und einen Gegenkongress zur IAA organisieren wollen
 - Erste Narrative für die Aktion sind in der Entwicklung
- Es gab vor kurzem auch die Mobicon, auf der sich Menschen vernetzt haben. Wer dazu kommen mag, kann sich gerne melden. Die Vernetzung umfasst bisher vor allem ein loses Updating und stellt keine feste Arbeitsstruktur dar. Bei Interesse können Menschen eine Mail zum subscriben an: anti-autoindustrie@lists.riseup.net
- Falls mensch in die Signalgruppe möchte, kann mensch gerne (verschlüsselt) die eigene Nummer an fuchs_379@riseup.net schreiben
- Auf welche Themen haben die Menschen rund um die IAA Bock?
 - Individualverkehr
 - Ziviler Ungehorsam (Blockaden, aber auch andere tolle Aktionsformen)
 - Wie kann Gerechtigkeitsfrage gut im IAA Kontext thematisiert werden?
 - Pressemenschis von der IAA machen sich schon Gedanken dazu

Protokoll 2. Bewegungsübergreifende Strategie- & Aktionskonferenz – 02/2021
Klimagerechtigkeitsbewegung (deutschsprachiger Raum)

- Für den ländlichen Raum ist die Abschaffung des Individualverkehrs noch sehr weit weg, deshalb erstmal Fokus auf Städte & Metropolregionen (u.a. schrittweise Abschaffung des Individualverkehrs, Ausbau ÖPNV, Reaktivierung und Neubau von Bahnstrecken)
- Kostenloser ÖPNV als Forderung
- Nicht nur auf Individualverkehr gehen sondern auch Güterverkehr thematisieren (von der Straße auf die Schiene)
- Eine Aufgabe des Protests dieses Jahr ist auch zu zeigen, dass das Thema nicht nur eindimensional-verkehrspolitisch beleuchtet werden darf, sondern andere Themen damit verknüpft sind:
 - Patriachat
 - Carcapitalism
 - Stadt/Land
 - aus globaler Perspektive: Wer darf wie mobil sein (Fortress Europe)
 - Menschenrechte (VW produziert mit Zwangsarbeiter*innen in China)
 - Greenwashing der Konzerne (es sollen anscheinend auch Fahrräder auf der IAA ausgestellt werden)
 - Gerechtigkeitsthemen müssen da gut in den Fokus gestellt werden
- Themenerweiterung im Allgemeinen
 - eventuell Kooperation mit der Gruppe Am Boden Bleiben (in München gibts auch einen Flughafen)
 - Generell Themenerweiterung zu Logistik und Mobilität
 - es gab auch kritische Stimmen, die betont haben, dass eine Aktion einen Fokus braucht, um wirksam intervenieren zu können
 - Da die IAA mehrere Tage dauert, wären unterschiedliche Aktionen mit diversen Themenschwerpunkten denkbar
- Zapatistas wollten auch zur IAA kommen, wenn es möglich ist - dann könnten nochmal Verknüpfungen zu Dekolonialismus aufgezeigt gemacht werden

2.3.7. Mobilisierungsmoment Ultimatum

Sa, 27.02.2021

Worum geht es?

- Mobilisierungsmomente zu den Wahlen konkretisieren:
 - Zusammenfassung: Was ist die Idee?
 - Wie kann die Aktion aussehen?
 - Wie kann die Vernetzung fortgeführt werden?

Teilnehmende

- Fridays for Future (FFF), Architects for Future (A4F), Ende Gelände (EG), Extinction, Rebellion (XR), Ultimatum (U), SFF, PsyF, Transformation Haus & Feld, GWÖ, solidarykids, Architects4F, Health4F, Parents4F

Agenda, Übersicht

Welche Themen wollen wir hier besprechen? In welcher Reihenfolge?

- Feedback von Lokalstrukturen/Ortsgruppen und von Bündnis-/ bundesweiten Arbeitsstrukturen zur Einschätzung eures Interesses und eurer Kapazitäten
- (Unter welchen Umständen) könnt ihr euch in einer Light oder XL Version der Aktion wiederfinden?
- (Unter welchen Umständen) wärt ihr bereit ein "Ultimatum" oder eine andere Art fetziger Aktionsankündigung mitzuzeichnen?
- Was sind eure Wünsche, Ideen und Sorgen?
- Was könnte ein möglicher Beitrag von euch zur Realisierung dieser Aktionsidee sein?
- Ist eurerseits Prozessbegleitung gewünscht? Wollt ihr über den laufenden Entstehungsprozess informiert werden oder aktiv einbezogen werden?
- Feedback von Einzelpersonen (Ideen, Wünsche, Bedenken; wie könnte der o.g. Vorschlag verbessert werden? Welche Sorgen hast du in Bezug auf Planung und Umsetzung? Was sollte von der Arbeitsgruppe miteinbezogen werden?)

Besprechung der Themen / Diskussion

VORSCHLAG: In Untergruppen aufteilen, um Aktionsideen vor & nach der Bundestagswahl getrennt zu besprechen

- Vor der Wahl:
 - bewegungsübergreifendes Klimacamp ab Mai/Juni (Mail: klimacamp.berlin.2021@protonmail.com)

- Students For Future: Aktion "Ohne Kerosin nach Berlin" geplant, Übernachten an verschiedenen Orten
 - Sternfahrt nach Berlin mit dem Rad
 - Startpunkte West (Köln), Nord (Kiel), Süd (München)
 - Ansprechpartner*innen: West (Moritz, Telegram: @MoritzB_oknb), Nord (Johanna, @Joh_hanna)
 - Ankunft der Tour in Berlin Anfang/Mitte September geplant
- Fridays For Future: verschiedene Aktionen/Kampagnen geplant
 - Druck auf Politiker*innen/Parteien ausüben mit Blick auf die Landtags- und Bundestagswahlen
 - Zusammenhang der Aktionen mit denen nach der Wahl
 - Koalitionsverhandlungen und COP26 werden vermutlich parallel laufen -> gute Gelegenheit für Großaktionen (noch nicht entschieden in welcher Art)
 - Vorwarnung, dann mobilisieren
 - (mindestens) Beteiligung bei Großaktionen
 - Orga von Mahnwachen, Demos etc., um zivilen Ungehorsam zu unterstützen
- Extinction Rebellion: Vor den Wahlen Großaktionen in Berlin
 - gerne mit anderen Gruppen zusammen
 - Mitte August (16.8.)
 - kombinierbar mit einem Klimacamp in Berlin
 - Druck auf politische Entscheidungsträger über Aufmerksamkeit ausüben -> Aufbauen einer Gegenöffentlichkeit
 - Zeitraum vor den Wahlen ist gut geeignet für Aufmerksamkeit
 - Doppel-Schlag mit Eskalation nach der Wahl zusammen
 - Aufzeigen des Demokratie-Problems: Geld in der Politik/indirekter Lobbyismus
 - Machtstrukturen angreifen
 - nicht "grüne Wahl"
 - nicht "antidemokratisch"
- Transformationszentrum / Klimacamp auf dem Tempelhofer Feld
 - kann die positiven Lösungen / Alternativen aufzeigen
 - Vernetzung in Berlin als wichtiger Ort

- Fragen/Diskussion
 - FFF & XR haben bisher nicht das Image einer Anti-Korruptionsbewegung, Lobby trotzdem gut adressierbar
 - Verhältnis Lobbyist*innen & Politiker*innen
 - Einfluss direkten Lobbyings durch Großkonzerne
 - Wechsel von Politiker*innen in die Wirtschaft
 - Positive Vision dem entgegenstellen: Eine Bürger*innenversammlung wäre deutlich weniger dem Einfluss von Lobbyismus ausgesetzt.
 - Wie sieht der Prozess in FFF aus, inwieweit werden sie zu ZU aufrufen?
 - kontrovers diskutiert innerhalb von FFF
 - Inwiefern kann uns Transformation Haus & Feld empowern?
 - Weitere Vernetzung: Austausch über eine Signalgruppe
https://signal.group/#CjQKIa5jTFgeIliGCd8KOBJoqrr0LXwDdEwWiSZC-CRFnEhCjfZUtMmRR2pZlabdp_1Ct
- Nach der Wahl (vor allem Thema Ultimatusidee):
 - Unklar: Wie sind wir für das Stellen eines Ultimatum legitimiert? Durch die Zahl der Menschen auf der Straße?
 - Bei FFF können sich weniger Menschen vorstellen, ihre Aktionen in den Kontext eines Ultimatus zu stellen
 - Im Vorfeld der Wahlen ist es wichtig, eine hohe Erwartungshaltung aufzubauen
 - Klimacamp als gemeinsamen Anlaufpunkt auf die Beine stellen: bewegungsübergreifendes Klimacamp ab Mai/Juni bis in den Herbst (Mail: klimacamp.berlin.2021@protonmail.com)
 - Visionen zum Aktionsbild: Vielseitig, entspannt, Menschen mit Kinderwagen können einfach dazwischen spazieren, andererseits auch wütend und enttäuscht
 - verschiedene Aktionen in & um das Regierungsviertel wie angemeldete Demos, Blockaden (z.B. der Koalitionsverhandlungen), Ankleben, Selbstaufopferung
 - Jede Gruppe / Bewegung kann selbst entschieden, wann, wo, wie sie welche Aktion macht.
 - Es ist wichtig, dass es eine Aktion gibt, an der Menschen niedrigschwellig teilnehmen können, ohne an Polizeikräften in Vollmontur vorbei zu müssen.
 - auch auf Außenwirkung der Aktionen achten (Verhandlungen und somit demokratische Prozesse zu blockieren sehen einige Gruppen kritisch)
 - Idee: das Framing könnte sein "wir lassen euch rein, aber erst raus, wenn ihr klimagerechte Politiken beschlossen habt"

- Anmerkung von Menschen zu den Koalitionsverhandlungen:
 - diese sind nicht die ultimative Form demokratischer Prozesse, da dort Entscheidungen getroffen werden, die Menschen betreffen (z.B. Menschen, die im Mittelmeer ertrinken), die sie nicht gewählt haben und/oder, die noch nicht mal wählen durften
 - selbst auf institutioneller Ebene gilt: Deutschland hat das Pariser Abkommen unterschrieben und somit ist es nicht legitim, in den Koalitionsverhandlungen diesen Vertrag zu brechen
 - Alternativvorschlag: Koalitionsverhandlungen öffentlich kommentieren und einordnen statt zu blockieren
 - A4F: ZU-Aktionen sehen wir als wirksam an, schließen diese aber für uns aus. Kann ein Ultimatum auch Platz für andere Aktionen schaffen?
 - Antirassismus & soziale Gerechtigkeit fehlen oft bei konkreten Planungen -> Wie können wir das adressieren?
 - Wunsch: Mit Antira-Initiativen sprechen (was wollt ihr da machen?)
- Wie kann die Vernetzung fortgeführt werden?
 - Es gibt bereits eine Arbeitsgruppe
 - Nächstes Treffen Dienstag 18 Uhr, wer dazukommen mag, ist eingeladen
 - Kontakt byherbstwe@riseup.net
 - Aktuell beteiligt: EG, FFF, XR
 - Auf der Konferenz sind gerade mehr Bewegungen als bei der Ultimatumsidee vertreten sind -> Wie können wir die anderen dazu bewegen, mitzumachen?

Nächste Schritte und Aufgaben

- Kontakt zur Antira-AG aufnehmen
- Klima-Verteiler nutzen, um zum Mitmachen aufzurufen
- Klären welche Bewegung welche Aufgaben/Verantwortungen übernimmt
- Rosalenna (XR) & Annika (FFF) bringen das morgen in den nächsten Schritt mit ein

2.4. Block 3 - Eine Art Open Space

2.4.1. Wie können wir stärker ungerechte Klima-Scheinlösungen & Green Growth bekämpfen?

Worum geht es?

- Diskutieren, wie ungerechte Klima-Scheinlösungen benannt und verhindert werden können

Teilnehmende

- FFF, Alle Dörfer Bleiben, Am Boden bleiben, Anti-Atom-Büro Hamburg, Psychologists4Future, Architects4Future, JunepA, Castor Stoppen, Gemeinsam gegen die Tierindustrie, GesNat, Klimacamp Ulm, Konferenz-Orga, Parents4Future

Besprechung der Themen / Diskussion

Brainstorming zu Scheinlösungen der Klimakrise

- Emissionen einfangen
 - Konzepte wie negative Emissionen
 - Carbon Capture and Storage (CCS)/ Carbon Capture and Utilisation (CCU), BECCS (Bio Energy & CCS)
- Energie
 - Teile der Biomasse-Verbrennung
 - z.B. umgebaute Kohle-Kraftwerke, in denen gesunde Bäume verbrannt und als erneuerbare Energie gefördert werden
 - Atomkraft / smr Reaktoren
 - smr: kleine Reaktoren, die als "Neuheit" verkauft werden; mit dieser Idee werden derzeit viele junge Menschen geködert
 - Gas als Brückentechnologie
 - Insgesamt gibt es in Deutschland eine starke Fixierung auf die Art der Energieträger statt auf die Senkung des Gesamtverbrauchs
 - grüne Energie ist auch schädlich, wenn damit z.B. Rüstungsindustrie angetrieben wird
 - wir sollten uns besser fragen "wie viel können wir ökologisch nachhaltig produzieren?" und versuchen, den Verbrauch auf dieses Niveau zu senken
 - nicht-grüner Wasserstoff, z.T. von weit entfernt hergeschifft
 - Mega-Staudämme
- Mobilität
 - Elektromobilität/Elektroauto als Ersatz für Verbrenner-Individualverkehr
 - Tempolimit auf der Autobahn
 - Wasserstoff als Treibstoff für Autos & Flugzeuge (E-Fuels)
 - Flugindustrie setzt massiv darauf, aber dafür ist viel zu viel Energie nötig

- Bausektor
 - "Holzbauoffensive"
 - Passivhaus
 - Gebäudeenergiegesetz (GEG)
 - klimaneutrale Stadt/Quartiere/Gebäude
 - energetische Sanierungen
 - die Energie im Betrieb eines Gebäudes ist nur ein kleiner Teil des Einsparpotentials und wird überbewertet
 - Dämmen ist prinzipiell nicht schlecht, aber wir dürfen nicht vergessen, dass viele Dämmmaterialien (z.B. Styropor) fossiler Sondermüll sind
- Landwirtschaft
 - Climate Smart Agriculture
 - Gentechnik
- Offsetting/Kompensation
- REDD+ (Reducing Emissions from Deforestation & Forest Degradation) – Sehr restriktiver Waldschutz, für den die lokale Bevölkerung z.T. unterdrückt wird
- Geoengineering
- Tiefseebergbau
- Ständig neue Konsumlabel
 - Ausgestaltung des Ökostrom-Marktes

Diskussion

- es wurde die Frage in den Raum gestellt, ob XR und FFF auch Atomenergie als Lösung für die Klimakrise sehen, weil der Aufruf gegen Atomenergie nur von 2 XR-Gruppen unterschrieben wurde und von keiner FFF Gruppe
 - Antwort: die Prozesse bei XR und FFF dauern z.T. länger, es werden möglicherweise noch Unterzeichnungen folgen
 - https://climatejusticeagainstnuclear.noblogs.org/the-statement/#list_signees
 - <https://dont-nuke-the-climate.org/>
- Was machen wir, wenn die Grünen gewählt werden und lauter Scheinlösungen präsentieren?
 - Z.B. Kohleausstieg 2030 (der ggf. nicht schneller ist als eh vom Markt getrieben und auch ggf. nicht für 1,5 Grad reicht; es könnte passieren, dass dadurch die Kohlekonzerne noch mehr profitieren & das auf Kosten sozialer Rückschritte erreicht wird)
 - Z.B. Autobahn-Tempolimit
- Ideen
 - Lobbyismus für Scheinlösungen aufdecken
 - Architects4Future wollen zusammen mit "Zementbündnis" Greenwashing aufdecken. Sie können Hilfe beim Framing gebrauchen, weil es im Bausektor oft nicht direkt Scheinlösungen sind, sondern "nur" unzureichende Ansätze

- Für interne und externe Kommunikation: Bundesweites Positionspapier schreiben und dort alle Scheinlösungen kurz skizzieren und mit vielen Gruppen veröffentlichen
 - Könnte in Deli-Struktur koordiniert werden
- Psychologists4Future: Rebound-Effekte thematisieren

Nächste Schritte und Aufgaben

- Bundesweites Positionspapier schreiben und dort die wichtigsten Scheinlösungen/Klimaausreden kurz skizzieren & ihnen entgegen (von Gas über E-Fuels bis hin zu Offsetting und Atom)
 - Ziel des Positionspapiers: intensivere interne Auseinandersetzung mit den Themen und politischen Druck aufbauen, v.a. hinsichtlich der Grünen in Regierung
 - Es gibt eine Arbeitsgruppe zum Positionspapier gegen falsche Lösungen. Wer die Arbeitsgruppe unterstützen mag, kann sich gerne bei dieser Email Adresse melden: goldschopf@riseup.net
 - die Idee wird auch in Klima-Deli-Struktur eingebracht
- Bildungsarbeit
 - Workshops zu Scheinlösungen bei Public Climate School, Klimacamps, etc
 - Skillsharing durch die Architects4Future gern gesehen, Bausektor ist noch sehr unterbeleuchtet
- Mit Politiker*innen reden, um der Industrie-Lobby etwas entgegenzusetzen - oft fehlen da auch Infos (das machen schon die Architects for Future)
- Atomenergie problematisieren - das aktuelle europäische Positionspapier Don't Nuke the Climate wurde z. B. noch nicht von FFF oder XR unterzeichnet
- Degrowth stärker machen als Gegenkonzept zu Green Growth -> klarer kommunizieren, dass System Change eine Abkehr vom Wachstumszwang bedeutet

2.4.2. Wie können wir unsere Zielgruppen ausweiten?

Sa, 27.02.2021

Worum geht es?

- Anknüpfung an den entsprechenden Slot in der 1. Konferenz: Wer sind die für uns interessanten Zielgruppen, die wichtige Verbündete sein können? Und wie können wir diese erreichen?

Teilnehmende

- Am Boden Bleiben, XR, EG, P4F, SFF

Besprechung der Themen / Diskussion

Welche Zielgruppen sollten wir versuchen mehr zu erreichen und wie?

Allgemein zu Zielgruppen

- Kooperationen mit wissenschaftlichen Instituten, um Zielgruppen genauer zu bestimmen
- sinnvoll zu unterscheiden zwischen Adressat*innen für Aktionen und passiven Unterstützer*innen
- Weg vom Zielgruppen-Denken, sondern allgemein mehr Verständnis für die Menschen aufbringen und zuhören

Probleme bei Erreichbarkeit neuer Zielgruppen

1. Sprache und Diskurs

- viele englische/denglische Worte/Texte auf Bannern, in Texten, in Diskussionen wirken abschreckend
- sehr akademische, fachliche Sprache
 - Beispiel: Public Climate School war zu akademisch; soll nun niedrighwelliger angeboten werden, um für alle zugänglich zu sein
- auch unsere Art, den Diskurs über Klimagerechtigkeit zu führen, ist zu akademisch und fachlich
 - es fehlt der Bezug zum Alltag und den Problemen der Menschen
- gendgerechte Sprache kann sowohl einladend als auch abschreckend wirken
 - gendgerechte Sprache auch wichtiges eigenes Prinzip, daher nicht anpassen, sondern mehr erklären warum
 - gendgerechte Sprache bietet Menschen Anknüpfungspunkte, sich damit mehr auseinanderzusetzen und eigene verinnerlichte Rassismen, Sexismen etc. abzubauen
- Klimawandel zu abstrakt, zu groß, zu schwierig, fehlender persönlicher Bezug

2. Zu wenig Kontakt zu Menschen außerhalb unserer Blase

- Wir reden häufig über Menschen, aber nicht mit den Menschen
 - Wie erreichen wir neue Menschen? Wie argumentieren? Wie treten wir auf?
- Nicht von denen, sondern mit denen sprechen
- trotz Einsicht, dass Sprache, Zugänglichkeit und Zielgruppen verändert werden sollten, ändert sich zu wenig

Zielgruppen und Ideen, wie sie besser erreicht werden können

- Arbeiter*innen, Arbeitnehmer*innen, BPoCs, migrantisierte Personen
 - verständlichere, leichtere Sprache bzw. zielgruppengerechte Sprache
 - mehr Mimik, Gestik, Visualisierungshilfen nutzen
 - mehr erklären, weswegen bestimmte Begriffe, Sprache verwendet werden, z.B. wieso gegendert wird
 - mehr das Thema soziale Gerechtigkeit von der KlimaGERECHTIGKEITSbewegung in den Fokus nehmen
 - mehr den Menschen zuhören, Probleme anhören
 - anhand der konkreten, sozialen Probleme die Verknüpfung zu Themen der Klimagerechtigkeit etc. schaffen und erklären
 - mit Menschen auch innerhalb der Bewegung in einen persönlichen Diskurs gehen,
 - Bsp: im Plenum auch über die Gefühle während Corona gesprochen
 - Tool, um Arbeitnehmer*innen konkrete Handlungsmöglichkeiten zum Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz zugänglicher zu machen: <http://www.employeesforfuture.org/projekte/roadmap/>
 - Corona als Chance, mehr Leute zu erreichen:
 - Menschen, die stärker von den Folgen der Corona-Pandemie betroffen sind/waren, aufklären, dass dies ein systemisches Problem ist, z.B. dass Maßnahmen aus wirtschaftlichen Gründen zu spät eingeleitet wurden, Corona auch einen Ursprung in der Zerstörung des Ökosystems hat etc.
 - erreichbare Orte schaffen, nicht nur in den Stadtzentren treffen und veranstalten
 - positive Beispiele, wo es gut gelungen ist, verschiedenere Menschen einzubinden
 - Hambi, Danni, Anti-Ra-Arbeit, Alle Dörfer bleiben
 - Einstiege unterstützen durch Buddys/Patenschaften und schnelle inhaltliche und organisatorische Einbindung
- Bürgerliche Mitte
 - stärker einbinden
- "Mainstream-Medien"
 - mehr Vernetzung mit Journalist*innen

- Leser*innenbriefe nutzen

2.4.3. Wo kann die Methode des Community Organizing sinnvoll sein für die Klimagerechtigkeitsbewegung?

Sa, 27.02.2021

Worum geht es?

- Community Organising

Teilnehmende

- SFF, LützerathLebt, transformation Hof und Feld, XR, P4F

Ansprechperson für weitere Vernetzung:

- pak_choi@riseup.net (->Vernetzungsort, in dem sich (vllt. zweimonatlich oder alle 6 Wochen) ausgetauscht wird über die überall aufkommenden Fragen, Beispiele inspirieren/bereichern)

Geplante Agenda, Übersicht

1. **Abholen:** was ist bei Konferenz 1 passiert, was haben wir mitgenommen?
2. **Kleingruppen:** Vorstellung und Diskussion:
 1. *Welche Gruppen, Communities, Schnittpunkte in eurem Leben findet ihr spannend um passive Verbündete der KGB zu aktivieren?*
 2. *Welche Potenziale und Gefahren liegen darin?*
3. **Kurze Zusammenfassung** der 4 Pad-Hüter*innen machen
4. **Kleingruppen(?) Brainstormen & Weiterdenken von Lösungsmöglichkeiten:**
 1. *Was könnten wir machen, um das Potential von Community-Organizing für uns als Bewegung zu nutzen?*
Was wären sinnvolle erste Schritte innerhalb und außerhalb der Bewegung?, Wie bleiben wir dran?)

Tatsächlich gemacht(:

1. Abholen mit Präsentation
2. persönliches Sprechen von da an :)

Besprechung der Themen / Diskussion

1. Abholen mit Präsentation
 - community organising:

- "enables people to turn the resources they have into the power they need to make the change they want"
- "people & relationship at the center of the work" (Organizing: People, Power, Change Shea Sinnott, Peter Gibbs, 2014)
- als Ansatz, passive Gegner:innen zu neutral eingestellten Menschen-, neutral eingestellte Menschen zu passiven Verbündeten-, usw. zu machen (Spectrum of Allies)
- Im Osten oder aufm Land sind Nazis gut im community organising
- Wo & wie können wir uns auf Menschen zubewegen?
 - stärkere Beziehungen
 - offen und zuhörend statt Zeigefinger, nicht nur postulierend
 - Betroffenheiten, Sorgen, Anliegen aufgreifen, verbinden, dann Empowerment möglich
- auf persönliche Kräfte achten, auch Rückhalt haben in eigener Blase
- strategisch betrachten und gut überlegen, welche communities mensch adressieren will
- kein entweder oder von Community Orgaizing & (Massen)Aktionen

2. persönliches Sprechen von da an

- Was ist die bubble, was heißt aus bubble rauskommen?
Organizing ist einfacher mit Gruppe/bubble, zu der schon Beziehungen bestehen, also Nachbarschaft, Kultur, Studis, Kleinstadt,
- **tolles Werkzeug:** Offene Versammlungen, z.B. mit Anleitung aus Extinction Rebellion
 - Wie können wir unseren Kiez solidarisch nachhaltig gestalten?
 - Aufhängen an Spätis, Cafés etc, dann kommt diverse Gruppe
 - Räume offen für Menschen, aber Frage und Kommunikationsregeln klar
- persönliche Angst um Prozesse
 - Ansatz erstmal zuhören, kennenlernen, Themen der anderen Menschen kennenlernen, Offenheit auch für andere Kommunikation
 - **Spannungsfeld:** engere Kommunikationsregeln vs. niedrigere Hürden für Unbekannte
- transformatives CO, nicht nur Nachbarschaftskleinigkeiten
 - Wie schafft man es, die nächsten Schritte aufzubauen?
 - **Sorge:** tatsächlich in Richtung großen Wandels? Indikatoren?

- in Lützerath
 - alternative Märchenstunde, niedrigschwellig für Dorfbewohner:innen
 - eigene "politisch korrekte" Märchen oder Reflektion von Diskriminierung in alten Märchen
 - "will mein Eigentum verteidigen", daher Anknüpfungspunkt, langsamer gemeinsamer Prozess
 - in Lützerath perse einfacher, dank gemeinsamem Kampf gegen Abbaggerung der 7 Dörfer
- Angst/Frage: (Wie) geht das ohne gemeinsamen Gegner:in?
- nur noch genervt: Will ich das jetzt aushalten?
 - Abhängig von Nähe der bubble zur eigenen: Wie viel Kraft zieht es, wieviel gibt es?
- Angst/Sorge: Bewegungs-Outlaw werden?
 - "das finde ich überhaupt nicht cool" z.B. unterschwellige nationalistische Erzählweisen in der Landwirtschaft
 - muss beim Organisieren von Bäuer:innen auch welche ausschließen
 - rechte Tendenzen, Menschen, die sich nicht bewegen
 - muss teils viel Bildungsarbeit geleistet werden
- in Raum, der durch eine:n geöffnet wird im CO
 - **Raum muss zum Lernfeld werden**
 - "Jetzt darf ich garnichts mehr?"
 - dann Reflektion, einige Tage später Erkenntnisse /als positives lehrreiches Erlebnis wahrgenommen
 - Erleichterung, wenn es angesprochen wird?
- Spannungsfeld: selben Kampf führen mit Werkschutz?
 - machen oft Einzelpersonen, einige auch "Ne, kein Bock"
 - kämpfen auch gegen deren schlechte Arbeitsbedingungen
 - aber muss ohne Kohle weiter gehen
 - mit Gewerkschaften/Graswurzelarbeit bietet Chance
 - Spannungsfeld, vor dem wir uns nicht scheuen sollten
- Sorgenrichtung: wie schafft man es in Richtung Großen Wandel zu gehen?
- Vorhin wurde erwähnt dass CO auch schnelle "Ergebnisse" bringen kann und nicht immer ewig dauert, wäre nochmal schön zu hören was das sein könnte
- Frage: Polarisieren, welche Rolle könnte das spielen? (Wann ist es) Beiträglich oder eher toxisch?

- **Weiterer Austausch & Vernetzung:**
 - in einem Vernetzungsort, in dem sich (vllt. zweimonatlich oder alle 6 Wochen) ausgetauscht wird über die überall aufkommenden Fragen, Beispiele inspirieren/bereichern
 - An welchem Punkt stehen Menschen gerade?
 - Potential auch von Rosa-Luxemburg-Slot neulich mit mehr ins Gespräch zu kommen
 - über Mail connecten dazu :) pak_choi@riseup.net
- Beispiele & positive Erfahrungen:
 - Offene Versammlung
 - Märchenabend
 - Kletter-Skillshare
 - informell ins Gespräch kommen
 - aktivierende Befragung von Tür zu Tür

2.4.4. Bündnisse mit Gewerkschaften - wie?

Sa, 27.02.2021

Steckbrief

Worum geht es?

- was gibt es für Gewerkschaften, was sind deren Interessen und wie kann sich die Klimagerechtigkeitsbewegung mit ihnen verknüpfen?

Teilnehmende

- GasExit, XR, UnitedForFight, EG, GND4Berlin, Organisationsteam

Besprechung der Themen / Diskussion

1. Zusammenfassung des Treffens beim ersten Konferenzteil (Nico)

- Als Ziel wurde festgelegt: Vernetzung verschiedener Gewerkschaften und Gruppen aus der Klimagerechtigkeitsbewegung, gemeinsame Aktionen, Arbeitskreis "Klima" bei der IG Metall mit Delis aus der Klimagerechtigkeitsbewegung zum Austausch
- Wichtige Punkte: Gewerkschaften handeln als Interessenorganisation und nicht als gesellschaftliche Akteure die gesamtgesellschaftlichen Themen behandeln, Gewerkschaften sind kein einheitlicher Block, junge Gewerkschafter*innen scheinen offener für Wandel und neue Ideen zu sein
- Ohne gewerkschaftliche Basis fehlt der Klimagerechtigkeitsbewegung eine wichtige Kraft, die Klimagerechtigkeitsbewegung braucht Gewerkschaften/Arbeiter*innen als breite Basis
- Es braucht Bildungsarbeit, gemeinsame Kämpfe
- Bereits bestehende Vernetzungen: Zusammenarbeit Verdi + FFF, Pflegestreiks, Verdi-Gewerkschafter*innen für Klimaschutz, Umweltgewerkschaft, internationale gemeinsame Initiativen bilden sich

2. Offene Diskussion

- Kern der Gewerkschaft ist Interessenvertretung, Klimagerechtigkeitsbewegung muss das ernst nehmen, daher ist es notwendig herauszuarbeiten welches konkrete Interesse die Arbeiter*innen an Klimaschutz haben (könnten)
- Welche Voraussetzung braucht es um gute Arbeitsverhältnisse zu schaffen und die Wirtschaft zu demokratisieren? --> Gemeinsames Interesse Gewerkschaften + Klimagerechtigkeitsbewegung
- Gewerkschaften in Deutschland sind Spartengewerkschaften, daher können sie schwer in größerem Maßstab/branchenübergreifend denken, daher muss die Klimagerechtigkeitsbewegung nach den gemeinsamen Interessen suchen

- es gibt auch Beispiele in der Autoindustrie, wo Beschäftigte Konversionskonzepte erarbeiten, Konzepte zur Umstellung der Produktion – gibt es mehr Beispiele? VW, Manzocki, Proteste gegen IAA....
 - <https://klimaguerrilla.noblogs.org/post/2021/02/23/klimabewegung-und-beschaeftigte-der-automobilindustrie-gemeinsam-fur-die-verkehrswende/>
 - <https://www.klassegegenklasse.org/10-gruende-den-grossen-raffineriestreik-bei-total-in-frankreich-zu-unterstuetzen/>
 - <https://intersoz.org/arbeiterinnen-streiken-gegen-die-schliessung-einer-erdoelraffinerie/>
 - --> Klimagerechtigkeitsbewegung sollte Beispiele für Gewerkschafts-Initiativen zu Klimaschutz/Konversion recherchieren und sich Expertise aneignen
- Wie offen sind Gewerkschaften für Systemkritik und Forderung nach systemweiten / gesellschaftlichen Veränderungen?
 - es müssen konkrete Forderungen und Bedürfnisse thematisiert und ernst genommen werden
 - die Basis ist bereit für grundsätzlichen Wandel, Vernetzung müsste über die Ortsgruppen & Basisorganisationen gehen
 - Klimagerechtigkeitsbewegung sollte vor Ort bei Streiks präsent sein, z.B. GDL-Streik gegen Bahnprivatisierung: <https://www.neues-deutschland.de/artikel/1148776.gewerkschaft-deutsche-lokomotivfuehrer-showdown-bei-der-bahn.html>
- eine Konferenz mit Gewerkschaften und Klimagerechtigkeitsbewegung könnte Schub geben
- erstmal Gemeinsamkeiten finden, gegenseitig die Forderungen anerkennen & legitimieren, bei den konkreten Themen & Anknüpfungspunkten bleiben und Kooperationen aufbauen
- wie wird die Vernetzung über den Emailverteiler weitergehen?
- Was bringt überregionale Vernetzung, wenn es um konkrete/regionale Kämpfe geht?
 - wichtig um gemeinsame Anknüpfungspunkte zu finden
 - voneinander lernen, Erfahrungsaustausch

Nächste Schritte und Aufgaben

- Wie organisieren wir die weitere Vernetzung?
 - Umfrage zur Terminfindung machen, ab 2. Märzwoche
 - Themen, die gemeinsam besprochen werden sollen, festlegen
 - sammeln welche Gruppen an Bord geholt werden sollen: FAU, “Chef-Duzen” (Initiative für Leiharbeiter*innen), Gewerkschafter*innen für Klimaschutz, Umweltgewerkschaft
- Themen für nächstes Treffen festlegen
- Weitere Organisation über die Telegram-Orga-Gruppe

2.4.5. Wie lässt sich ein stärkerer Fokus auf Alternativen und den Aufbau solidarischer Strukturen legen?

Sa, 27.02.2021

Steckbrief

Worum geht es?

- Wir bieten einen Austausch-, Vernetzungs- & Potentialentfaltungsraum zum Thema
- und finden (gemeinsame) Handlungsansätze zu *"Wie wollen wir das Aufbauen von Utopien und alternativen solidarischen Strukturen fokussieren?"*

Teilnehmende

Welche Gruppen war vertreten?

- Ya-Basta-Netz, Solidarnetz, GWÖ, FFF, Aktion Schlagloch, Klimacamp im Rheinland

Geplante Agenda Übersicht

1. **Sammeln**, *Mit welchen Fragen & Wünschen kommt ihr in den Slot?* 5min
2. Input: 10-15 min
3. **Visionäres kurzes Brainstorming** 5min
Was kann entstehen wenn wir die Klimagerechtigkeitsbewegung und das Aufbauen solidarischer Alternativstrukturen zusammen denken?
4. **Sammeln von Herausforderungen**
Was sind Schwierigkeiten auf dem Weg, als Bewegung stärker den Alternativenaufbau zu fokussieren?
5. **Kleingruppengespräche**: *Wo können wir in unserem Umfeld ansetzen? Was braucht es, dass die Bewegung ihren Fokus verschiebt?*
6. **Zusammenführen**: *Wie könnten wir das konkret nach dieser Konferenz angehen?*
-> Lesen der Ideen der anderen Gruppen (5min)
-> Diskussion *Was denkt ihr, brauchen wir? Was seht ihr als besonders fruchtbare konkrete nächste Schritte?*

Besprechung der Themen / Diskussion

1. Sammeln

Mit welchen Fragen & Wünschen kommt ihr in den Slot?

- Wie können bereits vorhandene Ideen/ Lösungswege umgesetzt werden?
- Wie können die Erfahrungen aus erfolgreichen Revolutionen (Zapatistas, Rojava) hier eingebracht werden?

- Erfahrungsaustausch
- Wie können wir solidarische Strukturen in der Bewegung ausweiten und damit in die Gesellschaft hineinwirken?

2. Inputs

Indigo vom Solidarnetz

- ein Netzwerk aus Solidar-Bezugsgruppen
- in den Bezugsgruppen machen sie zusammen politische Arbeit und teilen Geld zusammen (gemeinsame Ökonomie)
- Diskursive Ebene und Praktische Ebene um Alternativen zum Kapitalismus zu entwickeln
- wir können die Klimakrise nicht mit dem Kapitalismus bekämpfen
- durch Marktregulierungen durch den Staat erreichen wir nichts, das würde zu viel Autorität hervorrufen
- durch eine andere Gesellschaft haben wir einen qualitativen Zugewinn, in Deutschland keinen Quantitativen mehr
- es reicht nicht, Druck auf die Regierung auszuüben, wir müssen selbst an neuen Konzepten und solidarischen Strukturen arbeiten
- praktisch:
 - im Solidarnetz wird alles Geld, was sie verdienen in einen Topf geworfen und dann wird abgesprochen wer was braucht
 - es werden auch persönliche Probleme geteilt und zusammen bewältigt
 - pro Bezugsgruppe sind es ca. 15 Menschen, die über Deutschland verteilt wohnen
- gerade arbeiten sie daran, mehr Vernetzung zu anderen Solidargruppen zu bekommen
- wenn das ganze noch größer gedacht wird, gäbe es weniger Abhängigkeit von den Personen, die in der Solidargruppe sind
- es gibt innerhalb des Solidarnetz nicht viel Diversität, deshalb wäre es gut, wenn das Konzept auch aus der Blase raus kommt
- wir müssen dabei aufpassen, dass wir uns nicht noch mehr vom Rest der Gesellschaft durch solch ein Netzwerk abkapseln

Ya Basta Netzwerk (Georg)

- Zapatistas bauten ein Solidarnetzwerk in Mexiko auf
 - die Menschen überlegen sich zusammen was sie brauchen, basisdemokratisch mit einem Konsens

- Selbstverwaltung in: Bildung, Verwaltung, eigene Rechtssprechung, Transportlogistik, eigene Läden, kollektive Herstellung...
- Entscheidungen treffen die Leute, die es auch betrifft
- mit der Reise durch Europa möchten sie diesen Ansatz auch bekannter machen
 - Hauptbetätigungsfelder des Ya-Basta-Netzes:
 - Internationale Solidarität
 - Hier autonome Strukturen aufbauen (auch z.B. im Wendland)
 - Übergeordnetes Ziel der Reise ist, eine langfristige, gemeinsame Organisation von unten und links aufzubauen --> Anlass ist die Reise, aber das Ziel geht weit darüber hinaus, nämlich ein weltweites Netzwerk der Widerstände gegen das kapitalistische, patriarchale und rassistische System aufzubauen, mit allen Widersprüchen, die wir untereinander haben.
- Wozu?
 - Effektive praktische Solidarität untereinander (schnelle Verbreitung von Infos über Angriffe auf Bewegung, massive weltweite Reaktionen von gemeinsamen Erklärungen bis hin zu Soli-Aktionen)
 - Austausch und Absprache über Strategien, voneinander lernen
 - Gemeinsam koordinierte Kämpfe gegen das System (bspw. Tren Maya: Indigene in Mexiko blockieren Baustellen, wir blockieren Siemens, wenn sie den Zug bauen wollen)
 - Aufbau und/oder Vernetzung autonomer Strukturen, die miteinander kommunizieren und sich an den Bedürfnissen der Bewegung orientieren können --> reale Verbesserungen für die Menschen im Hier und jetzt (bspw. durch solidarische Handelsbeziehungen, Wissenstransfer & Bildung, Kollektivbetriebe im Auftrag der Organisation, ...)
 - Müssen nicht jedes Mal neu aufwendig und teils über persönliche Kontakte den Kontakt zu anderen Bewegungen herstellen, sondern sind verbunden --> Mehr Energie für eigentliche Projekte.
 - Alternativen von unten und links werden endlich wieder in ihrer ganzen Vielfalt sichtbar und so für mehr und mehr Menschen eine reale Option

Losser Austausch in der Runde

- Solidargruppen hören sich nach was ganz tollem an, aber wir kommen wir dahin?
- die Solidarität kann in der und durch die Klimabewegung wachsen
- der Ansatz mit Solidargruppen kann in jeden Lebenslagen und für jeden Zweck genutzt werden. z.B. bei Gewerkschaften die FAU
- Solidargruppen sind ganz schön Voraussetzungsvoll man braucht viel Empathie und Bildung, vielleicht aber auch nicht, denn die Gruppen können auch Strukturen und Gelegenheiten sein, die diese Voraussetzungen schaffen

- Wie können wir auch Menschen erreichen, die eher im Konsumzwang sind?
- es wäre schön, wenn wir auch in Stadtteilen oder Nachbarschaften Menschen abholen
- Menschen müssen dafür viel Zeit aufbringen, um die Solidargruppen zu organisieren
- auf Klimacamps gibt es Konzepte, zum solidarischen Leben, gemeinsames Geld, Deliräte... vielleicht können Leute das da ausprobieren und daran weiter denken
- wir müssen für Menschen Räume schaffen, wo sie sehen, dass es nochwas anderes gibt als Kapitalismus
- Leute müssen sehen, dass sie durch Selbstverwaltung auch etwas ändern können z.B. selbstverwaltete Gärten, Stadtteile selber gestalten
- Utopie: wenn wir die Dörfer im Rheinland gerettet haben können wir unsere Utopien mit Selbstverwaltung dort durchführen
- es ist alles ein großes Zusammenwirken: z.B. durch Waldbesetzungen, Klimacamps, Bewegungsmomente entstehen Utopische Strukturen wie Solidargemeinschaften
- wir dürfen uns mehr trauen, als zu versuchen auf die Realpolitik einzuwirken
- das eigene Interesse ist das Recht mitmachen zu können
- eine parallele Gesellschaft aufbauen, um dort Strukturen zu schaffen, die z.B. das Patriachart mitdenkt
- es können auch Kollektive in aktivistischen Kontexten gegründet werden z.B. ein Bildungskollektiv
- in der Bewegung mehr an solidarischen Strukturen zu arbeiten, aufpassen, dass wir uns nicht spalten lassen
- Vernetzungstreffen der ganzen Linken Bewegung (also Treffen wo nicht nur Klimagruppen hinkommen)
- die europäische Vernetzung von Solidargruppen
- wenn Leute eine Solidarische Bezugsgruppe aufbauen wollen und Tipps brauchen, die gibt es hier: <https://solidarnetz.blackblogs.org/>

2.4.6. Gegenwind aktiv hervorufen und framen/nutzen

Sa, 20.02.2021

Steckbrief

Worum geht es?

- Political Jiu Jitsu kennenlernen

Besprechung der Themen / Diskussion

Input Political Jiu Jitsu

- ausführlich: <https://cryptpad.fr/pad/#/2/pad/view/EemyUX3YkZKWiUigyOVfa1kgcIsnXA89WCC050ua+7c/>
- Liste mit 198 Aktionen -> strategischer ZU am effektivsten
- Es wird auf gewaltvolle Reaktionen auf gewaltfreie Aktionen abgezielt, um dies strategisch zu nutzen.
 - Geschichtlicher Abriss:
 - strategische Nutzung von Wissen, z.B. Einsatzleitung eines bestimmten Polizeieinsatzes als rassistisch bekannt
- Es braucht eine vorher bestehende Infrastruktur in der Bewegung/Gruppe
 - Kommunikationswege
 - Parallele Medieninstitutionen z.B. Blogs, Social Media
- Framing
 - 3 Stufen vor dem political jiu jitsu:
 - 1) Training und Vorbereitung
 - 2) Aktion
 - 3) Deutungskampf beginnt, um die Ereignisse gut und strategisch zu framen
 - Verdeckung, Deligitimierung, Reframing, Einschüchterung, Ehrung von Polizist*innen
 - Mit persönlichen Geschichten reagieren --> Unschuldigkeit wirken lassen
- Domestic Democratic Peace
 - Mensch kann eigtl. immer davon ausgehen, dass der Staat immer mit Repression auf Störungen reagiert (um "Ordnung" zu erzeugen)
 - In Demokratien: schwächere Formen von Repressionen, dafür eher: hinhalten, verdecken, einschränken

Protokoll 2. Bewegungsübergreifende Strategie- & Aktionskonferenz – 02/2021
Klimagerechtigkeitsbewegung (deutschsprachiger Raum)

- Schwieriger für politisches Jiu jitsu

- Resister's toolkit
 - Erfahrene Aktivist*innen sind ein Riesenvorteil für Bewegungen - helfen dabei, dass Bewegungen effektiv sind --> Trainings = absolut wichtig!
 - Es braucht viel Vorarbeit hinter den Kulissen
 - Staaten haben sich teilweise schon an Demonstrierende gewöhnt z.B. → zu sehr auf Demonstrationen verlassen?
 - Super wichtig, dass Aktivist*innen alle gewaltfrei bleiben - kann Bewegung massiv schaden, wenn nicht - es wird schwerer, sich als unschuldige Betroffene von Gewalt zu framen

Diskussionspunkte:

- Super wenig zu ZU in Demokratien
- Political jiu jitsu = möglicher Mechanismus, der auch in Demokratien anwendbar wäre
- 1. Welche Rolle kann political jiu jitsu (nicht) in unseren Strategien spielen?
- 2. Wie könnte man political jiu jitsu dieses Jahr praktisch umsetzen?
- 3. Kann political jiu jitsu eine inklusive Strategie sein und wenn ja, wie?
 - In wie weit ist es inklusiv, Kinder strategisch einzusetzen?
 - Instrumentalisierung?
 - Dürfen wir uns als etwas ausgeben, was wir nicht sind? (Studis, die sich anketten und als Schüler*innen ausgeben)
 - Wie weit dürfen und wollen wir gehen?
- Spannendes Konzept, aber schwierige Voraussetzungen zur Umsetzung
 - Nicht provozieren lassen
 - Image schnell vorbei
 - Danni: Polizeigewalt ohne medialen Aufschrei?
 - Weg von der Öffentlichkeit
 - Aggression und Gefahr der Situation müssen von der Polizei kommen
 - Argumentation oft: "Die hätten ja nicht hochklettern müssen"
 - Vllt. mal ausprobieren: "Lasst uns nicht wie Aktivist*innen anziehen!"
 - Pressearbeit wird in großem Maße benötigt, nicht sicher, ob das gestemmt werden kann.
 - Staat wendet Techniken an, um die Aktionen kleinzuhalten und zu delegitimieren, z.B. Polizeiehrung
 - Personen müssen sich der Konsequenzen bewusst sein
 - Menschen müssen trainiert und vorbereitet werden

- Akteure, die kein ZU machen, könnten Medienrolle übernehmen
- Auf Großdemonstrationen möglich
- Der Druck auf Aktivist*innen muss alternativ/anders kanalisiert werden
- Minderjährige Aktivist*innen sind eine Möglichkeit, um sie einzusetzen
- Systemkritik ist Situations- und Framingabhängig
- Spielerische, kreative Aktionen können dafür hilfreich sein

Quellen

- Gene sharp <https://www.aeinstein.org/wp-content/uploads/2014/01/How-Nonviolent-Struggle-Works.pdf>
- Hess, David & Brian Martin (2006) Repression, backfire, and the theory of transformative events. *Mobilization: An International Quarterly* 11(2): 249–267 <https://www.bmartin.cc/pubs/15Schock.html>
- Sutton, Jonathan, Charles R. Butcher, and Isak Svensson. "Explaining Political Jiu-Jitsu: Institution-Building and the Outcomes of Regime Violence against Unarmed Protests." [In eng]. *Journal of Peace Research* 51, no. 5 (2014): 559-73. <https://doi.org/10.1177/0022343314531004>.
- https://canvasopedia.org/wp-content/uploads/2020/12/MOB_English_May2014.pdf
- Chenoweth, Erica, and Maria J. Stephan. *Why Civil Resistance Works: The Strategic Logic of Nonviolent Conflict*. New York: Columbia University Press, 2011.

Kurze Zusammenfassung:

- Political jiu jitsu: The term “backfire” is most commonly used to describe a situation in which a movement’s opponent engages in repression (for example, beating nonviolent protesters) that increases public sympathy for the movement, and undermines the opponent’s legitimacy.
- Political jiu jitsu: Wenn staatliche Repressionen oder Gewalt gegen gewaltfreie Demonstranten genutzt wird und als ungerechtfertigt angesehen wird und so Sympathien für die Demonstranten und Mobilisierung (von vorher unmobilisierten Gruppen) auslöst sowie Unterstützung aus dem Ausland und sie in eine bessere Ausgangsposition bringt (und den Staat in eine schlechtere) z.B. Aktion der Bürgerrechtsbewegung in Birmingham, Alabama 1963 mit Eugene Bull Connor
- Political jiu jitsu: Infrastruktur (besonders parallele Medieninstitutionen) und Framing ist wichtig für effektive Umsetzung ("Kampf um das Framing": wahrscheinlich staatliche Antwort z.B. Verdeckung/ Delegitimierung/ Reframing/ Einschüchterung oder Ehrung von z.B. Polizei, nützliche Antwort von Demonstranten: Message in ihrem Sinne zu framen, nicht eingeschüchtert, eigene Stärken kommunizieren, persönliche Geschichten teilen, weiter Druck aufbauen)
- Political jiu jitsu: often a “catalyst”/“turning point” that produces a shift from passive acceptance to active opposition,
- Law of coercive responsiveness/ Domestic democratic peace: Man kann davon ausgehen, dass der Staat in den meisten Fällen Repressionen benutzt (88%).

- Resisters toolkit: Erfahrene Rebellinnen in Bewegungen zu haben kann Bewegungen effektiver machen ("rebel ringing")
- Drei Phasen sind besonders wichtig vor der Aktion (Vorbereitung und Training von Aktivistinnen), während der Aktion (Unschuldiges Verhalten von Aktivistinnen und Aufmerksamkeit), nach der Aktion ("Medienkampf um Framing" gewinnen und Gegenmaßnahmen vom Staat standhalten)
- 198 Methoden ZU <https://www.aeinstein.org/nonviolentaction/198-methods-of-nonviolent-action/>

2.4.7. Landwirtschaft und Klimagerechtigkeit

Sa 27.02.2021

Steckbrief

Worum geht es?

- Was geht schon?
- Warum ist das Thema so wenig präsent?

Teilnehmende

- AniCA, EG, ADB Rheinland, IDK Ökologie, Gemeinsam Gegen Die Tierindustrie, SFF / FFF Untergruppe Landwirtschaft

Besprechung der Themen / Diskussion

Was läuft aktuell im Bereich Klimagerechtigkeit und Landwirtschaft?

- 2019 Free the Soil - Klimacamp und Aktion gegen den Düngemittelkonzern Yara
- Seit 2020: Gemeinsam gegen die Tierindustrie. Camp & Massenaktion geplant für 10.-18. Juli 2021 <https://gemeinsam-gegen-die-tierindustrie.org>.
- Feldbesetzung bei Witzenhausen
- November 2021: Konferenz <https://emissionen-eigentum-ernaehrung.de/>
- Gemüseackerdemie: in Schulen werden Flächen freigemacht, um in die nachhaltige Produktion von Nahrungsmitteln einzuführen. <https://www.gemueseackerdemie.de/>
- Ende Gelände: ganz frischer Konsens, dieses Jahr den Schwerpunkt auf Selbstreflektion, Antira, Sexismus zu legen, aber es gibt auch Lust, auf das Gasthema zu setzen und eine Bündnisaktion zu Gas in Brunsbüttel zu machen (LNG-Terminal geplant). In der Nähe die Düngemittelfabrik Yara und andere große Konzerne. Alles eine Nummer kleiner als sonst - vielleicht 1000-2000 Teilnehmer*innen
- Gedanke: Ende-Gelände und Gemeinsam gegen die Tierindustrie sollten sich bzgl. Termin/Choreographie gut abstimmen.

- FFF Untergruppe Landwirtschaft hat sich u.A. mit GAP beschäftigt (gemeinsame europäische Agrarpolitik) <https://youtu.be/GnoKZP68GC4>

Warum ist Landwirtschaft in der Klimabewegung so wenig präsent?

- Thema ist relativ komplex, Rolle der Landwirtschaft für Klimagerechtigkeit schwer zu durchschauen.
- Landwirtschaft ist sowieso nicht so im Fokus. Es ist schwer, gegen die Agrarlobby zu mobilisieren - die Akteure sind gar nicht so gut greifbar.
- Gute, aber nicht leicht zu beantwortende Frage. Thema ist vielschichtig. Wen kann man direkt anklagen?
- Klimabewegung kommt eher aus den großen Städten, da ist Landwirtschaft weit weg
- Menschen, die praktisch in der Landwirtschaft arbeiten, haben zu wenig Zeit für politische Arbeit.
- Idee: wir gehen an die Orte, wo es passiert. Ist aber gar nicht so einfach, weil die Wucht der Zerstörung nicht so offensichtlich ist.
- Erwiderung: So Orte gibt es schon, z.B. das Aktionsziel von Gemeinsam gegen die Tierproduktion: Rechterfeld, wo die PHW-Zentrale ist.
- Es gibt auch andere unterbelichtete Bereiche (Gebäudewärme, Bauindustrie). Vielleicht gibt es auch Ängste, bestimmten Gruppen auf die Füße zu treten (Landwirt*innen, Eigenheimbesitzer*innen).

2.4.8. Nachhaltige Projekte statt Eventaktivismus - Protokoll

Sa 27.02.2021

Steckbrief

Worum geht es?

- Diskutieren, wie können wir Nachhaltige Projekte aufbauen, anstatt Eventaktivismus zu etablieren?

Teilnehmende

- Danni, Klimacamp Rheinland, XR, EG, Lützerath Lebt

Besprechung der Themen / Diskussion

- Wichtig zu bemerken, dass wir uns mit schnellen Aktionen häufig nicht aus unserer Blase raus bewegen. Wir machen grade die Erfahrung, dass das Zeit und Vertrauen braucht, aber so so so so wichtig und wertvoll ist.
- Traum: Transformationsorte als regionale Commons einfordern, wo die Skills des Aktivismus und die der praktischen Transformation, geteilt und skaliert werden können
- Einbinden von Kultur kann die Bewegung öffnen und empowerern
- Nachhaltige Strukturen sind anstrengend und wichtige Care-Arbeit, die von uns allen mitgetragen und -gedacht werden sollte. Es ist voll okay, dass es "aktivere" und ruhigere Phasen gibt
- um Orte zugänglich und nicht nur für unsere Bubble ansprechbar zu halten, braucht es permanente Strukturarbeit und gute Kommunikation untereinander. Es lohnt sich :-)
- es gab ziemliche Einigkeit darüber, dass wir Aktionen und den Aufbau nachhaltiger Strukturen nicht gegeneinander stellen wollen, sondern sie beide wertvoll nebeneinander im besten Fall auch aufeinander bezogen stehen sollten
- Es ist wichtig um an Orten dauerhaft auch Utopien auszuprobieren und daraus kurze Aktionen mit Ortskenntnis zu starten. Außerdem können Dauerbesetzungen jeden Tag ein bisschen pieksen.
- "Eventaktivismus" ist für einige Menschen eine sehr wichtige Erfahrung zum selbstempowern, um aus diesem Gefühl der Ohnmacht überhaupt herauszukommen. Sorge ist jedoch, dass diese keine langfristige Wirkung haben und es dementsprechend auch nachhaltige Projekte direkt vor Ort braucht.
- Für Probleme, die beim direkten Nebeneinander von Aktionen und längerfristigen Strukturen entstehen, müssen gemeinsame Lösungen gefunden werden.
- Angebote schaffen, wo die sicheren Jobs der Zukunft entstehen. Wir haben momentan unter 2% der Bevölkerung die in der Landwirtschaft arbeiten, wir brauchen aber ca 10%. Wo das lernen?

3. Sonntag, 28. Februar, 2021

Plan für den Tag

- Wrap-Up vom Samstagabend – Mobimomente, Open Spaces & weiteres
- Block 4 Vernetzung innerhalb der Klimagerechtigkeitsbewegung
 - Input zu bisherigen Strukturen
 - Kleingruppenphase
 - Sammeln im großen Plenum, Verantwortlichkeiten & weitere Schritte
- Vernetzungsspaces: 2x5min 5 parallele Räume mit spontanen Angeboten
- Abschlussplenum

3.1. Wrap-Up vom Samstag Abend – Mobimomente, Open Spaces & weiteres

So, 28.02.2021

Steckbrief

Worum geht es?

- Zusammenfassung der weiteren Absprachen & Planungsstände bei den Mobimomenten
- Stimmungsbilder zu generellen Fragen bei den favorisierten Mobimomenten
- Zusammenfassung Ergebnisse Open-Space-Slots & Stimmungsbilder dazu

Zusammenfassung der Absprachen, Diskussion & Planungsstände zu den Mobimomenten

19.3. Klimastreik

- War niemensch dabei, zu kurzfristig

22.3. Weltwassertag & Frackingwiderstand - Auftakt

- Aktionen in hauptsächlich Berlin und Lüneburg, Kiel
- Nicht groß, aber bildstark, mit Theaterperformance und angemeldeter Demo, wahrscheinlich ZU
- Nächste Woche Orga-Call
- Es gibt eine Signal Gruppe und einen email-Verteiler.
- Manon.gerhardt@posteo.de

9.-18. April Klimacamp Danni

- Niemand war in dem Raum, Planung läuft aber weiter.
- Weitere Infos bei den Danni people: klimacamp-danni@riseup.net
- Gasthaus am Danni, in dem wir während der Räumung unter kommen durften. jetzt startet darum ein Transformationsprozess - was machen wir mit dem Haus? Workshophaus? Skillshares? Transformation leben? Wie können wir alles in diesen Räumen unterbringen?
- gaest_innenhaus@riseup.net

10. - 18. Juli Camp & Massenaktion zivilen Ungehorsams Gemeinsam gegen die Tierindustrie

- Niemand war in dem Raum, Planung läuft aber.
- Infos bei Fredi bzw. GgdT: mail@gemeinsam-gegen-die-tierindustrie.org

Lützerath Hüttendorf und Ackerbesetzung

- Auftakt mit 28. MAI bis 6. JUNI: "Kultur ohne Kohle | 10 Tage Rheinlandpartie"
- Es geht darum, die Gegend besetzt zu halten, wenn RWE abreißen will
- Evtl. mit Zapatistareise verbinden
- EG macht keine Massenaktion im Rheinland, aber mobilisiert evtl. Gruppen nach Lützerath
- Evtl. Verbindung mit anderen Gruppen, Stichwort Intersektionalität
- sozialen Folgen vom Kohleabbau thematisieren
- Kontakt für Delis und Gruppen: garzweilerinaktion@riseup.net

August: Reise der Zapatistas

- würden bei MobiMomenten gern dabei sein und unterstützen
- Es wird noch Unterstützung in der Infrastruktur gesucht, Vernetzung fehlt vor allem noch in Süddeutschland
- Zeitplan konkretisiert sich schon
- Voraussichtlich um die Bundestagswahlen
- Kontakt: klimagerechtigkeit@ya-basta-netz.org
- Übersicht: <https://www.ya-basta-netz.org/reise-orga/>

7.-12.9. IAA

- Planung läuft in Bündnissen
- im April entscheidet sich, ob sie überhaupt stattfindet
- Es soll Demo und Gegenkongress geben
- wahrscheinlich ZU Aktionen

- verschiedene Themen bezüglich Intersektionalität sollen aufgezeigt werden
- Fokus auf Mobilität im weiteren Sinne: also auch Schienenverkehr und Flugverkehr
- Zapatistas wollen eventuell auch hinkommen
- Kontakt für losen Austausch: anti-autoindustrie@lists.riseup.net
- Verschlüsselte Signalgruppe: fuchs_379@riseup.net

Transformation Haus & Feld

- Idee, dort das Berliner Klimacamp zu machen
- Also Verbindung mit Mobilisierungspunkt in Berlin
- Zapatistas haben Bock, vorbei zu kommen
- Es war nur eine Person da
- Angemeldetes Camp aufm Feld
- bisherige Ideen:
 - Besetzung des Gebäudes?
 - Skillshares rund um transformative Praktiken
 - Basis für weitere ungehorsame und angemeldete Aktionen in Berlin
 - Kontakt: cleo@transformation-haus-feld.de; judith@transformation-haus-feld.de

September: Große Demos & Aktionen vor den Wahlen

- Fahrradtour von S4F Ohne Kerosin nach Berlin, übernachten in Orten
- FFF: großer Klimastreik und weitere Aktionen rund um die Wahlen
- FFF ruft wahrscheinlich nicht "offiziell" zu ZU auf, aber einige FFFler*innen werden teilnehmen
- Mitte August Großaktion XR
- Klimacamp Berlin (klimacamp.berlin.2021@protonmail.com) und Transformation Haus&Feld
- Austausch zu Telkos: https://signal.group/#CjQKIIa5jTFgeIliGCd8KOBJoqxr0LXwDdEwWiSZC-CRFnEhCjfZUtMmRR2pZlabdp_1Ct
- Kontakt: byherbstwe@riseup.net

Oktober: Aktionen nach den Wahlen ungehorsamer Herbst

- Unsicherheiten zum Framing als Ultimatum bei XR, EG, FFF, die vorher schon in AG kommuniziert hatten
- ZU/Blockaden im Regierungsviertel und angemeldete Aktionen
- Unsicherheiten beim Framing: Blockieren demokratischer Prozesse?
- In & um das Regierungsviertel Aktionen machen

- Aktuell beteiligt: EG, FFF, XR [für EG wird das aber nicht die Hauptaktion]
- Kontakt zu Antira-AG aufnehmen
- Teilnahme je nachdem, wie eine Bewegung sich sieht, kann sie das wann und wo und was selbst bestimmen
- Das Regierungsviertel wird mit Menschen geflutet
- Klimacamp (mail: klimacamp.berlin.2021@protonmail.com)
- wie kriegen wir auch andere Bewegungen dazu?
- Offene Frage aktuell noch: Wie kann das richtig groß und ein Bewegungsmoment werden?
- Verunsicherung bei FFF - anscheinend gibt es Menschen bei FFF, die bisher davon ausgegangen sind, dass FFF nicht bei der Ultimatusidee dabei ist.
- Klärung: Auch wenn noch unklar ist wie, gibt es bisher die Runde, in der auch FFF vertreten ist und in der überlegt wird, wie das gut zusammen funktionieren kann, ohne dass schon eine feste Entscheidung getroffen wurde
- **"Ultimatum" wird jetzt nicht mehr benutzt, weil es Widerstände gegen das Ultimatumskonzept gab**
- Jetzt geht es erstmal um den gemeinsamen Prozess, keine der großen Gruppen stellt sich gerade hinter einen konkreten Aktionsvorschlag - gerade wird geguckt, was Bedingungen sind, unter denen alle mitmachen können. Dann wird ein Vorschlag erarbeitet und dieser dann den Gruppen nochmal vorgelegt.

November Glasgow:

- Es war niemensch da

Weitere insgesamte Abfragen zu den Mobilisierungsmomenten

11 Zapatistareise und Aktion(en) in Berlin als zwei große Mobilisierungspunkte 2021:

(links Ablehnung rechts Zustimmung)

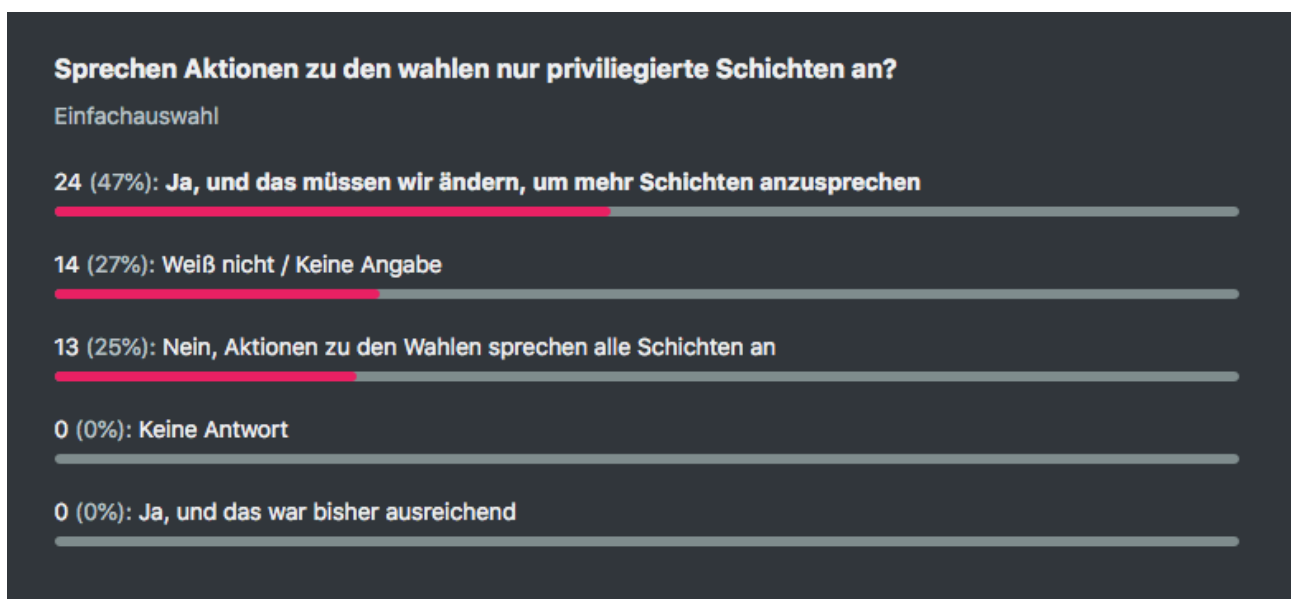


12 Vor oder nach den Wahlen...

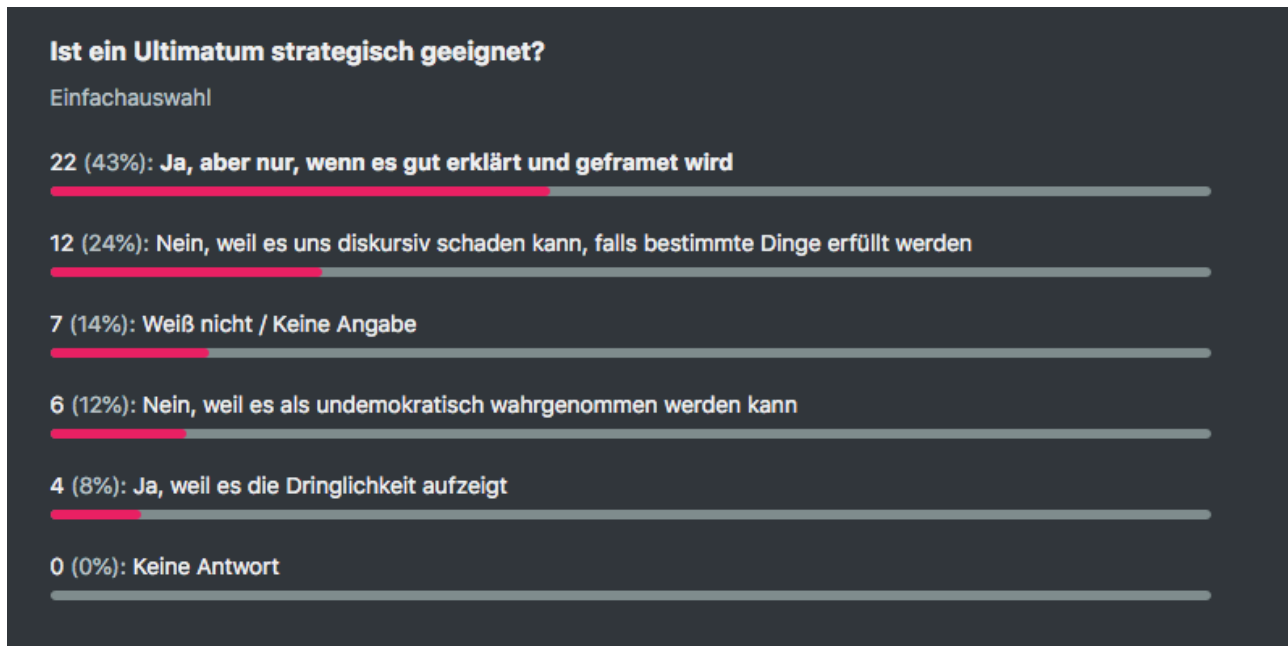
...welcher gemeinsame Mobilisierungspunkt eignet sich am besten für gemeinsame Mobilisierung mit anderen Bewegungen: Antira, Mieten, feministische Gruppen?



13 Sprechen Aktionen zu den Wahlen nur privilegierte Schichten an?



14 Ist ein Ultimatum strategisch geeignet?



Zusammenfassung Ergebnisse Open Space & Stimmungsbilder dazu:

Klimascheinlösungen & Green Growth

- Bundesweites Positionspapier schreiben und dort die wichtigsten Scheinlösungen / Klimaausreden kurz skizzieren & kontern (von Gas über E-Fuels bis hin zu Offsetting und Atom, Geoengineering, CCS, etc.). Soll interner Auseinandersetzung und politischem Druck dienen, v.a. hinsichtlich der Grünen in Regierung
- Es gibt eine Arbeitsgruppe zum Positionspapier gegen falsche Lösungen. Wer rein will, bitte kontaktiert: goldschopf@riseup.net
- Wird auch in Klima-Deli-Struktur eingebracht
- Bildungsarbeit
- Workshops zu Scheinlösungen bei Public Climate School, Klimacamps, etc
- Skillsharing durch die Architects4Future gern gesehen, Bausektor ist noch sehr unterbeleuchtet
- Mit Politiker*innen reden, um der Industrie-Lobby etwas entgegenzusetzen - oft fehlen da auch Infos (machen z. B. auch Architects for Future)
- Atomenergie problematisieren - das aktuelle europäische Positionspapier Don't Nuke the Climate wurde z. B. noch nicht von FFF oder XR unterzeichnet

- Kohleausstieg 2030 könnte Ziel der Grünen in Regierung sein - fraglich, ob das überhaupt Fortschritt ist (und nicht dadurch die Kohlekonzerne noch profitieren & das auf Kosten sozialer Rückschritte erreicht wird)
- Degrowth stärker machen als Gegenkonzept zu Green Growth - klarer machen, dass System Change eine Abkehr vom Wachstumszwang bedeutet & oft "Weniger mehr ist"
- Frage, ob XR und FFF auch Atomenergie nicht als Lösung für die Klimakrise sehen. Aufruf dazu wurde kaum unterschrieben
- Bedenken zum Stimmungsbild:
 - Könnte schwierig werden, mit der ganzen Bewegung ein Papier zu schreiben
 - Klärung: soll auch kein Konsens von allen sein, sondern eher ein Papier in dem viele Argumente zusammengetragen werden.

15 Stimmungsbild zur Erarbeitung eines Positionspapiers gegen Klimascheinlösungen (finde ich eine schlechte Idee links, gute Idee rechts)



Zielgruppen erweitern

- Kooperationen mit wissenschaftlichen Instituten, um Zielgruppen genauer zu bestimmen

- sinnvoll zu unterscheiden zwischen Adressat*innen für Aktionen und passive Unterstützer*innen
- Weg von Zielgruppen denken, sondern allgemein mehr Verständnis für die Menschen aufbringen und zuhören
- Arbeiter*innen, Arbeitnehmer*innen, BPoCs, migrantisierte Personen
- verständlichere, leichtere Sprache bzw. zielgruppengerechte Sprache
- mehr Mimik, Gestik, Visualisierungshilfen nutzen
- mehr erklären, weswegen bestimmte Begriffe, Sprache verwendet werden, z.B. wieso gegendert wird
- mehr das Thema soziale Gerechtigkeit von der KlimaGERECHTIGKEITSbewegung in den Fokus nehmen
- mehr den Menschen zuhören, Probleme anhören
- anhand der konkreten, sozialen Probleme die Verknüpfung zu Themen der Klimagerechtigkeit etc. schaffen und erklären
- erreichbare Orte schaffen, nicht nur in den Stadtzentren treffen und veranstalten
- Einstiege unterstützen durch Buddys/Patenschaften und schnelle inhaltliche und organisatorische Einbindung

Wo kann die Methode des Community Organising sinnvoll sein für die Klimagerechtigkeitsbewegung?

- Ansätze, Ideen & Erfahrungen:
 - einfacher mit Gruppe/bubble, zu der schon Beziehungen bestehen
 - tolles Werkzeug: Offene Versammlungen
 - durch Community Organising (CO) geschaffener Raum muss zum Lernfeld werden
 - Positive Erfahrungen z.B. bei: alternativer Märchenstunde, Kletter-Skillshare, informell ins Gespräch kommen, aktivierende Befragung von Tür zu Tür
- Spannungsfelder, Sorgen und Fragen:
 - engere Kommunikationsregeln vs. niedrigere Hürden für Unbekannte
 - Wann geht CO tatsächlich in Richtung großen Wandels? Indikatoren?
 - Abhängig von Nähe der Bubble zur eigenen: Wie viel Kraft zieht's, wieviel gibt es?
 - Bewegungs-Outlaw werden?
 - z.B. in Lützerath: selben Kampf führen mit Werkschutz?
 - Wie gut geht CO überhaupt ohne gemeinsamen Gegner:in? Wie polarisieren?
- weitere Vernetzung und Austausch zu CO über Interessenbekundung an:
pak_choi@riseup.net

Bündnisse mit Gewerkschaften - wie?

- Es gibt einen Mailverteiler
<https://lists.riseup.net/www/info/klimabewegung+gewerkschaften>
Kontakt: kappe@posteo.de
- welche Voraussetzung braucht es, um gute Arbeitsverhältnisse zu schaffen, Wirtschaft demokratisieren --> Gemeinsames Interesse GW + KGB
- erstmal Gemeinsamkeiten finden, gegenseitig die Forderungen anerkennen & legitimieren, bei den konkreten Themen & Anknüpfungspunkten bleiben um Kooperation aufbauen
- Wie organisieren wir die weitere Vernetzung?
- nächstes Treffen Mitte April
- Themen, die gemeinsam besprochen werden sollen, festlegen
- sammeln welche Gruppen an Board geholt werden sollen: FAU, "Chef-Duzen" (Initiative für Leiharbeiter), GewerkschafterInnen für Klima, Umweltgewerkschaft

Umgang mit Corona

- Nutzen, um konkrete Auswirkungen der Umweltkrise hier in Deutschland zu beleuchten
- Sozialen Sprengstoff in den ökonomischen Folgen für unsere Mobi nutzen
- Linke Alternativen benennen
- Aktiv bessere Visionen zeigen: Nicht zurück zum alten Normal, sondern besseres Leben möglich
- Erste große Umweltkrise die uns auch in den reichen Ländern erreicht, Potential dass diskursiv zu nutzen. Dabei müssen wir uns auch der Trauer stellen, dass es die Normalität, zu der Menschen zurückwollen, so nicht mehr gibt. Mensch kann dann darauf verweisen, dass eine andere Gesellschaft richtig cool und erstrebenswert sein kann.

Wie lässt sich ein stärkerer Fokus auf Alternativen und den Aufbau solidarischer Strukturen legen?

- Solidarnetz: ein Netzwerk aus Solidar-Bezugsgruppen
- in den Bezugsgruppen machen sie zusammen politische Arbeit und teilen Geld zusammen (gemeinsame Ökonomie)
- Diskursive Ebene und praktische Ebene, um Alternativen zum Kapitalismus zu entwickeln
- es reicht nicht, Druck auf die Regierung auszuüben, wir müssen selber an neuen Konzepten und solidarischen Strukturen arbeiten
- Zapatistas bauten ein Solidarnetzwerk in Mexiko auf

- die Menschen überlegen sich zusammen, was sie brauchen, basisdemokratisch mit einem Konsens
- Selbstverwaltung in: Bildung, eigene Rechtssprechung, Transportlogistik, eigene Läden, kollektive Herstellung...
- Entscheidungen treffen die Leute, die es auch betrifft
- mit der Reise durch Europa möchten sie diesen Ansatz auch bekannter machen
- es können auch Kollektive in Aktivistischen Kontexten gegründet werden z.B. ein Bildungskollektiv, in der Bewegung mehr an solidarischen Strukturen zu arbeiten, aufpassen, dass wir uns nicht spalten lassen
- Vernetzungstreffen der ganzen Linken Bewegung (also Treffen, wo nicht nur Klimagruppen hinkommen)
- die europäische Vernetzung von Solidargruppen
- wenn Leute eine Solidarische Bezugsgruppe aufbauen wollen und Tipps brauchen, die gibt es hier: <https://solidarnetz.blackblogs.org>

Klimagerechtigkeit und Landwirtschaft:

- 2019 Free the Soil - Klimacamp und Aktion gegen den Düngemittelkonzern Yara
- Seit 2020: Gemeinsam gegen die Tierindustrie. Camp & Massenaktion geplant für 10.-18. Juli 2021 <https://gemeinsam-gegen-die-tierindustrie.org>
- Feldbesetzung bei Witzenhausen
- November 2021: Konferenz <https://emissionen-eigentum-ernaehrung.de/>
- Ende-Gelände und Gemeinsam gegen die Tierindustrie sollten sich bzgl. Termin/Choreographie gut abstimmen.
- Thema ist relativ komplex, Rolle der Landwirtschaft für Klimagerechtigkeit schwer zu durchschauen.
- Landwirtschaft ist sowieso nicht so im Fokus. Es ist schwer, gegen die Agrarlobby zu mobilisieren - die Akteure sind gar nicht so gut greifbar.
- Es gibt eine Mailingliste: <https://lists.riseup.net/www/info/klimagerechtigkeit-und-landwirtschaft>

Gegenwind aktiv nutzen Jiu Jitsi

- Def.: Gewalt, Repressionen nutzen, um mit Gewaltfreiheit unsere Aktionen zu pushen und als legitim zu erklären
- traf auf Resonanz und Zustimmung
- leider größtenteils Strukturen, die nicht konkret ZU machen wollen

- Telegrammchat zur weiteren strategischen Diskussion <https://t.me/joinchat/jxcBU82hh4k0YTli>

Nachhaltige Projekte statt Eventaktivismus

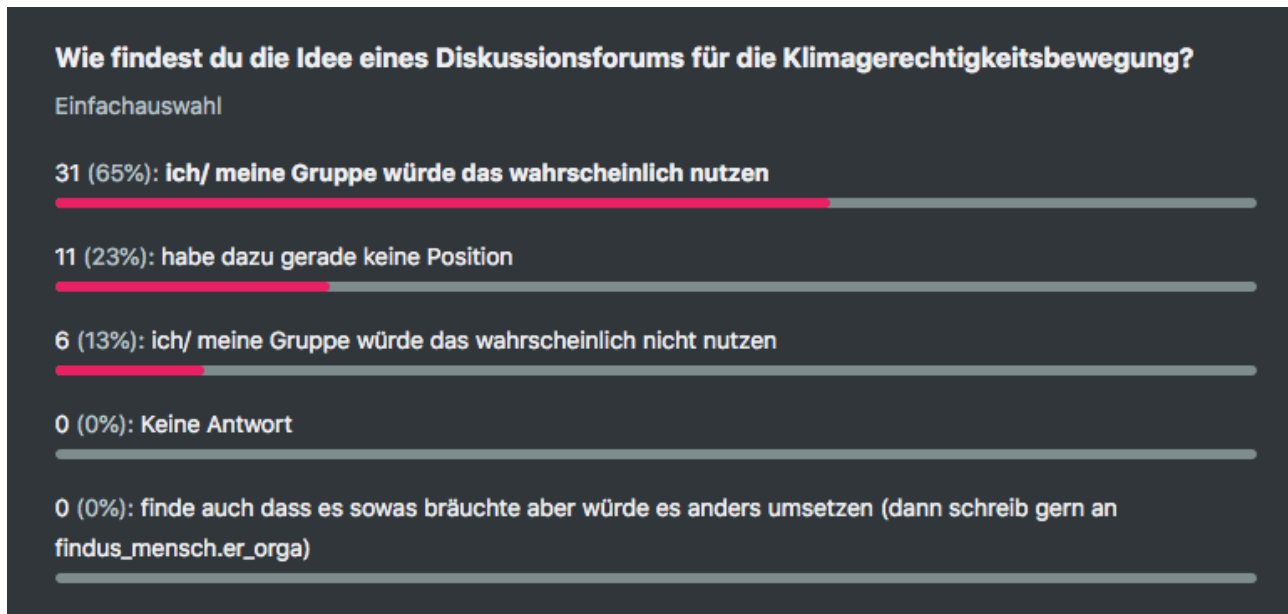
- mit spontanen Aktionen erreichen wir nur Menschen aus unserer Blase
- Care Arbeit ist wichtig
- Eventarbeit ist zwar gut gegen das Gefühl der Ohnmacht, aber nicht nachhaltig

Weiterer Input:

Diskussionsforum für die KGB

- Zweck:
 - strategische Diskussion und Verständigung über tagespolitischen Stoff sowie grundsätzliche Fragen
 - kontinuierlicher & entspannter (als nur auf Strategiekonferenzen), transparenter & zugänglicher für die ganze Bewegung.
- Zugang: Mind. für Schreibzugriff braucht einen Einladungscode von bekannten Aktivist:in
- Wie soll's aussehen?
Standard Diskussionsfunktionen - deine Wünsche gerne her!
- Wenn mensch Kritik, Wünsche oder Ideen hat, oder mitmachen möchte, gerne hier melden:
diskussionsforumkbn@riseup.net
- **Stimmungsbild dazu**

16 Würdest du oder deine Gruppe das Forum Nutzen?



Nächste Schritte und Aufgaben

- Alle Gruppen, die bei einem oder mehreren Mobilisierungspunkten dabei sein wollen, kontaktieren am besten die oben genannten Kontaktpersonen
- Teilweise läuft die Planung auch schon

3.2. Block 4: Vernetzung innerhalb der Klimagerechtigkeitsbewegung

So, 28.02.2021

Worum geht es?

- Wir haben unsere gruppenübergreifenden Strukturen angeschaut und Ideen für deren Weiterentwicklung gesammelt.

Agenda, Übersicht

Wie sind wir in Kontakt? Wie tauschen wir uns in Zukunft aus, auch zu den Mobilisierungspunkten?

- Input: Was gibt es schon? Was waren neue Ideen aus der ersten Konferenz?
- Kleingruppenarbeit
- Zusammentragen und Ausblick

Besprechung der Themen / Diskussion

Input zu Vernetzungsstrukturen: Was gibt es schon? Was waren Ideen aus der ersten Konferenz?

bereits bestehend

- Strategiekonferenzen
- Delegiertenstruktur mit monatlicher TelKo ist auf der Strategiekonferenz 2020 entstanden
- Klimabewegungsnetz (K!BN)-Mailingliste mit über 1000 Empfänger:innen
wer drauf möchte: leere Mail an klimabewegungsnetzwerk@lists.riseup.net
- Es gibt einen [Bewegungskalender](#)
- Climate Justice Action (CJA): Vernetzung auf europäischer Ebene

Ideen aus der ersten Konferenz

- Antira-AG
 - hat sich gegründet, besteht aus Delis von Klimagerechtigkeitsgruppen und Antira-Gruppen
 - Es werden aber noch mehr Delis aus noch mehr Gruppen gesucht. Bei Interesse Mail an antira-klima@riseup.net
- Mobilisierungsmomente-Vernetzungsstruktur muss teils noch aufgebaut werden
- starker Wunsch, eine Netiquette und ein Selbstverständnis für die KB!N-Mailingliste zu erarbeiten: dazu werden noch Mitverantwortliche gesucht
- weiterer Wunsch: Übersichts-Website für alle Vernetzungsstrukturen aufbauen

- Delegiertenstruktur soll noch bekannter werden
 - es gibt monatlich eine Telefonkonferenz, aber da sind nicht immer Delis aus allen Klimagerechtigkeitsgruppen dabei
 - Wer mitmachen möchte: Mail an kbn-delistruktur-prozess-ag@riseup.net
- AG zur machtkritischen Reflektion der Delegiertenstruktur
 - muss noch gegründet werden, dazu werden auch noch Verantwortliche gesucht
- Mailingliste für Klimagerechtigkeit und Landwirtschaft:
<https://lists.riseup.net/www/info/klimagerechtigkeit-und-landwirtschaft>
- Idee eines Forums für inhaltlichen Austausch & Debatten (siehe oben)
 - Wunsch, strategische Verständigung & Diskussionen kontinuierlicher und zugänglicher für mehr Teile der Bewegung zu betreiben
 - Kritik, dass es oft nur um Aktionen bei der Vernetzung geht
 - Wunsch nach längerfristigen solidarischen Strukturen zur Unterstützung auf verschiedenen Ebenen - ob finanziell, mit Wissen, ...
- im Frühsommer noch mal ein reales Treffen, um die anstehenden Mobilisierungsmomente vorzubereiten und zu planen? dann gerne mit wenig Aufwand oder an Rheinland-Aktivitäten anschließen

Kleingruppenphase

- Fragen für die Kleingruppen:
 - Was braucht es noch an Vernetzungsstrukturen, um gut an den Konferenzergebnissen weiterarbeiten zu können?
 - Reicht das, was es schon gibt (v.a. Deli-Struktur und Vernetzung zu den einzelnen Mobilisierungsmomenten) oder braucht es noch mehr?
 - Könnt ihr euch vorstellen, etwas von den vorgestellten offenen Aufgaben und Verantwortlichkeiten zu übernehmen?

Zusammentragen aus den Kleingruppen

- Awareness trägt rein von Menschen aus Rheinland:
 - Bedenken, dass wir uns bei Mobilisierung (zu) sehr auf Berlin konzentrieren und die konkreten Orte der Zerstörung, die wir nunmal in Deutschland haben, in den Hintergrund

rücken lässt [Anm. der Redaktion: es gab die Frage, ob das ein Awarenesssthema oder eher ein inhaltlicher Punkt ist]

- KG1 (ausführlich: https://pad.fridaysforfuture.is/p/r.692d625c66f59bf72b425acab750d519_)
 - bisher ist die Deli-Struktur noch nicht so bekannt, wurde bisher vor allem als Austausch genutzt -> muss es wirklich einmal im Monat stattfinden oder reicht alle zwei Monate?
 - braucht es für konkrete Aktionsplanung andere Strukturen? Bisher können alle teilnehmen, aber es sind viele kleine lokale Gruppen vertreten, wodurch Stimmungsbilder u.ä. nicht unbedingt eine gute Aussagekraft für deutschlandweite Großaktionen haben
 - technische und inhaltliche Umsetzung
 - ist das Delisystem das richtige für unsere Vorstellung von Organisation? -> Alternativen wie das Räte-System überdenken
- KG2 (FLINTA* Raum)
 - keine Kapazitäten, Verantwortlichkeiten für neue Aufgaben zu übernehmen
 - Delistruktur gut für strukturübergreifende Vernetzung -> sollte gestärkt werden, damit alle davon wissen
 - Mobilisierungsmomente -> es bedarf einer anderen Form der Vernetzung
 - braucht es noch eine große Strategiekonferenz wie diese in diesem Jahr? -> eher nicht, würde auch zu viele Kapazitäten binden
 - Diskrepanz zwischen lokaler und zentraler großer Mobilisierung müssen wir mitdenken
 - schwarmintelligenter Bewegungskalender: gut, dass es den gibt, könnte ergänzt werden durch eine Rückmeldungs- oder Abstimmungsfunktion, dass Gruppen kenntlich machen könnten, ob sie dabei sind
 - Idee eines Forums -> vernetzen mit dem Bewegungskalender?
- KG3
 - K!BN-Verteiler: funktioniert gut, aber auch sehr viele Mails -> Wichtiges kann untergehen -> stattdessen Forum für mehr Übersichtlichkeit und Selektionsmöglichkeit
 - Website: niedrighschwellige Zugangsmöglichkeit, einige Bewegungen möchten ihre Kontaktmöglichkeiten und Organisationsstrukturen vielleicht nicht öffentlich machen?
 - öffentliche gemeinsame Positionen auf der Website: darf nicht zulasten der Stärkung der Vernetzungsstrukturen gehen
 - journalistische Zusammenführung von Informationen, die alle interessieren, auf der Website
 - Zur Gegenseitigen Unterstützung: 2 Phasen: bis Sommer/Herbst kleinere Aktionen, ab Sommer/Herbst die Vernetzung groß nutzen
 - Eine Person aus Trier könnte unterstützend (nicht 'federführend') bei Website mitwirken

- KG 4
 - Leute sind für Mitarbeit bereit, aber Abneigung, konkrete Verantwortlichkeiten für Aufgaben zu übernehmen
 - Positionspapier und Forum -> so strukturieren, dass sich cis-männliche Dominanzen nicht zu sehr bilden
 - Slack Channel, der schon genutzt wird (XR, FFF und P4F) -> Parallelstruktur? bei Interesse kann sich mensch bei Lukas melden, Kontakt steht im Protokoll
 - Cloud-Angebote, z.B. von cloud activism international
- KG 5
 - verlässliche Ansprechpartner*innen fehlen, vor allem für Aktionsplanung (Vertrauensbasis notwendig!) -> Kontaktmailadressen pflegen
 - Deli-Struktur: hat eine Wire-Gruppe, die genutzt werden kann
 - Kritik, dass es oft nur um Aktionen bei der Vernetzung geht -> Wunsch uns längerfristig solidarische Strukturen zur Unterstützung auf verschiedenen Ebenen - ob finanziell, mit Wissen, ...
 - Kritik wie Ultimatumsidee / ungehorsamer Herbst lief -> es wurde nicht gut in die Gruppen getragen, fehlender Rückhalt, es wurde einfach etwas beschlossen
 - Netiquette für die Mailing-Liste wäre sehr sinnvoll, weil das einige nicht mehr lesen
 - eine Person hätte Interesse die Planung zur machtkritischen Perspektive zu unterstützen
- Ergänzung zu einer Kleingruppe:
 - Knackpunkt warum die Deli-Struktur nicht so gut geklappt hat: war bisher vor allem Informationsaustausch, nicht so sehr zusammen gearbeitet (es sind vor allem Leute aus den Vernetzungs-AGs in der Deli-Struktur, aber nicht z.B. aus der Strategie-AG der Gruppen) -> wie kann der Wissenstransfer und Informationsfluss auch innerhalb der Gruppen verbessert werden? Dass die relevanten Personen in die jeweilige Deli-Sitzung gehen (z.B. Strategie-Delis, wenn es um die Strategie geht)
 - sicherstellen, dass sich Trolle nicht auf Website anmelden können, sondern dass es wirklich Delis sind
 - im Frühsommer noch mal ein reales Treffen, um die Mobilisierungsmomente vorzubereiten und zu planen? Dann gerne mit wenig Aufwand oder an Rheinland-Aktivitäten anschließen
- Ergänzung zu einer anderen Kleingruppe
 - Idee, die Cloud weiterzunutzen, die hier auf der Konferenz schon genutzt wird -> bei vielen Gruppen findet gerade Antira-Arbeit statt -> Wissensaustausch wünschenswert (z.B. wenn wir einen Workshop erstellt haben, der anderen helfen könnte), in diese Cloud könnte auch gut das Pad passen, in dem alle Vernetzungsstrukturen drin stehen, die gerade existieren

- nicht zu hohe Erwartungen an die Vernetzung setzen was Strategiedebatten angeht, zufrieden sein damit, dass es "nur" eine Austauschplattform ist, dann können sich die Gruppen zusammenschließen, die ähnliche Themen beschäftigen und die eine ähnliche Strategie haben; es ist gut, verschiedene Strategien zu fahren, nicht zu viel Erwartungen an gemeinsame Debatten haben
- wir sollten uns zuerst auf gemeinsame Erwartungen an die Vernetzung einigen
- hier werden vor allem Ideen vorgestellt, die schon existieren -> Konkurrenz, wer die meisten Menschen von seiner*ihrer Idee überzeugen kann; es wäre interessant so eine Konferenz mal mit mehr Vorlauf zu machen und langfristiger Themen angehen (was wollen wir in 2-3 Jahren machen?), dann könnten gemeinsam Ideen entwickelt werden, statt dass Menschen schon mit fertigen Ideen kommen, die sie automatisch mitbringen, weil sie für den anvisierten Zeitraum (nächstes Jahr) schon gedacht wurden

Verteilen noch nicht vergebener Verantwortlichkeiten:

- K!BN Netiquette: Wie kann die Liste umgedacht werden (Kommunikationsverhalten, etc.), sodass wir wieder mehr Bock haben sie zu nutzen und reingucken?
 - Haben Menschen oder Gruppen Lust, sich das vorzunehmen?
 - Gerade findet sich niemensch, wir nehmen den Hut mit in die weitere Vernetzung, weils vielen Gruppen wichtig war
 - Till, Jakob und Lena melden sich – danke!
 - Kontakt für weitere Interessierte an der Mitarbeit: jakob.hagenberg@gmx.de und goldschopf@riseup.net
- AG machtkritische Reflexion der Delistruktur:
 - Wenn es weitere Personen gibt, die Lust haben, die Verantwortung für die machtkritische Reflektion der Delistruktur zu übernehmen, kontaktiert Siyah: herkritegapartvern@riseup.net (Herrschaftskritik, egalitäre Partizipation, Vernetzung)
- Erarbeitung eines Vorschlags einer technischen Umsetzung (Website, Cloud, Forum):
 - es gibt schon eine Gruppe von 4-5 Menschen, die sich mit (sicherer) Infrastruktur und Tools beschäftigen
 - Interessierte für Forum oder weitere technische Strukturen können sich gerne melden
 - Kontakt: radieschen346@protonmail.com
 - Für das Diskussionsforum speziell gerne bei diskussionsforumkbn@riseup.net melden

- Reminder: Diskussionsforum (siehe oben: Sonntag früh: "Wrap-Up des Samstag")

Stimmungsbilder zum weiteren Vorgehen und Stimmen dazu

- Deli-Struktur
 - Gut für Austausch
 - bisher aufgekommene Kritik & Bedenken
 - Teilweise wissen Menschen nicht, dass es die Deli-Struktur gibt
 - Nicht immer thematisch-relevante Menschen aus Bündnissen / Gruppen drin
 - Unterschiedliche Erwartungen? Reicht Austauschraum oder soll sie auch strategischen Debatten Raum geben oder sie anstoßen?
 - Vorschlag zur Weiter-Organisation:
Struktur erstmal so belassen: Delis von allen Gruppen und Mobilisierungsmomenten können dazukommen, dort sollte die Absprache getroffen werden, ob wir ein gemeinsames Verständnis haben und über die Frage: Wollen wir mehr als Wissenstransfer?
 - **Stimmungsbild:**

17 Vorschlag zur Weiter-Organisation: Deli-Struktur erst mal so belassen; Ablehnung und Zustimmung

(Ablehnung links, Zustimmung rechts)



- Stimmen dazu
 - Deli Struktur stärken --> bessere Ergebnisse, als wenn wir versuchen uns auf neue Strukturen zu einigen
 - aufgrund der technischen Möglichkeiten ist die Deli-Struktur vergleichsweise klein und ermöglicht damit nicht allen teilzunehmen (bspw. FFF-Ortsgruppen) --> nach anderen Möglichkeiten von Delegiertenstrukturen suchen
 - eine Mailingliste mit über 1000 Menschen ist eig auch zu groß, Kommunikation kann nicht so flüssig laufen, wie es nötig wäre
 - keine Stimme, die gefordert hat, die Deli-Struktur in der jetzigen Form aufzulösen --> wir belassen sie erst mal so
 - Prozess-AG, Delistruktur und Delis nehmen die konstruktiven Bedenken mit

weiteres Vorgehen:

- Delis tragen die Anregungen in ihre Gruppen zurück
- bei den kommenden Deli-TelKos wird geschaut ob es noch offene Aufgaben gibt, die noch übernommen werden sollten

- Einladung an alle: retweetet einander!

3.3. Vernetzungs-Räume

- Hier gab es die Möglichkeit, spontan einen 5-minütigen Raum aufzumachen, um von einem Projekt, einer Idee, einer Aktion etc. zu berichten.

3.4. Abschlussplenum

So, 28.02.2021

Worum geht es?

- Was nehmen wir für Mobilisierungsmomente mit?
- Feedback zur Konferenz

Agenda, Übersicht

- kurz Gedanken zu besprochenen Mobilisierungsmomenten
- Feedback zu den Konferenzen

Besprechung der Themen / Diskussion

Ein paar Dinge aufgreifend, die wir stark mitnehmen:

- Klimawahlen reichen nicht - Gerechtigkeitsthemen stark machen und Kämpfe verbinden!
- Bedenken ggü. Fokus auf Berlin: Orte der Zerstörung rücken in den Hintergrund
- Überblick über [Stimmungsbilder über die Mobilisierungsmomente](#)
- [Weitere insgesamte Abfragen zu den Mobilisierungsmomenten](#)
 - Mobimomente Berlin + Besuch der Zapatistas werden Fokus
 - Zustimmung
 - Welcher (wahlenbezogener) Mobilisierungsmoment eignet sich gut für Zusammenarbeit mit anderen Gruppen: (Antira, Mieten, feministische Gruppen, ...) ?
 - 47% beide
 - 25% vor den Wahlen
 - 14% weiß nicht
 - 12% nach den Wahlen
 - 2% keiner
 - Sprechen Aktionen zu Wahlen nur privilegierte Schichten an?
 - 47% Ja, und das müssen wir ändern
 - 27% weiß nicht
 - 25% Nein
 - Ist ein Ultimatum strategisch sinnvoll? (Ultimatumsframing wurde fallen gelassen. Es wird an gemeinsamen ungehorsamen Herbst gearbeitet ohne Ultimatum)
 - 43% Ja, aber nur mit gutem Framing
 - 24% Nein, da diskursiver Schaden, wenn Teile erfüllt werden
 - 14% Weiß nicht
 - 12% Nein, weil antidemokratisch wahrgenommen.
 - 8 % Ja, weil es Dringlichkeit aufzeigt.

- Einordnung - Kommentare
 - Großes Bewusstsein / Überzeugung, dass wichtig dafür zu sorgen, dass Wahlenmobil auch aus der Blase hinaus wirkt
 - Wir werden auch im weiteren Jahr außer im Herbst was machen, das dürfte klar sein
- Weitere Stimmungsbilder
 - Wie findest du die Idee eines Diskussionsforums für die KGB? (siehe [oben](#))
 - 65% würden wir wahrscheinlich nutzen
 - 23% keine Position
 - 13% wahrscheinlich nicht nutzen
 - Erarbeitung eines Positionspapiers gegen Klimascheinlösungen (siehe [oben](#))
 - Viel Zustimmung
 - bereits bestehende Deli-Struktur bleibt so bestehen (siehe [oben](#))
 - Dieses Jahr noch eine Konferenz? -> sehr durchmischtes Bild, die meisten in Mitte
- Kontakte für weitere Prozesse zu
 - Den Mobilisierungsmomente-Orgas,
 - Weiteren Projekten & Vernetzung aus den Open-Space-Slots
 - Projekten bezüglich Vernetzungsstrukturen

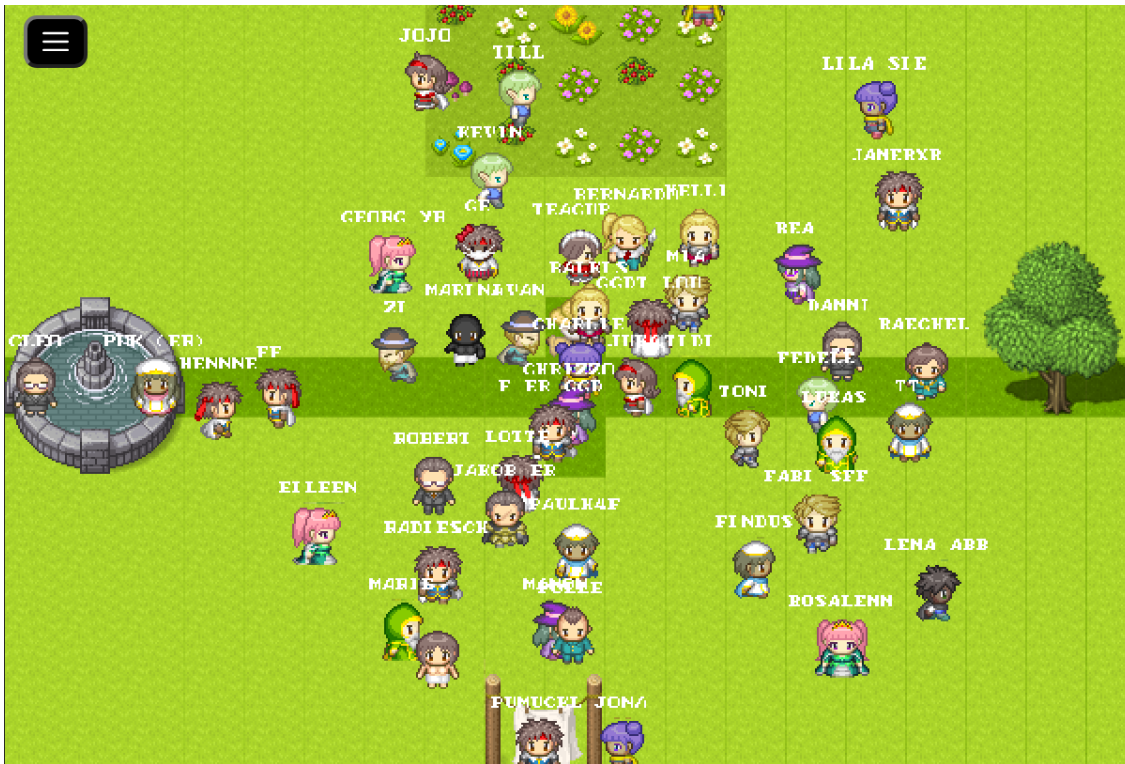
Feedback-zur-Konferenz-Stimmungsbilder

Brunnen = negativ; Baum = positiv

18 Wie erfolgreich fandet ihr die Konferenzen?



19 Wieviel optimistischer seid ihr nach beiden Konferenzen für 2021?



20 Noch eine weitere Konferenz dieses Jahr?



21 Wenn ja, wann sollte diese Konferenz sein?

Brunnen: im Mai;

Baum: Dezember 2021/Anfang 2022



22 Habt ihr Lust, diese auch zu planen?



23 Wie zufrieden wart ihr mit dem technischen Ablauf dieser Konferenzen?



Offener Reflektionsaustauschraum über die Konferenzen

Hat das Format von 2 Konferenzen innerhalb von 5 Wochen gut funktioniert?

Hat euch etwas gefehlt, was eigentlich hätte stattfinden sollen?

Habt ihr irgendwelche negativen Erfahrungen gemacht?

Was nehmt ihr für eure Gruppe/für euch selbst aus der Konferenz mit?

Was wünscht ihr euch für eine mögliche nächste Konferenz der KGB?

- Beitrag aus FINTA*-Sicht (von Orga-Person):
 - der Beitrag ist eine Mischung aus der FINTA*-Kleingruppe aus Block 4, in der viel darüber gesprochen wurde, Einzelgesprächen zwischen FINTA* während der Konferenz und persönlichen Eindrücken der Sprecherin
 - es wurde von Orga-Seite vieles in die Wege geleitet, um diskriminierendes Verhalten kleinzuhalten
 - trotzdem fiel, gerade in den großen Plena, bei dieser Konferenz eine cis-männliche Rededominanz auf
 - Zitat einer Person aus der FINTA*-Kleingruppe: "Seit zwei Tagen erklären mir weiße Cis-Dudes, dass wir im September alle nach Berlin fahren und dass das voll geil wird - aber ich fühl das gar nicht."

- Wurden Mobilisierungsmomente evtl. auch deshalb stark, weil sie durch solche Rededominanzen gepusht wurden?
- Einladung zur Selbstreflexion an die Menschen, die sich mit *cw gemeldet haben: Wenn ihr sinnvolle Beiträge habt, fühlt euch sehr eingeladen, die zu bringen - aber reflektiert bitte euer Rede- und Diskussionsverhalten. Was schon gesagt wurde, muss von euch nicht unbedingt noch mal gesagt werden. Was ihr schon mal gesagt habt, müsst ihr nicht unbedingt noch mal sagen.
- Nehmt diesen Gedanken mit in eure eigenen Strukturen, tauscht euch darüber aus, reflektiert und hinterfragt auch und gerade unbewusstes sexistisches Verhalten.
- Fehlerfreundlichkeit ist aber auch wichtig - selbst wir werden mehrere Jahrtausende Patriarchat nicht innerhalb zweier Konferenzen abschaffen :-)
- 2. Beitrag
 - Danke an alle hinter Kulissen und vor der Kamera, Herz und Respekt
 - Erhofft, mit mehr klaren Zusagen, ... rauszugehen, viele lose Fäden und neue Kontakte. Fühle mich hippelig damit, mir unklar ob wir damit wirklich großes Ding wuppen.
 - Besorgt, dass deutlich weniger Menschen da sind (120 vs. 60?). Warum wohl? Dadurch vielleicht zu große Aufgabe auf zu wenigen Schultern?
- 3. Beitrag
 - Zusammensetzung: Glaube wir sind viel mehr, als hier waren
 - Es werden Dinge geplant, die hier gar keine Rolle spielten, wie führen wir das zusammen?
 - Antira & Gender Aspekte bekommen berechtigterweise großen Raum. Es gibt auch noch Luft nach oben, aber es ist stark.
 - Es fehlte eine klarere antikapitalistische Haltung, Transformationsvorschläge waren nicht so (explizit) antikapitalistisch
- 4. Beitrag für XR-Delis
 - Frustrierte Stimmen, da wir viel Zeit in die Arbeit zur Strategie gesteckt, einen Plan für 2021 zu entwickeln, nicht davon ausgegangen, dass wir die einzige Bewegung sind, die das gemacht hat
 - Wir wollen niemenschen anklagen, vielmehr ehrlich unser Empfinden teilen
 - Mobipotential von Bundestagswahl und Ankommen der Klimakrise in D
 - Bedürfnis nach Wirksamkeit! Wunsch, gemeinsam auf die Straße zu gehen, im Intersektionaitätsslot auch dieses Bedürfnis gemeinsam mit Antira- & Feministischen Gruppen gespürt
 - Wunsch nach dem riesigen Bündnis, das einen großen Wandel schafft
 - Es ist ein riesieges Bündnis da, dass gemeinsam etwas rocken möchte, aber dieses Bündnis kam gerade nicht so rüber
 - Angst, dass wir das nicht schaffen, wenn wir nicht gemeinsam groß auf die Straße gehen
 - "Bei uns ist gerade Frustration in der Gruppe aufgetreten. Wir haben ganz viel Arbeit und Zeit in die Entwicklung einer Strategie für 2021 investiert. Wir haben ewige Arbeitswochenenden bis tief in die Nacht gemacht, um mit einer Vision und einem Plan in diese Konferenz zu kommen. Um dann gemeinsam mit euch weiter daranarbeiten. Wir sind davon ausgegangen, dass wir da nicht die einzigen sind, dass auch bei anderen Gruppen das Mobilisierungspotential der Bundestagswahl erkannt wird und die Bedeutung von 2021 wahrgenommen wird. Die Situation spitzt sich einfach immer weiter zu. Mit Corona ist zum

ersten Mal die Klimakatastrophe auch im Globalen Norden angekommen, auch das schafft enormes Mobilisierungspotential und macht uns klar, wie schnell gerade Wandel notwendig ist. Und jetzt wurden wir etwas desillusioniert. Wir möchten niemanden anklagen, sondern einfach nur offenlegen, dass wir ein unglaubliches Bedürfnis nach Wirksamkeit haben. Dass wir dieses Jahr den Wandel herbeiführen wollen und selbst wenn wir das nicht schaffen, wollen wir es zumindest versuchen und das alles schaffen wir aber nicht alleine. Das ist uns total bewusst. Dafür brauchen wir ein riesiges Bündnis auf der Straße, zusammen mit Anitra, Klima, feministischen und Gruppen für soziale Gerechtigkeit. Und gerade sehen wir das nicht. Das war unsere Hoffnung für diese TK dieses Bündnis zu formen und leider sehen wir unsere Hoffnung gerade enttäuscht. Wie gesagt: Wir wollen niemanden etwas vorwerfen, sondern nur mit euch teilen, dass wir ein großes Bedürfnis nach Sicherheit haben, dass wir uns eine sichere Zukunft und eine klimagerechte Welt herbeisehnen und Angst haben, dass wir das nicht rechtzeitig schaffen, wenn wir nicht jetzt geschlossen auf die Straße gehen."

- 5. Beitrag
 - wollte bei den Stimmungsbildern nicht am Brunnen stehen (Technik), fands voll super
 - eher ein gegenseitiges Informieren denn ein Schmieden von Bündnissen
 - akzeptieren, dass die Konferenz ein Informationsstand ist
 - Konferenz kann nur Informationsstand darstellen
 - viel an tatsächlicher Bündnisarbeit wird ausgelagert auf den Nachgang
 - Transformation ist nichts Kapitalistisches, es ist das Antikapitalistischste, was wir aufbauen können (aber halt eben praktisch)
 - Das muss gemeinwohlorientiert, genossenschaftlich, kreislauforientiert
 - die Linke ist immer daran gescheitert, sich nicht einig zu sein, lasst uns lieber einfach anfangen
 - wir können nur erfolgreich sein, wenn wir pragmatisch sind
 - wir müssen jetzt konkret werden, sind schon sehr gebildet, setzten es aber nicht um - Gärtnern ist transformativ
 - lasst uns noch mehr Richtung Gerechtigkeit laufen und gar nicht mal mehr Klima ins Zentrum nehmen, dort ist das Potenzial für Transformation
 - Klimathema nicht so hoch nehmen, eher Antirassismus, Antikapitalismus
- 6. Beitrag
 - Idee ein Stimmungsbild umzusetzen, das differenziert zwischen
 - Wollen wir für einen Mobimoment planen?
 - Gehen wir mit hin?
 - Organisieren wir mit?
 - Voll ok, wenns da Unterschiede zwischen den Gruppierungen gibt!
[Anm. d. Redaktion: das Stimmungsbild wurde nicht mehr gemacht]
- 7. Beitrag
 - Wann ist der Raum, eigenes Thema anzubringen und zu pushen, und wann nicht?
 - Das, woran wir selber arbeiten, ist uns natürlich am wichtigsten, aber es sollte mehr auf diese Differenzierung eingegangen werden
 - Einander noch mehr zuhören und aufeinander eingehen, gerade weil wir sehr unterschiedliche Kapazitäten haben, uns vorzubereiten

- Trotzdem viele schöne Begegnungen
- 8. Beitrag von tea cup:
 - vorher klären, was die Erwartungen sind
 - für mich/EG klar, dass das hier kein Entscheidungsgremium ist
 - damit könnte verhindert werden, dass sich Bewegungen unterschiedlich doll vorbereiten und Enttäuschungen entstehen
 - es wäre spannend zu hören: Wie wurde delegiert? Wie haben sich Gruppen im Vorfeld vorbereitet? Was waren die Erwartungen, die von den verschiedenen Gruppen im Raum standen?
- 9. Beitrag
 - auch wenn es viel Frust gibt, großartige Konferenz
 - wir alle kämpfen damit, dass wir wenig sind, dadurch erscheinen Ziele viel weiter weg
 - bei XR gibt es ein Mobikzept, wie wir mehr Menschen in den Aktivismus bringen
- 10. Beitrag (von Orga)
 - wir waren ein Team, dass fast nur neu in dem Thema war und noch keine Konferenz geplant hatte
 - deswegen ist sowas wie der Prozess teilweise hinten runter gefallen
 - alle Menschen sind eingeladen, sich in weiteren Prozessen zu beteiligen, dann kann die berechnigte Kritik auch besser einfließen
 - allein, dass wir hier sind und uns vernetzen, ist bereits ein großartiger Erfolg
 - Wir haben alle die Verantwortung, das alles, was wir hier erschaffen haben, weiterzutragen und dafür Sorge zu tragen, dass die Prozesse laufen - wir als Orgateam sorgen nur dafür, dass alle Infos mitgenommen werden
- 11. Beitrag
 - wir stemmen hier gerade das, was die Regierungen stemmen sollten, das hier ist eigentlich nicht unsere Aufgabe
 - es ist demnach ok, dass wir es nicht so schnell hinkriegen und niemand sollte sich als Einzelne*r selber überlasten
 - außerdem ist es ein schwieriges Thema, da wir alle wissen, was alles schief läuft
 - seid heute nett zueinander und zu euch selbst! Regeneration ist wichtig.
 - Bitte Feedback und alle wichtigen Infos, die an alle gehen sollen, ans Orgateam